ThPr
2084

862

Angehörig

der

Mariä Parzer

am Reichlgut zu Kreiten=
schizing

Kern
Christlicher Andachten,
das ist:
Geistreiches
Gebeth-Buch,
aus den auserlesensten und kräftigsten
Morgen- Abend- Meß- Beicht- Communion- und andern täglichen Andachts-Uebungen
abgefaßt,
und zum Nutzen frommer Seelen
herausgegeben,

von

Anton Probst.

Mit Erlaubniß der Obern.

Augsburg,
verlegts Matthäus Rieger und Söhne, 1774.

Stadtbibliothek
Augsburg

1968.805

Approbatio Cenſoris.

Libellus precatorius, cui Titulus: Kern chriſtlicher Andachten: Regulis fidei, & bonis moribus apprime conformis, in alia diœceſi impreſſus in hujate Auguſtana imprimi conceditur. Auguſtæ Vindel. die 30. Decembris 1773.

Joannes Herz,
SS. Theol. Licent. Rev. ac Seren. Archiepiſc. Trev. & Epiſcopi Auguſtani Conſil. Eccleſ. Fiſcalis, Viſitator, Provicarius generalis & Canonicus ad S. Gertrudem.

Vor=

Vorrede
an den andächtigen Leser.

Wir können zwar nicht in Abrede stellen, daß nach Verlauf einiger Jahre eine ziemlich große Anzahl jener Bücher in den Druck erschienen, welche von zerschiedenen Gebethern, und löblichen Andachtsübungen handeln; doch waren alle diese, obschon geistreiche Werke nicht hinreichend, jene beträchtliche Klagen zu stillen, welche vernünftigen Männern wegen Mangel eines recht kernhaften Beth-Buches beygefallen: einige dergleichen Bücher, welche in kurzer Zeit an das Licht gestellet wurden, waren in ihren Abhandlungen so weitläuftig, daß sie mit der Menge täglicher Ge-

Geschäfte gar nicht bestehen konnten. Andere enthielten Andachten von solcher Art, welche weder auf die große Geheimnisse der wahren Religion abzielten, weder in die Seele jene kräftige Eindrücke einflößeten, wodurch eine wahre Gottesfurcht in dem Herze erreget wurde. Die übrigen endlich verlierten sich so weit in die christliche Einfalt, daß sie meistentheils nur dem andächtigen Geschlechte anständig zu seyn schienen. Damit nun also Leute, so in dem wahren Christenthum sehr wohl erfahren, beynebens das Talent eines scharfsinnigen Verstandes von Gott erhalten, künftighin keinen Abgang an einen lehrreichen Beth-Buche hätten, so haben wir gegenwärtiges Werk den Liebhabern eines zwar kurzen, doch geistvollen Gebethes darbiethen wollen. Wir tragen auch gar keinen Zweifel, es werde dieses Buch bey allen denjenigen einen gänzlichen Beyfall finden, die Zeit, und Freude haben dem heiligen Gottesdienste in wahrer Andacht abzuwarten, indem darinn solche Gebe-

the begriffen sind, welche theils aus göttlicher Schrift, theils aus den heiligen Vätern, theils aus den Gebethern der allgemeinen Kirche entlehnet worden. Nebst dem werden in diesem Buche nur jene Andachten behandelt, welche dem höchsten Gott und seinen Heiligen besonders angenehm, den Stand eines jeden Christen ganz bequemlich, und zur Uebung einer gründlichen Gottesfurcht sehr erspieslich sind. Mithin wünschen wir nichts mehrers, als daß durch den rechten, und stäten Gebrauch dieses Beth-Buches bey den Rechtgläubigen der Eifer und Lust zu dem heiligen Gebethe, welches einem jeden so nützlich und nothwendig ist, gemehret, und hierdurch die Ehre des allmächtigen Gottes, immer mehr und mehr befördert werde.

Morgenandacht.

Mein Gott und Herr! zu dir erwache ich, und eile in deine heiligen Wunden. Du bist mein Licht, erleuchte mich diesen Tag in allem meinen Thun und Lassen, und was du willst das ich thun soll, dazu gib mir deine göttliche Gnade.

Mache das heilige Kreuz auf die Stirne und sprich:

Jesus der Gekreuzigte sey heute und allezeit, sonderlich aber in der Stunde des Todes, in allen meinen Gedanken.

Auf den Mund:

In allen meinen Worten.

Auf die Brust:

In allen meinen Werken.

J. ✝ N. ✝ R. ✝ J.

Mein Gott! ich glaube an dich, ich hoffe auf dich, ich liebe dich aus Grunde meines Herzens. Mein Gott! ich opfere dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, Gehen nnd Stehen, Essen und Trinken, Schlafen und Wachen, Handeln und Wandeln, Schreiben und Lesen, Freude und Leid, und alles, was ich diesen Tag thun werde, zu deiner höchsten Ehre und Glorie. Ich vereinige alles, was ich diesen Tag über leiden werde, mit dem Leiden Jesu Christi, Mariä und aller lieben Heiligen. Auch will ich, daß, so oft mein Herz in mir schlagen wird, du so oft und vielmals von mir gelobet werdest:

und daß alle meine innerlichen und äußerlichen Bewegungen Danksagungen seyn für die Gnaden und Wohlthaten, welche du mir von dem ersten Augenblicke meines Lebens an bis auf diese Stunde verliehen hast. Heilige Maria Mutter Gottes! heiliger Schutzengel! und alle Heiligen und Auserwählten Gottes! bittet für mich, und erlanget mir ein Gott wohlgefälliges Leben, und glückseliges Sterben.

Jesus! Maria! Joseph! euch schenke ich mein Herz, meine Seele und mein Leben, Amen.

Uebungen der vollkommensten Tugenden Alexanders des Siebenten.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! ich verehre dich demüthigst, und bethe an, Gott Vater, Sohn und heiligen Geist,

dreyfach in Personen, der Natur nach einem einigen wahren Gott.

Vor dir, o unendliche Majestät! erkenne und bekenne ich armer sündiger Mensch, daß ich Staub, Asche und nichts, ja ein Abgrund aller Nichtigkeit bin.

Ich glaube festiglich alles, was du, o ewige Wahrheit! in der heiligen Schrift geoffenbaret, und durch die heilige katholische Kirche zu glauben befohlen hast. Bin auch willig und bereit für diesen heiligen katholischen allein seligmachenden Glauben tausendmal meinen Leib und mein Leben darzugeben.

O Gott aller Gnaden! mein Leben und einzige Hoffnung! auf dich setze ich mein Vertrauen, und was ich an leib- und geistlichen Gaben und Gnaden, sowohl in dieser, als in jener Welt haben kann, das alles begehre, und hoffe ich

allein

allein von dir und deiner mildreichen väterlichen Hand, durch die unendlichen Verdienste deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi zu empfangen.

Dir, o getreuer und starker Gott! opfere ich auf, und übergebe völlig heute, und auf ewig meinen Leib und meine Seele, alle meine Kräfte, Gedächtniß, Verstand und Willen, sammt innerlich- und äußerlichen Sinnen.

Ich bezeuge hiermit, o gütigster, liebreichester Gott! daß ich so viel an mir ist weder jetzt, noch jemals die Zeit meines Lebens einwilligen wolle in einige Sache, dadurch deine unendliche Majestät das wenigste sollte verletzt und beleidiget werden.

Gott und Herr aller Herrschenden! ich nehme mir festiglich vor, dir mit Leib und Seele, aus ganzem Herzen und aus allen meinen Kräften zu dienen:

noch jemals etwas anders zu suchen, als deine Ehre zu befördern. Ich bin bereit, o himmlischer Vater! deinen göttlichen Willen und Wohlgefallen zu erfüllen, alle und jede Widerwärtigkeiten, Kreuz und Leiden geduldig, willig an- und aufzunehmen, welche deine väterliche Hand, wann es immer seyn mag, über mich verhängen wird.

Aus Grunde meines Herzens, o allerhöchster Herr und Gott! will ich gerne alle Mühe und Arbeit anwenden, und alles was ich habe, ja mich selbst gänzlich dargeben, damit dir alle und jede Menschen dienen, dich alle erkennen, verehren, lieben und loben hier zeitlich, und dort in Ewigkeit.

Mich erfreuet herzlich deine unendliche ewige Glorie und Herrlichkeit, o ewiger König der Glorie! Ich frohlocke aus innerstem Herzen wegen aller Ehre,

Lob und Preis, so dir von allen lieben heiligen Engeln und Auserwählten Gottes im Himmel und auf Erden erwiesen wird. O barmherzigster, freygebigster Gott! ich danke dir für alle deine unzählbaren unermessenen Wohl- und Gutthaten, die du mir und der ganzen Welt so gnädig mitgetheilet hast, und noch täglich durch deine göttliche Vorsichtigkeit immerdar so überflüßig mittheilest. O höchstes unendliches Gut! ich liebe dich von deinetwegen aus ganzem meinem Herzen, aus ganzer meiner Seele, und aus allen meinen Kräften! Wollte Gott! ich könnte dich also lieben, wie dich alle heiligen Engel und Auserwählten im Himmel, alle gerechten Menschen auf Erden lieben. Mit aller deren inbrünstigen Liebe vereinige ich meine kalte und unvollkommene Liebe. O gütigster Gott! ich liebe von deinetwegen meinen Nächsten und Neben-

menschen als mich selbst, verzeihe auch und vergebe aus ganzem Herzen allen denen, so mich auf einigerley Weise beleidiget haben. O allmächtiger großer Gott! all mein Thun und Lassen, alle meine Gedanken, Worte und Werke, opfere ich dir jetzt und allezeit völlig auf, und damit selbige dir desto wohlgefälliger, mir desto verdienstlicher seyn, drücke ich sie ein in das kostbare Blut meines Erlösers und Seligmachers Christi Jesu, und vereinige sie mit dem heiligen bittern Leiden und Sterben meines gekreuzigten Heilandes, mit den überreichen Verdiensten seiner gebenedeyten jungfräulichen Mutter, und auserwählten Heiligen Gottes.

Mein Gott, und alles! du höchstes unendliches Gut, unendlicher Liebe und Ehren werth! ich bereue von Grunde meines Herzens alle meine begangenen

Sünden:

Sünden: ich hasse und verfluche dieselben als das höchste Uebel, und habe ein Abscheuen darüber mehr, als über alles andere Uebel. Bitte deßwegen dich demüthigst um Verzeihung, und nehme mir vermittelst deiner göttlichen Gnade kräftiglich vor, dich das höchste Gut in Ewigkeit nicht mehr zu beleidigen.

O strenger und gerechter Richter! zur Abbüßung und Gnugthuung meiner Sünden, opfere ich dir auf den unschuldigen Tod deines allerliebsten Sohnes, all mein Kreuz und Leiden, auch was ich dir wohlgefälliges thun und aufopfern kann. O Jesu, du unerschöpflicher Schatz der ganzen Welt! ich begehre heutiges Tages in meinem Gebethe, und allen dir wohlgefälligen Werken, so viel möglich alle Abläße zu gewinnen: und will selbige den armen Seelen im Fegfeuer zu sonderbarer Hülfe

und Trost hiemit auch schenken und geschenkt haben. O gebenedeytester Jesu! in deine heiligen fünf Wunden befehle ich mich heute und allezeit, bis ich erlange die Gnade, zu genießen deines göttlichen Angesichts, und himmlischer Liebe in ewiger Freude und Seligkeit.

Der 90. Psalm.

Wer unter der Hülfe des Allerhöchsten wohnet, der wird im Schirme Gottes des Himmels bleiben.

Er wird zum Herrn sagen: du bist der mich aufnimmt, und meine Zuflucht, mein Gott! ich will auf ihn hoffen.

Denn er hat mich vom Stricke der Jäger erlöset, und vom scharfen Worte.

Er wird dich mit seinen Achseln überschatten, und du wirst deine Hoffnung unter seinen Flügeln haben.

Seine Wahrheit wird dich mit einem Schilde umgeben, du wirst dich nicht fürchten vor dem nächtlichen Grauen.

Vor dem Pfeile, der im Tage flieget, vor dem Geschäffte, das in der Finsterniß herum wandelt, vor dem Anlaufe und Teufel, der im Mittage wüthet.

Es werden Tausend fallen an deiner Seite, und zehn Tausend an deiner rechten Seite, aber zu dir wird nichts nahen.

Sondern du wirst es anschauen mit deinen Augen, und die Vergeltung der Gottlosen sehen.

Denn Herr! du bist meine Zuversicht, du hast den Allerhöchsten für deine Zuflucht genommen.

Es wird kein Unglück zu dir kommen, und die Plage wird sich zu deiner Hütte nicht nahen.

Denn er hat seinen Engeln von dir befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß vielleicht nicht an einen Stein stoßest.

Du wirst über Nattern und Basilisken wandeln, nnd wirst Löwen und Dracken zertreten.

Dieweil er auf mich gehoffet hat, so will ich ihm aufhelfen, ich will ihn beschirmen, denn er hat meinen Namen erkennet.

Er wird zu mir rufen, so will ich ihn erhören, ich bin mit ihm in Leiden, ich will ihn auch daraus erretten, und zu Ehren bringen.

Mit Vielheit der Tage will ich ihn erfüllen, und ihm zeigen mein Heil.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Als sie war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Als-

Alsdann begehre den Segen von der Mutter Gottes.

Sieh, o Königinn Himmels und der Erde! meine Herrscherinn und auserwählte liebe Mutter! zu deinen allerheiligsten Füßen falle ich nieder, demüthigst bittend um deinen mütterlichen Segen, laß mich, o du von Gott Gesegnete, und unter allen Weibern Gebenedeyte! an Leib und Seele von dir gesegnet werden, erlange mir die Gnade Christo Jesu der gebenedeyten Frucht deines Leibes, allhier auf Erden also zu dienen, damit ich dermaleinst in die himmlische Glorie möge aufgenommen werden, Amen.

Gebeth zum H. Schutzengel.

Dir mein heiliger Schutzengel, danke ich für allen Beystand vergangener Nacht, und bitte, beschütze mich diesen

Tag

Tag treulich vor aller Sünde, weich nicht von mir, sonderlich im Sterben, bis daß du meine Seele bringest in die Hände meines Erschaffers, in dem ich auf ewig zu ruhen verlange, Amen.

Gebeth zu den H. Patronen.

Stehet mir bey alle englischen Geister und Heiligen Gottes! mein heiliger Joseph, heiliger Joachim und Anna, mit andern meinen heiligen Patronen. Ihr Heilige dieses Tages und Monates, sammt allen Heiligen Gottes! erlanget mir durch euere Verdienste zu leben nach dem göttlichen Willen, lasset euch meine arme Seele befohlen seyn in dem Ende meines Lebens, händiget dieselbige ein dem, der sein heiligstes Blut so schmerzlich für sie vergossen hat, Amen.

Kräftiger.

Morgen- und Abendsegen.

Es segne mich die Allmacht des Vaters, es regiere mich die Weisheit Gott des Sohnes, es erleuchte mich die Kraft und Gnade des heiligen Geistes. Der Segen der hochheiligsten Dreyfaltigkeit, der Friede unsers Herrn Jesu Christi, die Kraft seines heiligen Leidens, das Zeichen des heiligen Kreuzes, die Unversehrung der seligsten Jungfrau Mariä, der Segen aller Heiligen, der Schutz aller Engel, und die Fürbitte aller Auserwählten Gottes sey zwischen mir und allen meinen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, jetzt und in der Stunde meines Absterbens. Im Namen des Vaters †, und des Sohnes †, und des heiligen Geistes †, Amen.

Abendgebethe.

Mein gekreuzigter Jesu! durch deine heiligen fünf Wunden danke ich unendlich deinem himmlischen Vater, dir und dem heiligen Geiste, für alle Wohlthaten, so ich durch mein ganzes Leben an Leibe und Seele empfangen habe, sonderlich für die väterliche Behütung dieses vergangenen Tages. Zur genugsamen Danksagung opfere ich dir dein heiliges Leiden auf, mit allen Verdiensten, und bitte dein heiliges Herz wolle selber meinen Abgang ersetzen.

Anjetzo ruf an den heiligen Geist um Erkenntniß deiner Sünden, alsdann erfolget eine kleine Gewissenserforschung, nach solcher erwecke Reue und Leid über deine Sünden, sammt einem festen Vorsatze ernstlich dein Leben zu bessern.

Befehlung
und Aufopferung des Schlafes.

In Vereinigung derjenigen Ruhe, die du mein liebster Jesu deiner heiligen Menschheit zugelassen, will ich mich schlafen legen, nicht zu meiner Begnügung, sondern zu Erfüllung deines heiligen Willens und Stärkung meiner Kräfte, um dir besser zu dienen. Weil du alle Augenblicke würdig bist, geliebt zu werden, so nimm barmherzig auf, daß dich in währendem meinem Schlafe anstatt meiner liebe und lobe dein eignes Herz; deine liebe Mutter, alle Engel und Heiligen, ja alle meine Athemzüge, Herz- und Pulsschläge. In deine heiligen Wunden befehle ich mich ganz mit Leib und Seele, und bitte, behüte mich für allem Uebel, bösen Träumen und teuflischen Nachstellungen, nimm mich auf in deine Armen,

o mein Jesu! damit ich also schlafend dich gegenwärtig erkenne.

Befehlung zur Mutter Gottes.

Gebenedeyteste Mutter Gottes! ich sage dir Dank für allen Beystand vergangenen Tages, deinem mütterlichen Schutz und Herzen befehle ich mich gegenwärtige Nacht, und bitte, steh mir bey, sonderlich in der Stunde meines Absterbens, Amen.

Zum heiligen Schutzengel und heiligen Patronen.

Mein heiliger Schutzengel! heiliger Joseph! HH. NN. seyd bey mir diese Nacht, und erlanget mir die Gnade, daß ich, um Gott zu dienen, wieder von meinem Schlafe gesund erwachen möge. Amen.

Es segne mich die Allmacht Gott des Vaters, es segne mich die Weisheit Gott des Sohnes, es segne mich die Stärke Gott des Heiligen Geistes. Es segne mich der Segen, den Gott über die ganze Welt gegeben hat: Das Kreuz Christi heilige mich, der Leichnam Christi erhalte mich, das Blut Christi tränke mich, das Wasser, so aus seiner heiligen Seite geflossen, wasche und reinige mich von allen Sünden. Die abgestorbenen christglaubigen Seelen laß, o Herr! ruhen im Frieden, Amen.

Uebung des Glaubens, Hoffnung, Liebe und vollkommener Reue und Leid.

Ich glaube in dich, meinen lebendigen und wahren Gott, dreyfach in den Personen, einfach in der Gottheit. Ich glaube in Gott den Vater, meinen Schöpfer; in Gott den Sohn, meinen

nen Erlöser; in Gott den heiligen Geist, meinen Heiligmacher. Ich glaube, daß ich dem Leibe nach sterblich, die Seele unsterblich; daß du ein Belohner des Guten, ein Strafer des Bösen seyst. Ich glaube und bekenne jenen allerheiligsten Glauben, den Jesus Christus gelehret hat, den die Apostel geprediget haben, den die römisch katholiche Kirche hält, in diesem heilig- und seligmachenden Glauben will ich leben und sterben, weil du allwissend, weder betrogen werden, weder als die ewige Wahrheit betrügen kannst, dieses geoffenbaret hast.

Ich hoffe in deiner unendlichen Barmherzigkeit, o Gott! einziger und mächtigster Helfer meines Leibes und meiner Seele, und hoffe in dem kostbaren mit so großer Liebe für mich vergossenen Blut Jesu Christi meines Heilandes, daß du mir alle und jede Sünden meines ganzen Lebens nachlassen, deine

Gnade

Gnade und das ewige Leben geben werdest; weil du es versprochen, und in Erfüllung deines Versprechens treu und allmächtig bist.

Ich liebe dich, o liebwerthester Gott! als das höchste und unendliche Gut, einen Abgrund aller Vollkommenheiten, allein wegen deiner wesentlichen und innersten Güte, Schönheit und Lieblichkeit; weil du bist, der du bist, aller möglichen Liebe und Ehren höchst würdig. O! könnte ich dich doch lieben mit jener inbrünstigen Liebe, mit welcher dich lieben und in Ewigkeit lieben werden alle Engel und Auserwählten im Himmel, mit welcher dich lieben können alle sowohl wirkliche als mögliche Geschöpfe auf der Erde, mit welcher aller inbrünstigen Liebe ich meine unvollkommene Liebe vereinbare.

Und aus dieser vereinigten inbrünstigen Liebe gegen dir, o Gott! bereue

ich von Herzen, verabscheue, verdamme und widerrufe alle und jede Sünden meines ganzen Lebens. O könnte ich doch machen, daß ich dieselben niemals gethan hätte! lieber will ich sterben, als dich, o liebwerthester Gott! hinfüro mehr mit einer schweren Sünde beleidigen.

Tägliche Erforschung des Gewissens.

Nun will die Sonne sich gänzlich vor uns verstecken, es weicht des Tageslicht der still und finstern Nacht. Und diese wird die Erd mit ihrem Schatten decken, wie aber habe ich den Tag wohl zugebracht?

Was hab ich Guts gethan, was gute Werk geübet? Was finde ich doch wohl, das ich mich rühmen kann? Hab ich recht Gott gedient, den Nächsten auch geliebet? Hab ich den ganzen Tag dann keine Sünd gethan? Ach

Ach leider! wenn ich recht erforsche mein Gewissen, so stellet dieses mir gar wenig Gutes für. Und werd ich ganz betrübt mit David sagen müssen: Ich hab gesündiget, und schäme mich vor dir.

Ach Herr! erbarme dich nach deiner grossen Güte, ich weis ja, daß du nicht willst zürnen ewiglich, gib, daß ich dich recht liebe von Herzen und Gemüthe, führ mich auf rechten Weg, und stärke ferner mich.

Damit ich dich niemals durch Uebelthat betrübe, für alle Gnaden auch von Herzen dankbar sey, an meinen Feinden nie die geringste Rache übe. So, daß mich von der Schuld spricht mein Gewissen frey.

Auf daß ich mich des Nachts kann ruhig niederlegen, dein Engel wach bey mir, so lang ich schlafen werd, und sollte sich in mir die geringste Furcht erregen,

regen, so laß durch selben mich erhalten unversehrt.

Laß mich nicht in dem Schlaf des Todes ganz entschlafen, und richte meine Ruh nach deinem Willen ein, was du nun morgen wirst mit mir noch ferner schaffen, soll ohne Widerred, o Gott! mein Wille seyn.

Und also leg ich mich in deinem Namen nieder, auf daß der schwache Leib genieße seine Ruh, des Morgens öffne du mir selbst die Augen wieder, und schließe sie jetzund mit deinen Händen zu. Amen.

Gebeth im Eingange der Kirche.

O Herr! dein Haus ist ein Bethhaus; auf die Menge deiner Barmherzigkeit will ich eingehen in dein Haus, und will dich anbethen in deinem heiligen Tempel in deiner Furcht.

Wenn

Wenn man in die Kirche kömmt.

Erwache meine Seele! denn dein Gott und Herr, den du willst anbethen, steht hier vor dir, sein allsehendes Auge sieht gnädiglich auf dich, er weis was in dir vorgeht, er kennet alle Regungen deines Herzens und deine geheimsten Gedanken. Ach möchte ich doch innerlich und äußerlich mich also verhalten, wie es erfodert deine göttliche Majestät. O mein Gott! lehre mich anjetzo also bethen, wie du willst, daß es dir zu deiner größern Ehre und Lob, und mir zu meiner Seelen Heil gereiche, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Vorbereitung und Gebeth vor dem heiligen Meßopfer.

Herr Jesu Christe! du göttlicher Priester nach der Ordnung Melchisedechs; der du unter der Gestalt des

Brods und Weins das unblutige Opfer deines Fleisches und Blutes in dem letzten Abendmahle eingesetzt, und den Priestern solches täglich zu opfern in der Absicht aufgetragen hast, damit dein Leiden und Sterben bey uns vergeßlichen Menschen in stetem Andenken erhalten würde: dieß Opfer bringe ich dir mit dem Priester dar zu deiner göttlichen Ehre, deine Herrschaft über uns zu bekennen, zur Dankbarkeit deines Leidens, deiner für mich ausgestandenen bittern Todesangst, auch zur Gedächtniß deiner heiligsten Mutter und meinen heiligen Patronen und Patroninnen N. N. für mich und alle die Meinigen, insonderheit N. N. wie auch für alle, die mir in meinem Gebethe befohlen, und für welche du willst von mir gebethen seyn; und insgemein für alle Lebendige und Abgestorbene, um Verzeihung aller unserer Sünden: um Erlangung zeitlicher

und

und ewiger Wohlfahrt, und um ein christliches gottseliges Ende und Ableiben, Amen.

Zum Offertorio.

Da der Priester das Brod und Wein opfert.

Betrachte: wie bereitwillig sich Christus, alles für uns zu leiden, seinem himmlischen Vater sich aufgeopfert.

Affect. Sieh, o Herr! jetzt bin ich zu leiden bereit. Ps. 37.

Gebeth.

O Gott himmlischer Vater! der du dieß allerheiligste Opfer des neuen Testaments durch Jesum Christum deinen eingebohrnen Sohn eingesetzet hast, der sich darinnen selbst für uns durch die Hände des Priesters dir geopfert: ich opfere mich ingleichen mit demselbigen deiner göttlichen Majestät, nimm an dieses unblutige Opfer von meinen Händen,

den, nimm auch an meinen Leib und Seele, so ich dir zugleich hiemit dargebe, laß dieses alles dir vereiniget seyn mit dem blutigen Opfer, so Christus Jesus einmal am Stamme des heiligen Kreuzes für das menschliche Geschlecht dir, o allmächtiger Gott! aufgeopfert hat; mit Jesu und seinen unendlichen Verdiensten begehre ich mich und alle mein Thun und Lassen ewig zu verbinden; in ihm und seinem bittern Leiden und Sterben beruhet meine Hoffnung und Vertrauen, und auf ihn ist mein Glaube gegründet und befestiget: Er ist der Brunn meiner Liebe, und mein Heil in Ewigkeit. Ich opfere dir auch hiemit auf, o himmlischer Vater! alle mein Kreuz und Leiden, alle mein Glück und Wohlfahrt, meine Aeltern, meine liebsten und nähesten Freunde auf Erden, insonderheit diese N. laß mich und sie dir ein gefälliges Opfer seyn, und nimm uns

sämmt-

sämmtlich auf in dein Reich, da wir dich und deinen Sohn unsern Herrn, wie auch den heiligen Geist immer und ewiglich mögen loben und preisen.

Aufopferung des Leidens Christi.

Gerechter Richter aller Menschen, Christe Jesu! ich bin durch meine Sünden, so tief bey dir in Schulden gerathen, daß ich nicht weis, wie ich mich daraus erretten solle. Wenn ich schon alle Bußwerke allein verrichtete, so könnte ich dennoch den tausenden Theil meiner Sünden nicht bezahlen: darum nehme ich meine Zuflucht zu deinem bittern Leiden, und weil ich aus mir selbst nichts vermag; so laß alle meine Schulden durch deine eignen Verdienste getilget seyn. Für alle meine Sünden, so ich mit meinem Haupte begangen,

opfere

opfere ich dir die Schmerzen, so du an deinem Haupte gelitten hast. Für alle Sünden, so ich mit meinen Händen begangen habe, opfere ich dir die Schmerzen deiner durchnagelten Hände. Für alle Sünden, so ich mit meinen Füßen begangen, opfere ich dir die Schmerzen deiner durchnagelten Füße. Für alle Sünden, so ich mit meinem Leibe begangen habe, opfere ich dir die Schmerzen deines verwundeten Leichnams. Für alle Sünden, so ich mit meiner Seele begangen habe, opfere ich dir die Verlassenheit deiner betrübten Seele. Für alle Sünden, so ich mit dem Herzen begangen, opfere ich dir die Schmerzen deines zersprungenen Herzens. Für alle Strafen, so ich verdienet, opfere ich dir alle kostbaren Tropfen deines göttlichen Blutes. Ich opfere dir deine Streiche und Wunden, deine Peinen und Schmerzen, deine Zähren und deinen

blutigen Schweiß, deinen bittern Todeskampf und deinen allerschmerzlichsten Tod. Dieses alles opfere ich dir zur vollkommenen Gnugthuung meiner Sünden, und gänzlicher Zahlung aller gemachten Schulden.

Zur Präfation.

Betrachte das Frohlocken, welches die Juden vor fünf Tagen äußerten, da sie riefen Hosanna ꝛc. und dagegen das Geschrey, so sie bald darauf erregten: Kreuzige ihn. Matth. 27.

Affect. Auf dich, o Herr! will ich ins künftige vertrauen, sey du meine Hülfe, erhalte meine Gänge auf deinen Fußsteigen, auf daß meine Tritte nicht schlüpfern. Psalm 16. v. 5.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Lasset uns Dank sagen dem Herrn unserm Gott.

℟. Das gebühret, und ist billig.

Fürwahr, würdig und recht, billig und heilsam ist es, daß wir dir allezeit und überall Dank sagen, heiliger Herr! allmächtiger Vater! ewiger Gott! durch Christum unsern Herrn, durch welchen die Engel deine Majestät loben, die Herrschaften sie anbethen, die Mächte vor ihr erzittern, die Himmel, und die Kräfte der Himmel, auch die seligen Seraphinen, mit gesammten Frohlocken preisen. Mit diesen bitten wir dich, laß auch unsere Stimmen zu dir gelangen, die wir mit unterthänigstem Lobesbekenntniß rufen:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe! Gebenedeyet sey, der da kömmt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Christus wird dem himmlischen Vater vorgestellet.

Barmherziger Vater! wende deine Augen von meinen Sünden, und wende sie auf deinen gekreuzigten Sohn. Sieh, wie dieß unschuldige Lamm so geduldig an dem Kreuze hanget, und höre an, wie es zu dir so schmerzlich seufzet. Beschaue es vom Haupte bis zu den Füßen, und beherzige die grausamen Wunden und Schmerzen seines zermarterten Leibes. Ach sieh! wie so gar keine Gesundheit an ihm zu finden, und wie sein ganzer Leib nur gleichsam eine Wunde sey. Schaue auf diesen erbarmungswürdigen Gegenstand, o gütigster Vater! und erinnere dich, daß dein Sohn dieses alles für mich gelitten habe. So laß dann sein bitteres Leiden mir zum Heil gereichen, und seine großen Schmerzen an meiner Seele nicht verlohren seyn. Laß seine bitteren Zäh-

ren meine Seele abwaschen, und sein kostbares Blut meine Mackeln auslöschen. Laß seinen bittern Tod mich vor dem ewigen Tode bewahren, und seine schwere Marter für meine schwere Schulden genug thun. Amen.

Zur Aufhebung der heiligen Hostie.

O Jesu! sey mir gnädig, o Jesu! sey mir barmherzig, o gütigster Jesu! verzeih mir meine Sünden.

Betrachte, wie Christus mit Händen und Füßen ans Kreuz genagelt, und der ganzen Welt zum Spectakel vorgestellet ist.

Affect. Wer will mich scheiden von der Liebe Christi; Trübsal oder Angst? Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, noch eine andere Creatur mich werde scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn. Rom. 8. v. 35.

Sey gegrüßt, o du mein Heiland und Erlöser Jesu Christe! meine Hoffnung und Zuflucht, du bist das ewige Wort des Vaters, du bist der wahre Sohn Mariä, du bist mein Gott und alles, o Jesu! der du am Stamme des heiligen Kreuzes dich deinem himmlischen Vater aufgeopfert hast, mache mich theilhaftig deines heiligen Leidens, deines wahren Leibes und Blutes in diesem heiligen Sacramente, jetzt, und in der Stunde meines Todes, Amen.

Zur Aufhebung des Kelchs.

O heiliges Blut! wasche mich von meinen Sünden. O kräftiges Blut! lösche aus die wohlverdienten Strafen. O allerkostbarestes Blut! erlange mir bey Gott Gnade und Barmherzigkeit.

Betrachte, wie reichlich aus den heiligen fünf Wunden das Blutbad unserer Seelen geflossen sey. Matth. 27.

Sey gegrüßt, du wahres lebendiges Blut, so aus den heiligen Wunden meines Herrn Jesu geflossen, und mit diesem seinem allerheiligsten Leibe vereiniget ist. O theurer Schatz! o edles Blut! wasche und reinige mich von allen meinen Sünden, heile und stärke meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Gebeth.

O süssester Jesu! mit festem Glauben bekenne, verehre und bethe ich dich an, mein Herr in deiner Gott- und Menschheit, unter gegenwärtigen Gestalten Brods und Weins, und bitte demüthig, laß mich an jenem Tage dich unverdecket mit fröhlichen Augen anschauen, und unter die Zahl deiner Auserwählten gestellet werden. Laß mich auch hören deine liebliche Stimme: Kommet ihr Gebenedeyten, besitzet das Reich, so euch mein Vater von Anbeginn der

Welt zubereitet hat. Erbarme dich meiner, und laß dein bitteres Leiden und Sterben an mir nicht verlohren seyn! Laß dein kostbares Blut nicht vergeblich vergossen seyn, sondern laß solches mir, wie allen deinen Auserwählten gereichen zur ewigen Freude und Seligkeit, Amen.

Betrachte die erschreckliche Finsterniß bey der Kreuzigung Christi. Erschrecklicher sind die Finsternisse der Hölle. Matth. 25.

Affect. Laß mir zu, o Herr! daß ich abtrete, und meine Schmerzen ein wenig beweine, ehe dann ich hingehe, und nicht wieder komme, nämlich in das Land der Finsterniß, das mit dem Schatten des Todes bedecket ist. Job. 10.

Memento für die Abgestorbenen.

Gedenke, o mildreichester Herr! aller und jeder in Christo abgestorbenen Seelen, insonderheit derer N. N. laß,

 o Herr!

Stadtbibliothek Augsburg

o Herr! sie empfinden die Kraft und Wirkung deiner heil. Kirche, mache sie theilhaftig deiner unendlichen Verdienste, gieß reichlich über sie aus den Gnaden Segen deines heiligen Blutes, lösche ihre Hitze, lindere ihre Peine, nimm sie auf von der zeitlichen Strafe in die ewige Freude und Ruhe, damit sie mit allen Heiligen in deinem Reiche, und ich nach meinem Hinscheiden mit ihnen dich ewig loben und preisen möge; der du mit dem Vater und dem heil. Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Vorbereitung
zur geistlichen Communion.

O du sanftmüthigster und demüthigster Herr Jesu! weil du uns zurufest: Kommet her alle, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, ich will euch erquicken; darum trete ich mit demüthig-

müthig= und vertraulichem Herzen zu dir, und begehre mich deines heiligen Leibes und Blutes, deiner Gott=und Menschheit bey diesem heil. Opfer und Sacramente, so viel mir möglich ist, theilhaftig zu machen, und die englische Speise zu genießen. Komm, o Jesu! komm in mein Herz hinein, erquicke und erfülle dasselbige mit deinem Geiste und mit deinen Gnaden. O du Süßigkeit meines Herzens! O du Leben meiner Seele! verzeih mir alle meine Sünden und Unvollkommenheiten, nimm alles von mir weg, was mich von dir abwendig mache. Ich bin verwundet, o Jesu! heile mich; ich bin schwach und abgemattet, erquicke und stärke mich; ich bin verblendet, erleuchte mich; ich bin unwissend, lehre mich; ich bin hungrig, speise mich; ich bin durstig, tränke mich; ich bin unrein und besudelt, reinige mich; meine Sünden und Un=

vollkommenheiten sehe und erkenne ich; o liebster Jesu bekehre mich! führe und regiere mich, bereite dir eine würdige und angenehme Wohnung in mir, damit du allezeit bleibest in mir, und ich in dir, der du lebest und regierest mit dem Vater und dem heil. Geiste, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zum Domine non sum dignus.

Betrachte das Begräbniß Christi. Joh. 19.

Affect. Ach mache doch, daß mein Herz ein würdiges Grab sey des nunmehr lebendigen Leichnames meines Herrn Jesu Christi; mache dich dann auf, o Herr! zu deiner Ruhe, du und die Arche deiner Heiligkeit. Ps. 131.

Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund werden.

Herr! ich bin nicht würdig, 2c.

Herr! ich bin nicht würdig, 2c.

Gedenke mit dem Priester zu communiciren und sprich:

Der Leib meines Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben, Amen.

Gebeth.

O heilige Mahlzeit! in welcher Christus genossen, die Gedächtniß seines bittern Leidens betrachtet, das Gemüth mit Gnaden erfüllet, und das Pfand der künftigen Herrlichkeit mitgetheilet wird. O Christe Jesu! wasche und reinige mich von allen meinen Sünden mit deinem heiligen Blut, und verleih mir die Gnade, daß meine Seele, wann sie vom Leibe scheidet, vor deinem Richterstuhle rein und unbefleckt erscheine, Amen.

Gebeth des Heil. Ignatii.

Die Seele Christi heilige mich, der Leichnam Christi erlöse mich, das

Blut Christi tränke mich, das Wasser der Seite Christi wasche mich, das Leiden Christi stärke mich, o gütigster Jesu! erhöre mich, in deine heil. Wunden verberge mich, von dir laß nimmer scheiden mich, vor dem bösen Feinde beschirme mich, in der Stunde des Todes rufe mich, daß ich mit deinen Heiligen lobe dich, in alle Ewigkeit, Amen.

Danksagung nach der Communion.

O Jesu du Schönheit meiner Augen, du Liebe meines Herzens, du Freude und Ergötzlichkeit meiner Seele, dir sage ich Dank in Ewigkeit, dich lobe und preise ich aus allen meinen Kräften, weil du mich deine unwürdige Creatur mit deinem heiligen Leibe und Blut geistlicher Weise gespeiset, und deiner himmlischen Mahlzeit theilhaftig gemacht hast. O du mein Heiland! mein

Gott und alles! durch deine unermeßene Liebe nimm von mir alles, was dir misfällt, erneuere meinen Geist in mir, und erfülle meine Seele mit deiner Gnade; zünde an meinen Willen mit dem Feuer deiner Liebe, und mache denselbigen deinem allerheiligsten Willen ganz gleichförmig, verwandele mich ganz und gar in dich, damit ich ins künftige sagen könne: Ich lebe, aber nunmehr nicht ich, sondern es lebet in mir Christus, Amen.

Da der Priester den Segen giebt.

Betrachte: Wie Christus seine Jünger gesegnet, da er gen Himmel gefahren. Marci 16. v. 19.

Affect. Segne mich, o Jesu! und gib meiner Seele Kraft, von den irdischen Dingen sich abzuziehen, und zu suchen alles, was droben ist. Selig, sind, o Herr! die in deinem

Hause

Hause wohnen, sie werden dich loben immer und ewig. Ps. 83.

Evangelium St. Johannis.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort, dasselbige war im Anfange bey Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht leuchtet in die Finsterniß, und die Finsternisse haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, dessen Name war Johannes, derselbige kam zum Zeugniß, daß er Zeugniß gebe von dem Lichte, auf daß sie alle durch ihn glaubeten. Er war nicht das Licht, sondern daß er von dem Lichte Zeugniß geben sollte. Es war ein wahrhaftiges Licht, welches erleuchtet einen jeden Menschen, der da kömmt in diese Welt.

Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht, und die Welt hat es nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Gewalt Gottes Kinder zu werden, denen die da glauben an seinen Namen, welche nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott gebohren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat in uns gewohnet, und wir haben gesehen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des Eingebohrnen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Beschluß.

O himmlischer Vater! nimm an von mir diesen schuldigen Dienst, den ich dir in Beywohnung dieses heiligen Meß-Opfers geleistet habe, und verzeih mir alle

alle Sünden und Nachläßigkeiten, die ich darinn begangen; dir befehle ich mich jetzt und zu allen Zeiten, und ergebe mich gänzlich in die Hände deiner göttlichen Barmherzigkeit, Amen.

Beichtgebethe.

Vorbereitung.

Gebeth vor Erforschung des Gewissens.

O Herr Jesu Christe! du wahres Licht der Welt, denn du erleuchtest alle, die in den Finsternissen und im Schatten des Todes wandeln; erleuchte gnädiglich durch die Gnade deines heil. Geistes, das Gewissen meines Herzens, auf daß ich alle meine Sünden vollkommen erkennen, dieselben durch eine wahre Reue und Leid, durch eine de-

müthige offenherzige Beicht, und würdige Genugthuung auslöschen könne.

Vater Unser. Ave Maria.

O Gott! der du alle Dinge weist, und allein die Heimlichkeiten des Herzens erkennest. O ewiges Gut! welches du aller Liebe würdig bist. O gerechter Richter! der du keinen Unbußfertigen willst ungestraft lassen. O barmherziger Vater! der du allen, welche sich zu dir bekehren, ihre Sünden verzeihest. O getreuer Hirt! der du kein Schäflein willst lassen verlohren werden. O geduldigster Erlöser! der du alle Sünden, mit deinem allerheiligsten Blute abwaschen willst. Erleuchte mein finsteres Herz, auf daß ich alle meine Missethaten erkenne. Entzünde mein kaltes Herz, auf daß ich alle meine Missethaten aus Liebe zu dir schmerzlich bereue. Erwecke mein verstocktes Herz, auf

auf daß ich alle meine Missethaten demüthig bekenne. Verleih mir deine heilige Gnade, auf daß ich die Besserung meines Lebens mir ernstlich vornehme, und treulich vollziehe. Laß dein göttliches Wort durch die priesterliche Absolution eben das wirken, was es in Petro und Magdalena, und in vielen andern gewirket hat. So werde ich die Gnade und Ruhe des Gewissens, welche ich verlohren, nebst deinem heil. Segen wieder erlangen.

Hierauf folget die Erforschung des Gewissens.

Gebeth nach der Erforschung des Gewissens, um durch die Gnade Gottes eine wahre Reue und Leid erwecken zu können.

Ach Gott! wie hart verstockt und unempfindlich ist mein Herz, da es sich

sich nicht bekümmert, indem es mit Sünden überhäufet, vor deinem göttlichen Angesichte, und in den Augen aller reinen Geister häßlich geworden ist. Erweiche den Felsen meines unbußfertigen Herzens, o Beherrscher aller Herzen! denn auf eine andere Weise kann ich dich nicht versöhnen, als mit einem zerknirschten und demüthigen Herzen. Wenn du nicht, o Gott! mein Herz erweichest, so wird es sich nicht ergeben. Verleih mir, o Gott! einen Tropfen aus jenen Bitterkeiten, welche dir in dem Oelgarten, und an dem Kreuze meine Sünden verursachet haben; auf daß ich ein recht schmerzliches Herzenwehe in mir empfinde, und durch wahrhafte Reue den Gräuel meiner Sünden aus meiner Seele bringe, Amen.

Gebeth, in welchem Reue und Leid erwecket wird.

O mein Gott! du allerhöchstes Gut, welches du unendlich geliebet und geehret zu werden würdig bist: es ist mir leid von Grund meines Herzens, daß ich dich unverschämter und muthwilliger Weise beleidiget, betrübt, und erzörnet habe. Ich erkenne und bekenne meine große Schuld. Ach was habe ich gethan! daß ich deine Weisheit entehret, deine Gerechtigkeit erzörnet, deine Allmacht versuchet, deine Güte verachtet, deine Langmuth gemisbrauchet, deine Barmherzigkeit betrübet, und deine Heiligkeit nicht geehret habe. O mein Jesu! was Mühe habe ich dir gemacht durch meine Sünden! Meine Hoffart hat deine Verspottung, meine Sicherheit deine Angst, meine Wohllust deine Schmerzen, meine Pracht deine Entblößung, meine Unmäßigkeit deinen

nen Durst, meine Zärtlichkeit deine Wunden, und meine Sünden deinen Tod verursachet. O Gott heil. Geist! die Werke deiner Heiligung sind in mir sündhaften Menschen verlohren worden; der Süßigkeit deines heil. Trostes habe ich mich unwürdig gemacht, deinem Einsprechen habe ich zuwider gehandelt. Ach was habe ich gethan! daß ich Gott den Vater erzörnet, Gott den Sohn gekreuziget, Gott den heil. Geist betrübet, die heilige Dreyfaltigkeit entehret habe! Ich habe an Gott wenig gedacht, ihn wenig geliebet, und gefürchtet. Nun aber bereue ich mein sündhaftes Leben; ich verfluche alle meine Bosheiten; ich trage Leid über alle meine Undankbarkeiten, weil ich mich fürchte des strengen Gerichtes, welches ich verdienet, und zu gewarten habe. Jedoch reuen mich vielmehr meine Sünden, weil ich dadurch das höchste Gut, meinen lieben Gott, meinen himmlischen Vater, der

mich erschaffen, Gott den Sohn, der mich erlöset, Gott den heiligen Geist, der mich barmherzig erhalten, und zur Buße berufen, beleidiget habe. O barmherziger Gott! ich werfe mich zu deinen Füßen, ich klopfe an mein sündiges Herz, und spreche mit dem offenen Sünder: O Herr und Gott! sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig. Ich nehme mir ernstlich vor, nicht mehr zu sündigen, mein Leben zu bessern, ich will das Böse meiden, und dir treulich dienen. Ich widerspreche allen einfallenden Gedanken und Bewegungen des Herzens, welche mir deinem allerheiligsten Willen zuwider vielleicht einkommen dörften.

Gebeth, in welchem die Demuth geübet wird.

Ach mein Gott! wie ein sündhafter Mensch bin ich! In Sünden bin

ich

ich empfangen, und zur Welt gebohren worden. Von Jugend auf ist mein Herz zur Bosheit geneiget. Meine Seele ist unrein, mein Verstand ist blind, mein Wille verkehrt, meine Begierden sind unbändig, mein Fleisch ist schwach, meine ganze Natur ist verderbet. Ich bin zum Guten ungeschickt, schwach im Vertrauen, kaltsinnig in der Liebe, widerspenstig im Gehorsame, träge zur Andacht, langsam zum Wohlthun, hurtig zur Bosheit. O mein Gott! ich habe nicht wollen erkennen, was mir gut war; ich habe gethan, was ich hätte lassen sollen, und habe unterlassen, was ich thun sollte. Derohalben bekenne ich, daß ich nicht werth bin, daß du, o Gott! mich erschaffen habest. Ich bin nicht werth, daß du mich so lange aus Gnaden erhalten hast; ich bin nicht werth, daß du mich erlöset; ich bin nicht werth, daß du an mich

gedacht hast. Ich bin nicht werth, daß ich meine Augen zu dem Himmel erhebe, und dich, o Gott! meinen Vater nenne. Denn unverantwortlich sind meine Missethaten, und verdammlich ist meine Bosheit. Jedoch will ich in dich barmherzigsten Gott meine Hoffnung setzen.

Gebeth in welchem die Hoffnung erwecket wird.

Auf die Güte Gott des himmlischen Vaters will ich mich verlassen; auf die Verdienste Jesu meines Erlösers will ich vertrauen; in die Liebe des heil. Geistes will ich mich versenken. Ich glaube, daß deine Barmherzigkeit größer ist, als meine Bosheit, ich hoffe, daß das theure Blut Jesu Christi mir Gnade und Nachlassung meiner Sünden verdienet, ich tröste mich, daß der heilige Geist mich zur Versöhnung durch seine Gnade verleitet habe.

Gebeth

Gebeth um Erlangung der Gnade und Barmherzigkeit Gottes.

O Herr Gott himmlischer Vater! durch die Liebe deines eingebohrnen Sohnes bitte ich dich, handle mit mir nicht nach meinen Sünden. Geh nicht ein in das Gericht mit deinem Diener, denn bey dir kann sich kein Mensch rechtfertigen. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, noch aller meiner Unwissenheiten. Schließ mich nicht aus deiner Barmherzigkeit und benimm mir nicht deinen heiligen Geist. Sey mir ein gnädiger Gott! wende dein Herz zu mir, damit ich mich in dasselbe befehle. Strecke deine heiligen Hände aus, auf daß ich durch deinen Arm errettet werde. Wende dein Angesicht zu mir, damit ich von deiner Gnade Hoffnung habe. Neige deine Ohren zu meinen

Seufzern, damit ich erhöret werde. O mein Erlöser, Herr Jesu Christe! sey mein Jesus, und mache mich um deines heiligen Namens willen selig. Heile mich durch deine Wunden. Wasche mich mit deinem Blute, und laß mich theilhaftig werden aller deiner Verdienste.

Gebeth eines Beichtenden für seinen Beichtvater.

O Herr Jesu Christe! der du deine Vollmacht den Priestern anvertrauet, und ihnen durch die heilige katholische Kirche die Gewalt verliehen, die Sünden nachzulassen und zu verzeihen: Ich bitte dich durch deine überflüßige Liebe, welche du meiner sündhaften Seele in deinem Leben, Leiden und Sterben bewiesen hast, du wollest meinen Seelsorger leiten und regieren, gib ihm ein, was du in mein Herz durch seinen Mund zusprechen willst:

willst: versage ihm deine Gnade nicht, welche ihn erleuchte, mich in Wahrheit zu erkennen, und zur Sicherheit meiner Seele anzuleiten. Laß nicht zu, daß er mich von meinem Vertrauen abschrecke, oder aus menschlichem Ansehen mit mir gar zu gelinde verfahre: verleih, daß dein Wort durch seine Lossprechung den Ablaß meiner Sünden in mir wirke, und sein Segen zu meiner Bekehrung ersprießlich sey. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater, sammt dem heiligen Geiste, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Auf dieses geht man in den Beichtstuhl, und soferne man warten muß, kann man die Reue und Leid erneuern.

O mein Herr und Gott! ich neige vor dir mein sündiges Herz, und schäme mich vor deinen Augen zu erscheinen. Ich habe gesündiget wider dich meinen himmlischen Vater, ich

bin ein verlohrnes Kind: doch wünsche ich von Herzen, daß ich niemals dein Väterliches Herz betrübet, und dich, o höchstes Gut! erzürnet hätte. Ich habe gesündiget wider dich, o eingebohrner Sohn Gottes, Herr Jesu Christe! dich meinen gekreuzigten Heiland habe ich entehret, und mich deiner heiligen Verdienste unwürdig gemacht; allein jetzt wünsche ich, daß ich dein bitteres Leiden niemals verursachet hätte. Ich habe gesündiget wider dich, o Gott heil. Geist! und mich frecher Weise in die Bosheit eingelassen, weil ich wußte, daß du ein barmherziger Gott bist. Ach wäre ich doch für deine Liebe niemals undankbar gewesen! Alle meine Untreue und Undankbarkeiten, alle meine wissentliche und unwissentliche, alle meine eigene und fremde Sünden sind mir leid von Herzen, um der einzigen Ursache willen, weil ich dich meinen Gott mei-

nen

nen Schöpfer und Erlöser, dich aller-höchstes Gut beleidiget habe.

Wann nun der Beichtvater sich zu dem Beichtkinde wendet, spricht man:

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Ich armer sündiger Mensch beichte und bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä seiner lieben Mutter, allen Heiligen, und euch Priester an Gottes Statt, daß ich von meiner letzten Beicht, (welche geschehen ist vor N. N. Wochen oder Tagen) meinen lieben Gott oft und viel beleidiget habe, mit Gedanken, Worten und Werken: Absonderlich gebe ich mich demüthig schuldig, daß ich ꝛc.

Allhier bekenne deine Sünden, welche dir in der Erforschung des Gewissens eingefallen sind. Hernach sprich:

Diese

Diese, und alle meine andere vergessene und unbewußte Sünden sind mir leid von Herzen, daß ich dadurch Gott das höchste Gut, welches ich über alles liebe, beleidiget habe: ich mache einen steifen Vorsatz, mein Leben zu bessern: und bitte Euer Ehrwürden um eine heilsame Buße und Absolution.

Alsdann merke fleißig auf die Buße, welche der Beichtvater wird auflegen, und unter der Zeit, da der Beichtvater die Absolution spricht, kannst du folgendes bethen:

O Herr! sey gnädig mir armen Sünder, es reuet mich, daß ich dich mein höchstes Gut beleidiget habe, wasche mich, o Herr! in deinem heiligen Blute von meinen Sünden. Dich liebe ich, o mein Gott! über alles. Sieh, mein Herz ist bereit zu deinem Wohlgefallen.

Verrichte alsdann erstlich die heilige Buße, wenn dir etwas zu bethen ist auferleget worden.

Gebeth nach der Beicht.

O Allmächtiger Gott! mit einem gedemüthigten und zerknirschten Herzen sage ich dir Dank, daß du mir die Gnade, Zeit und Gelegenheit mitgetheilet hast, meine Sünden zu erkennen, zu bereuen und zu beichten. Ich bitte dich, o gütigster Herr Jesu Christe! durch die Verdienste und Fürbitte deiner heil. und gebenedeyten Mutter, und aller Heiligen, und sonderlich durch die Kraft und Wirkung deiner heiligen fünf Wunden, und deines kostbaren Blutes: daß du dir meine reuvolle Beicht gefallen lassen; und mich in dem Himmel aller meiner Sünden wollest entbunden, und unter die Zahl deiner Gnadenkinder wieder aufgenommen haben; der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß

giß nicht, was er dir Gutes gethan. Der dir deine Sünden vergeben hat. Der deine Seele von dem Verderben erlöset hat. Ach Herr! wie gnädig und barmherzig, wie langmüthig und geduldig, wie liebreich und freundlich bist du gegen mir armen Sünder. Du hast mich gesucht, da ich verlohren war. Du hast mich berufen, da ich irrig war. Du hast mich bewogen, da ich widerspenstig war. Du hast langmüthig auf mich gewartet, als ich unbußfertig war. Du warest mir gnädig, da ich dich gebethen. Du nahmest mich an, da ich mich zu dir bekehret habe. Du tröstest mich, da ich betrübt war. Du verzeihest mir, da ich um Gnade zu bitten gekommen war. O Gott! Herr Jesu Christe! bitte für mich deinen himmlischen Vater, auf daß ich theilhaftig werde der Vergebung der Sünden, welche du mir durch dein Leiden verdienet hast. Heile mich

mich durch deine heil. Wunden, reinige mich durch dein heiliges Blut, suche mich wie das verlohrne Schaf, sieh mich an wie Petrum, nimm mich an wie den verlohrnen Sohn, tröste mich wie die bußfertige Sünderinn, mache mich selig wie den Schächer an dem Kreuze, und laß alle Engel in dem Himmel sich über meine Buße erfreuen. O heiliger Geist! richte mein Herz zu dir, gib mir ein, was ich hinfüro denken soll, lehre mich was ich thun soll, und hilf mir, daß ich mich bessere, und vollkommen bekehre. Stärke meinen guten Vorsatz, und mache aus mir einen neuen Menschen.

Ach mein Gott! was für Strafen habe ich bey deiner Gerechtigkeit durch meine so vielfältige Sünden und Missethaten, durch so viel Untreue und Undank verdienet; jedoch hoffe ich, du werdest mir gnädig seyn. Ich bin wohl ein großer Sünder, doch will ich in

Sün-

Sünden nicht verharren, sondern Buße thun. Ich habe wohl meine Gerechtigkeit und deine Gnade verlohren, jedoch hast du deine Liebe von mir nicht abgewandt. Ich bin elend aber du barmherzig. Ich habe der Sünden viel, doch ist grösser deine Barmherzigkeit. Ich habe dich erzürnet, dein eingebohrner Sohn hat mich versöhnet. Ich bin nicht werth, daß ich dein Kind heiße, aber du bist dennoch mein Vater wegen der Liebe Jesu Christi verblieben; darum bitte ich dich: wo meine Sünden groß geworden seyn, da laß deine Gnade viel mächtiger werden. Willst du mich wegen meiner Bosheit verwerfen? so wirst du mich wieder annehmen wegen der Verdienste meines Erlösers. Sieh an, o himmlischer Vater! die Wunden deines Sohnes, meines Herrn Jesu Christi, so wirst du gnädig seyn allen meinen Sünden. Erwäge seine

Schmerzen, und vergib mir meine Schulden. Sieh auf seine Gerechtigkeit, und nicht auf meine Ungerechtigkeit; Sieh auf seinen Gehorsam, nicht auf meinen Ungehorsam, auf seine Demuth, nicht auf meine Hoffart, auf seine Liebe, nicht auf meinen Haß, auf seine Sanftmuth, nicht auf meinen Zorn, auf seine Geduld, nicht auf meine Ungeduld, auf seine Güte, nicht auf meine Undankbarkeit, auf seine Tugenden, und nicht auf meine Sünden. Barmherzigster Gott! damit meine Buße, auf welche du langmüthig gewartet hast, vollkommen und dir gefällig seyn möge: So vollende du selbst das Werk, welches du in mir angefangen hast, verleih mir eine so kräftige Gnade, welche mich abhält zu meinen Missethaten wieder umzukehren. Erhalt mich in Gerechtigkeit, bis daß ich aus dieser Pilgerfahrt zur Sicherheit der

ewigen Seligkeit, und zu deinem göttlichen Angesichte gelange, Amen.

Communiongebethe.

Vor der heil. Communion.

O mein Jesu! wie groß sind die Werke deiner Barmherzigkeit! Du hast nicht allein durch deinen bittern Kreuztod, sondern auch durch die Einsetzung des Sacramentes deines Leibes und Blutes ein ewiges Denkmaal deiner Liebe hinterlassen wollen. O gnädigster und barmherzigster Gott! du hast mir einen Tisch bereitet wider alle meine Feinde. Du hast mir gegeben eine Speise wider den Tod, eine Hülfe wider alle meine Armseligkeiten, ein Heil wider alle meine Wunden und Krankheiten, einen Trost wider alle meine Betrübnisse. Du willst mir zur Speise geben deinen allerheiligsten glorreichen lebendigen Leib.

Du

Du willst liegen unter meinem Herzen; du willst für mich abermal werden ein Opfer der Versöhnung: du willst dich mit mir vereinigen, und mir auf eine wunderbare Weise einverleibet werden. Darum sage ich dir unendlichen Dank, daß du mir heute die Gelegenheit machest, dieser allergrößten Gnade würdig und theilhaftig zu werden.

Ich soll empfangen den Leib meines Herrn und Heilandes Jesu Christi! Wiewohl ich nun, o Herr! viel zu unwissend bin, als daß ich dieses Geheimniß nach Würdigkeit schätzen könnte: so erkenne ich doch, daß es die größeste Gnade für mich ist mich demselben nähern zu dörfen. Erscheine ich nicht mit einer solchen Ehrerbiethigkeit, welche die Heiligkeit desselben erfodert: so ist doch mein Herz mit einem brünstigen Verlangen darnach gerührt. Und indem ich meine Unwürdigkeit bekenne: so rufe

ich aus dem Innersten meiner Seele: O Herr! ich bin nicht werth, daß du eingehest unter mein sündhaftes Herz: doch es ist eine Nothwendigkeit für mich, bey dir zu erscheinen; denn ich bin schwach und elend, ich brauche deine Hülfe. Du hast, wenn der Gottlose sich von seinen bösen Wegen abwendet, demselben Vergebung seiner Ungerechtigkeit zugesaget: Indem ich meine Missethaten schmerzlich bereuet, so hoffe ich an dieser Zusage Theil zu nehmen. Ich komme daher als ein Armer zu dem Reichen, als ein Kranker zu dem Arzt, als ein Gefangener zu seinem Erlöser, als ein verlohrner Sünder zu seinem Heiland. Verstoß mich demnach nicht von deinem Tische um meiner Unwürdigkeit wegen; benimm mir nicht die Kraft deines Leibes und Blutes um meines Undankes wegen, und laß mir nicht zu meinem Gerichte und Verdammniß werden,

den, was du zu meiner Seligkeit verordnet hast. Befreye mich aller fremden Gedanken, welche sich zu dieser heil. Verrichtung nicht schicken: damit ich nicht vorwitzig in dem grüble, was ich durch Unterwerfung meiner Vernunft zum Gehorsam des Glaubens für wahr und ungezweifelt halten und bekennen muß. Vertreib alle Kaltsinnigkeit aus meinem Herzen, damit ich nicht blos aus Gewohnheit oder mit einer Lauligkeit hinzutrete.

O süßester Jesu! der du deinen Leib für mich in den Tod gegeben, und dein Blut zur Vergebung meiner Sünden vergossen hast: dich will ich; dich suche ich; nach dir hungert und durstet meine Seele. Ach wann werde ich dahin kommen, daß ich genieße den Leib meines Erlösers. O wie gerne wollte ich ganz würdig erscheinen; darum bitte ich dich, o mein Gott! laß deine Kraft in

mir Schwachen mächtig werden; mache mich geschickt zu dem, was du mir anbefohlen hast: gib mir, was ich nicht habe, und ersetze alles, was mir mangelt, durch deine Barmherzigkeit. Verleih mir lauter heilige Gedanken, damit meine Seele alle andere Gedanken vergesse, sich über alles, was irdisch ist, erhebe, und auf Niemand als meinen gekreuzigten Jesum gedenke. Hilf mir, daß ich erkenne das hohe Geheimniß, welches darinn verborgen liegt, die Liebe, die du mir dadurch erweisest, den Nutzen, welcher mir daraus zufließt, die Ehre, welche ich davon habe, und meine Unwürdigkeit, mit welcher ich erscheine. Entzünde mein Herz, daß ich ganz vor Liebe brenne, und weil ich nicht aus mir einen solchen Eifer habe, als ich vielleicht haben soll, so verleih mir, daß ich aus deiner Gnade so vorbereitet zu deinem Tische treten möge, als du

willst, daß ich vorbereitet hinzutreten soll. Und weil ich unter deinem Kreuze nicht gestanden, deine Wundenmaale nicht gesehen, deine Seite nicht berühret, dein heiliges Blut nicht aufgefangen, so laß mich jetzt zum Gedächtniß deines heil. Leidens, dich meinen gekreuzigten Jesum umfangen. Gib mir, daß ich in diesem heiligen Sacramente die Früchte und Wirkung in mir erfahre, welche du mir verdienet hast, als du deinen Leib für mich in den Tod gegeben, dein Blut für mich vergossen und durch deinen Tod das ewige Leben erworben hast. Speise mich mit deinem Leibe, tränke mich mit deinem Blute, verbirg mich in deine Wunden, und hilf mir durch dein bitteres Leiden, jetzt und in der Stunde meines Absterbens. Versöhne mich durch dieses Opfer, damit ich zu Gnaden komme. Heile mich durch diese Seelen-Arzney, daß ich gesund werde.

Nähre mich durch dieses Brod, daß ich gestärket werde. Vergnüge mich durch dieses Manna, daß ich satt werde. Erquicke mich durch dieses Labniß, daß ich fröhlich werde: Entzünde mich durch diese Liebe, daß ich eifrig werde. Und hilf mir durch dieses Mittel meiner Erlösung zu dem ewigen Leben, Amen.

Gebeth wenn man zum Altar gehet das heil. Sacrament zu empfangen.

Ich glaube festiglich, o Herr! und bekenne es, daß du bist Jesus Christus der lebendige Sohn Gottes. Ich glaube festiglich und bekenne es, daß dieses, was ich jetzt empfangen werde, sey der lebendige Leib und dein kostbares Blut. O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine arme Seele gesund. O du Lamm Gottes, wel-

welches du hinnimmst die Sünde der Welt, erbarme dich meiner!

Auf die Empfangung.

Die Seele Christi heilige mich 2c.

wie auf dem 41. Blatte.

Gebeth nach der heil. Communion.

Sey willkommen, o liebster Herr Jesu! du Kraft des Lebens, du Aufenthalt meines Herzens. Meine Seele erhebt den Herrn, mein Geist freuet sich in meinem Heilande, und alle meine Kräfte sind fröhlich in meinem Gott. O mein Jesu! wie unendlich ist deine Liebe, wie unermessen deine Barmherzigkeit! du hast mich unendlich verbunden, und wie werde ich diese Wohlthat vergelten. Ich danke dir o Gott himmlischer Vater! nicht zwar so vollkommen als ich sollte, doch so gut als ich kann,

daß du deinen eignen Sohn nicht verschonet hast, sondern ihn für mich gegeben, und mit seinem heiligen Leib mich gespeiset hast. Ich danke dir, o Herr Jesu Christe! daß du mir deinen allerheiligsten Leib gegeben, und unter mein Herz zu legen gewürdiget hast. Dir sey Lob und Dank, daß du abermal deines bittern Leidens und Sterbens mich theilhaftig gemacht, durch dein theures Blut meine Seele gereiniget, und mit deinem himmlischen Vater mich versöhnet. Dir sey Dank, daß du an mich gedacht, da ich deiner vergessen hatte; daß du mich geliebet, da ich dich gehasset hatte; und daß du mich in die Zahl deiner lieben Kinder angenommen hast. Dir sey Dank für die Langmuth, welche meiner bisher verschonet; für die Geduld, welche mich bisher ertragen; für die Liebe, welche mir aufgeholfen; für die Zeit, welche du mir zur

Buße verliehen; für deine Gaben, welche mich gelocket haben; für die Gnaden, welche mich berufen und angenommen haben; für alle Barmherzigkeit, welche du mir ertheilet, und für das Pfand der ewigen Glory, welches du mir übergeben hast. Dir sey Dank, o heiliger Geist! für die Erkenntniß meiner Sünden, und deiner Barmherzigkeit; für die Reue meiner Seele, und für die Liebe meines Herzens. Ich danke dir für die Ruhe meines Gewissens, und für die Hoffnung meiner Seele. O mein Jesu! deinen heiligen Namen will ich preisen, so lang ich lebe: dir will ich leben, dir will ich auch sterben.

O Gott himmlischer Vater! du Gott meines Heils, der du mich theilhaftig gemacht hast des Leibes und Blutes Jesu Christi, laß mir nicht vergeblich dieses heilige Sacrament ertheilet seyn. Erhalte in mir das Heil, welches mir so

wun=

wunderbarlich ist zugekommen. Vor allen bitte ich dich, o mein Gott, Herr Jesu Christe! laß mir dieses Geheimnißvolle Sacrament gedeihen zur Stärkung meines Glaubens, zur Bevestigung meiner Hoffnung, und zur Vergrößerung meiner Liebe; damit ich meiner Erlösung versichert, der Nachlassung meiner Sünden in Hoffnung lebe, zu dir meinem Gott, mein Herz allezeit neige, in meinen Trübsalen in dir mich tröste, in meinen Nöthen mit dir mir helfe. Bewege mein Herz, o Gott heiliger Geist! daß mir verdrüßlich werde, was dir zuwider: und hingegen lieb sey, was dir gefällig ist. Vereinige dich mit mir, und mich mit dir: auf daß ich allezeit von dir regieret werde; aus dir lebe, aus dir gedenke, durch dich christlich wandle, in dir sterbe, zu dir komme, und ewiglich bey dir verbleibe, Amen.

O mein

O mein Jesu! laß nicht an mir deinen Leib und Blut ohne Wirkung, deine Mühe vergebens, dein Leiden umsonst, dein heiliges Blut ohne Reinigung, deine heiligen Wunden ohne Frucht, deinen Tod ohne Kraft und Nutzen seyn. Gib mir, o Herr! was ich bitte, reiche mir! was ich bedarf, verleih mir, was mir gut und selig ist. Verhänge alles mit mir, wie du willst, und sey heute und allezeit, so lang ich lebe, mein Gott, der mir hilft, mein Herr, der mich erlöset, Amen.

O Gott himmlischer Vater! erhalte mich in deiner Gnade, deine Weisheit regiere mich, deine Liebe entzünde mich, deine Barmherzigkeit tröste mich, deine Gerechtigkeit erfreue mich, deine Wahrheit beschirme mich, deine Allmacht stärke mich, deine Güte beschütze mich, o Herr Jesu Christe, mein Gott und mein Heiland! deine Menschwerdung sey mei-

ne Freude, deine Lehre mein Unterricht, dein Wandel mein Vorbild, dein Leib mein Leben, dein Leben mein Heil, dein Leiden meine Erlösung, deine Geduld mein Exempel, deine Demuth mein Beyspiel, deine Schmach meine Ehre, deine Unschuld meine Heiligung, dein Gehorsam meine Gerechtigkeit, dein Tod meine Versicherung, deine Auferstehung mein Trost, dein Gericht mein Eingang zu dem Himmel. O Gott heiliger Geist! erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, zähme meine Begierden, und stärke mein schwaches Vermögen. Sey, wohne und bleib bey mir, o Allerheiligste Dreyfaltigkeit! richte mein Herz nach deinem Wohlgefallen, damit es inbrünstig werde im Geiste, fröhlich in der Hoffnung, willig in der Demuth, heilig in der Andacht, ämsig im Gebethe, eifrig in der Liebe, eilfertig im Gehorsame, kindlich in der Furcht,

und hilf mir, daß ich immer suche die himmlischen Güter, und sey rein in Gedanken, wahrhaftig in Worten, verschwiegen im Reden, schamhaftig in Geberden, züchtig in Sitten, verständig in allem, damit ich klüglich handle, vorsichtig wandle, weislich rede und christlich lebe. Beschere mir auch, o reicher Gott! von deinem heiligen Segen so viel, als dein gnädiger und väterlicher Wille ist: und gib mir, so lang ich lebe, einen klugen Verstand, ein fröhliches Herz und gesunden Leib. Erhalte mir, was du mir gegeben hast, stärke meine Kräfte, friste mir meine Jahre, so lang es dir gefällt, und laß mich lebenslang dir befohlen seyn. Segne, o Herr! mein Vermögen, mein Einkommen und was ich habe, damit mir nicht mangle, was ich bedarf zu meiner Nahrung und Kleidung, und könne die Meinigen versorgen, mir in der Noth helfen, meinem

nem Nächsten dienen, den Armen beyspringen, und deine Ehre befördern. Laß deinen heil. Engel bey mir seyn an allen Orten und Zeiten, der mich behüte, wann ich zu Haus bin, der mich führe, wann ich ausgehe, und mich begleite, wann ich nach Hause komme. Sende mir auch, o liebster Gott! gute Freunde, bey welchen ich Rath finde, wann ich mir nicht zu helfen weis; und Schutz, wann ich des Schutzes bedürftig bin.

O barmherziger Gott! verlaß mich nicht in meiner Noth, gib mir Geduld in Trübsalen, Demuth wann ich verachtet werde, Sanftmuth, wann ich beleidiget werde, Zufriedenheit, wann ich Schaden leide. Nimm dich meiner an, wann ich verlassen bin. Befriedige mich, wann ich unruhig bin. Tröste mich, wann ich betrübt bin, stärke mich, wann ich schwach bin, erfreue mich, wann ich

ich traurig bin. Dir, o Herr Jesu! übergebe ich meinen Leib und Seele, mein Hab und Gut, mein Wissen und Wollen, mein Reden und Thun, mein Gehen und Stehen, mein Leben und Sterben. Die Allmacht des Vaters beschütze mich, die Weisheit des Sohnes Gottes regiere mich, die Kraft des heiligen Geistes erhalte mich, der Herr erleuchte sein Angesicht über mich, und sey mir heute und allezeit gnädig und barmherzig, Amen.

Für das allgemeine Anliegen.

O starker allmächtiger Gott! segne und benedeye aus dem Ueberfluße deiner Güte das allgemeine Wesen; laß dir anbefohlen seyn die ganze Christenheit; wende ab alles Unheil und Plagen von unserm Vaterlande; behüte uns vor der giftigen Pest und vor gefährlichen Krankheiten; ertheile uns den lieben Frieden; segne die gerechten Waffen; erhalte die

Früchte der Erde; regiere alle und jede Obrigkeiten, auf daß sie nach deinem Wohlgefallen ihren Untergebenen vorstehen; leite die Unterthanen, auf daß sie ihre Obrigkeit lieben, ehren und ihnen Gehorsam leisten.

Laß dir auch befohlen seyn, o gütigster Gott! alle meine Angehörigen N. N. gib ihnen alles Gutes, und behüte sie vor allem Uebel.

Segne meine Wohlthäter, behüte meine Freunde, vergib meinen Feinden, verzeih meinen Verfolgern, und gib mir und ihnen das ewige Leben, Amen.

Gebeth des heil. Bernardi.

O gütigster Jesu! o mildester Jesu! o süßester Jesu! du Sohn der Jungfrau Mariä, voll der Barmherzigkeit und Güte. O allerliebster Herr Jesu! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. O gütigster Herr! ich bitte

bitte dich durch das kostbare Blut, welches du für mich armen Sünder am Stamme des heiligen Kreuzes freywillig vergossen hast, daß du mir alle meine begangene Sünden nachlassen und mich elende und unwürdige Creatur mit gnädigen Augen ansehest, die ich dich demüthigst um Verzeihung bitte, und diesen deinen heiligen Namen Jesu anrufe. O Jesu, du süßer Name! o Jesu, du kräftiger Name! dann was ist Jesus, als ein Heiland? Deßhalben bitte ich dich, o heilmachender Herr Jesu! laß mich kommen in die Zahl der Auserwählten. O Jesu! das Heil aller derer, die an dich glauben. O Jesu! ein Trost aller derer, die zu dir fliehen. O Jesu! eine Freude al[illegible]erer, die dich lieben. O Jesu! ein[illegible] Vergebung aller Sünden. O Jesu, du Sohn der Jungfrau Mariä! gib mir deine Gnade, verleih mir deine Liebe, erzeige

mir deine Barmherzigkeit. Sey mein Trost in meiner Trübsal; meine Linderung in meinen Schmerzen, meine Stärke in meinen Aengsten, und mein Heil in meinem letzten Ende, Amen.

Gebeth des heiligen Thomas von Aquin.

Verleih mir, o barmherzigster Gott! alles was dir gefällig ist, zu begehren, wahrhaftig zu erkennen und vollkommen zu Lob und Ehre deines göttlichen Namens zu erfüllen. Richte und ändere meinen Stand, und was du von mir verlangest, dasselbe gib mir zu erkennen, und treib mich durch deine wirkende Gnade solches zum Heil meiner Seele zu vollziehen. Gib mir, o mein Gott! daß ich im Glücke mich nicht erhebe, im Unglücke nicht verzage. Gib, daß mich nichts erfreue, als was mich zu dir führet: und nichts betrübe, als

was

was mich von dir abwendet. Gib, daß ich Niemanden begehre zu gefallen: weder fürchte zu misfallen, als dir allein. Verleih mir, daß ich an allen Eitelkeiten einen Eckel und nur allein an den himmlischen Gütern einen Geschmack empfinde. Gib mir, daß du allein meine Freude und Wonne seyest. Die Freude, welche ohne dir ist, sey mir ein Verdruß. Nichts soll, ohne dir, für mich eine Erquickung seyn. Gib, daß ich oft mein Herz zu dir erhebe, meine Fehler mit Reue und Leid zu Gemüth führe, mich geschwind bessere, und vollkommen abbüße, alles was ich gesündiget habe. Dir zu Liebe arbeiten, sey mir eine Lust: Mache, daß ich gehorsam sey, und nicht widerspenstig, arm, und doch nicht verderbe, keusch, und niemals beflecket, geduldig, und nicht mürrisch, demüthig ohne Heucheley, fröhlich und nicht ausgelassen; daß ich dich

fürchte, ohne an deinem Beystande zu zweifeln; daß ich in Worten und Werken wahrhaft sey ohne Verstellung. Gib, daß ich Gutes thu ohne Vermessenheit, meinen Nächsten strafe ohne Hochmuth, meinen Nächsten auferbaue ohne Gleißnerey. Gib mir, o mein Gott! ein wachsames Herz, welches kein Vorwitz verführe: gib mir ein edeles Herz, welches kein Laster zu Schanden bringe, gib mir ein aufrichtiges Herz, welches keine böse Meynung ableite: gib mir ein unüberwindliches Herz, welches keine Widerwärtigkeit schwäche. Verleih mir, o mein Herr! einen solchen Verstand, daß ich dich erkenne: solche Weisheit, daß ich dich suche: solchen Wandel, daß ich dir gefalle: solche Beständigkeit, daß ich auf dich harre: solche Hoffnung, daß ich dich erlange: gib mir, daß ich durch dein bitters Leiden zu wahrer Buße angetrieben, mich deiner Wohl-

thaten

thaten durch deine Gnade in diesem Leben gebrauche, und dermaleinst deiner Freuden in dem himmlischen Vaterlande durch die ewige Glory genüße, Amen.

Tagzeiten
zu der
Göttlichen Vorsichtigkeit.

Zu der Metten.

℣. Herr! thu meine Lefzen auf;
℟. So wird mein Mund dein Lob verkündigen.
℣. O Gott! merke auf meine Hülfe,
℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Als sie war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lobgesang.

Kommt, ihr Christen, helft mir preisen,
Unserm Gott die Ehr erweisen,

Welche ihm allein gebührt;
Seiner Vorsicht uns ergeben,
Er erhält und giebt das Leben,
Seine Hand uns sicher führt.

Ant. Gott regiere mich, und es wird mir nichts mangeln. Ps. 22.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleih gnädig, daß ich deine göttliche Vorsichtigkeit jederzeit vor Augen habe. Vertreib aus meinem Herzen alle unnütze Sorgen, daß ich sicher hange an der Güte deiner Vorsehung. Richte meine Sachen, und leite sie bis ans Ende, wie du weißt, daß es dir gefällig und mir nützlich ist, Amen.

Zu den Laudes.

℣. O Gott! merke auf meine Hülfe,
℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Als sie war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lobgesang.

Die Gott recht von Herzen lieben,
Sich im Kreuze nicht betrüben,
Denen steht er allzeit bey;
Denn er es aus Liebe sendet,
Und auch wieder von uns wendet;
Er weis, was uns nützlich sey.

Ant. Gott behütet und bewahret die, so ihn lieben. Ps. 144.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebeth wie oben.

Zur Prim.

℣. O Gott! merke auf meine Hülfe,

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Als sie war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lobgesang.

Gott giebt oftmals Freud dem Herzen,
Auch zuweilen Angst und Schmerzen,
Giebt, wann, wie und was er will,
Läßt uns auch nicht Weh geschehen
Und niemals zu Grunde gehen,
Seine Güte hat kein Ziel.

Ant. Auf dich, o Herr! bin ich befestiget, und du bist mein Beschirmer von Mutter Leibe an. Ps. 70.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebeth wie oben.

Zu der Terz.

℣. O Gott! merke auf meine Hülfe,

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Als sie war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lobgesang.

Wenn wir Gott nur lassen walten,
Wird er uns gewiß erhalten,
Weil er alles vorgesehn,
Sind wird schon vom Kreuz gedrücket
Gott uns in der Noth erquicket,
Läßt der Seel nichts Leids geschehn.

Ant. Ich will im Frieden schlafen und ruhen, denn du hast mich sonderlich in Hoffnung gesetzet.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebeth wie oben.

Zu der Sext.

℣. O Gott! merke auf meine Hülfe,
℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Als sie war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lobgesang.

Gott thut wohl, wenn er uns quälet,
Und sein Trost zu Zeiten fehlet,
Kindern ist die Zucht sehr gut.
Daß wir fleißig an ihn denken,
Unsre Herzen zu ihm lenken,
Dies ist es, warum ers thut.

Ant. Ob sich wider mich ein Heer leget, soll sich doch mein Herz nicht fürchten, und ob sich schon ein Streit wider mich erhübe, will ich mich auf Gott verlassen. Ps. 26.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebeth wie oben.

Zu der Non.

℣. O Gott! merke auf meine Hülfe,
℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Als sie war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lob-

Lobgesang.

Wär Gott denen nicht gewogen,
So er schon zu sich gezogen
Durch Betrübniß, Angst und Noth:
Würden sie leichtsinnig leben,
Und nicht nach dem Himmel streben,
Also niemals seyn bey Gott.

Ant. Es ist mir gut, daß du mich gedemüthiget hast, damit ich deine Rechte lerne. Ps. 118.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebeth wie oben.

Zu der Vesper.

℣. O Gott! merke auf meine Hülfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Als sie war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lobgesang.

Welcher Mensch hat nicht erfahren
Wann uns Gott nur will bewahren,
 Uns kein Unglück treffen kann;
Es liegt blos an seinem Segen,
Den er giebt an allen Tägen,
 Wann wir ihn nur rufen an.

Ant. Ich habe meine Augen aufgehoben zu den Bergen, von denen mir Hülfe kommen wird, meine Hülfe kömmt mir von dem Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat. Ps. 102.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebeth wie oben.

Zum Complet.

℣. Bekehre uns, o Gott unser Heiland!
℟. Und wende von uns ab deinen Zorn.
℣. O Gott! merke auf meine Hülfe,
℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Als

Als sie war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lobgesang.

Lasset uns auf Gott vertrauen,
Und auf seine Gnade bauen,
Dieses ist, was ihm gebührt,
Seiner Ordnung uns ergeben,
Und ganz ohne Sorgen leben,
Weil er alles wohl regiert.

Ant. Wer unter dem Schutze des Allerhöchsten wohnet, der bleibt unter dem Schirme des Allmächtigen Gottes im hohen Himmel. Psalm 90.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebeth wie oben.

Litaney.

Herr! erbarme dich unser,
Christe! erbarme dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.

Gott

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,
Gott unser Beschirmer,
Gott unser Herrscher und Regierer,
Gott unsre Hoffnung,
Gott unser Erleuchter,
Gott unser Vorseher,
Gott unser Vater,
Gott unsre Zuflucht,
Gott unsre einzige Liebe,
Gott unsre höchste Vergnügenheit,
Gott unser Erschaffer,
Gott unser Erhalter,
Heiliger Gott,
Heiliger starker Gott,
Heiliger unsterblicher Gott,
Allmächtiger Gott,
Allweisester Gott,
Unendlich gütiger Gott,

} Erbarme dich unser.

Vorsichtiger Gott,
Allerliebwürdigster Gott,
O Gott! der du alles, was auf Erden ist, dem Menschen zum Dienst erschaffen hast,
Der du die Vögel der Luft, und alle andere Thiere wunderlich erhältst und ernähreſt,
Der du die Lilien und Blumen des Feldes herrlich bekleidest,
Der du die Früchte der Erde wachsen und zunehmen machest,
Der du alle Härlein des menschlichen Hauptes gezählet, daß auch derer keines ohne deinen Willen zu Grunde gehet,
Der du alles dem Menschen zum Besten ordnest und richtest,
Der du auch die zeitlichen Trübsale und Kreuze uns zum Nutzen schickest,
Der du schlägst, damit du heilest;

Erbarme dich unser.

und tödtest, daß wir durch den Tod
von dir nicht geschieden werden,
Der du durch Kreuz uns zu wahrer
Buße und Besserung unsers Le-
bens bekehrest,
Der du durch Verfolgung uns von
der Welt und allem Irdischen ab-
ziehest, und zur Erkenntniß deiner
Hoheit führest,
Der du diejenigen, so sich gänzlich dei-
ner göttlichen Vorsichtigkeit über-
lassen, mitten in Nöthen mit wun-
derbarer Hülfe segnest,
Der du die, so auf dich hoffen, nicht
lässest zu schanden werden,

Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von deinem Zorne, erlöse uns, o Herr!
Von allem Mistrauen auf deine gött-
liche Vorsichtigkeit, erlöse uns, o Herr!

Von

Von aller Ungeduld,
Von Kleinmüthigkeit in dem Kreuze und Leiden,
Von allem Murren und Klagen wider deine göttliche Anordnung,
Von allen verzweifelten Anfechtungen, sonderlich in der Stunde des Todes,
Von überflüßiger Sorge in zeitlichen Sachen,

Erlöse uns, o Herr!

Wir Sünder bitten dich, erhöre uns.

Daß du unser verschonest,
Daß du in uns ein kindliches Vertrauen zu deiner göttlichen Vorsichtigkeit erwecken wollest,
Daß wir in allem Glücke und Unglücke deine göttliche Vorsichtigkeit demüthig anbethen,
Daß wir alles von deiner väterlichen Hand mit Dankbarkeit annehmen,
Daß wir unsern Willen jederzeit dei-

Wir bitten dich, erhöre uns.

nem heiligen Willen gleichförmig machen,
Daß wir im Leiden unsre Liebe gegen dich eifrig erzeigen mögen,
Daß du uns in allen Widerwärtigkeiten eine starkmüthige Geduld verleihen wollest,
Daß du erhören wollest,

Wir bitten dich ꝛc.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünde der Welt, verschone unser, o Herr!
O du Lamm Gottes! ꝛc. erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! ꝛc. erbarme dich unser, o Herr!
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! erleuchte mich, und gib mir die Gnade, daß ich alles Glück und Un-

Unglück, so mir begegnen wird, erkenne für deine Schickung, für deine weiseste Anordnung und als eine Gutthat von deiner väterlichen Hand annehme. Ich bethe demüthigst an, lobe und preise deine göttliche Vorsichtigkeit in allen und jeden Begebenheiten. Ich glaube und traue auf deine göttliche Allmacht, ewige Weisheit und unendliche Gütigkeit, daß du uns kannst und willst helfen. Ich bereue von Herzen, was ich diesem Glauben zuwidergehandelt. Verzeih mir, o barmherziger Gott! und verleih mir, daß ich nicht allein hie, sondern auch dort in der himmlischen Glory deine göttliche Vorsichtigkeit ewiglich loben und preisen möge, Amen.

Danksagung gegen Gott für alles Gute.

Lobe den Herrn meine Seele! und was in mir ist seinen heiligen Namen.

men. Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

O du ewiger, starker, gewaltiger Gott! wie unerforschlich ist deine Weisheit, wie groß ist deine Gnade, wie unendlich deine Güte, wie trefflich deine Langmuth, wie unergründlich deine Barmherzigkeit, wie herrlich deine Gerechtigkeit, wie lauter deine Wahrheit, und wie unbegreiflich deine Allmacht, die du an mir erwiesen hast!

Ja Herr! ich erkenne meine Niedrigkeit, und deine Hoheit, meine Nichtigkeit, und deine Vortrefflichkeit, meine Unwürdigkeit, und deine Majestät.

Ich bin nichts, und du bist alles, ich bin elend, und du bist barmherzig, ich bin unverständig, und du bist weise, ich bin ein Sünder, und du bist gnädig, ich bin ungehorsam, du geduldig, ich bin arm, du freygebig, ich bin schwach,

und du bist stark; Ich bin aller der Wohlthaten, womit du mich überhäufest, nicht werth.

Wunderbarlich sind deine Werke, schrecklich deine Drohungen, mächtig sind deine Strafen, gnädig deine Züchtigungen, wahrhaftig deine Verheissungen, treu deine Zusagen, und deine Liebe ist über alles; denn sie ist höher als die Erde, tiefer als das Meer.

Ich bin deine Creatur, und du mein Schöpfer, ich bin dein Kind, und du mein Vater, ich bin dein Knecht (deine Magd) und du mein Herr, ich bin ein Schuldner, und du mein Wohlthäter, denn von dir habe ich alles, und ohne dich habe ich nichts.

Darum so sey nun gelobet mein Gott himmlischer Vater, daß du mich erschaffen hast, da ich nichts war, daß du mich zu deinem Ebenbilde gemachet; daß

du mir einen gesunden Leib und eine vernünftige Seele gegeben, und daß du mich in die Schooß deiner Katholischen Kirche von christlichen und ehrlichen Aeltern auf diese Welt hast lassen gebohren werden.

Sey du auch ewig gepriesen, daß, als das menschliche Geschlecht verlohren war, du dich meiner und aller Menschen erbarmet, der Gefallenen dich angenommen, deinen Sohn uns geschenket, den Himmel wieder aufgeschlossen, und diesen gnädigen Willen der ganzen Welt hast ankündigen lassen.

Habe Dank, allerliebster Jesu! du ewiger Sohn Gottes, daß du die allerreineste ohne Mackel empfangene Jungfrau Maria zu einer Mutter, und ihren allerkeuschesten Gespons zu deinem Nähr-Vater erwählet hast; Habe Dank, daß du aus Maria gebohren; mein Freund, mein Bruder, mein Fürsprecher, mein

Erretter, mein Erlöser, mein Heiland, mein Seligmacher, mein Mittler, mein Emanuel, mein Gott und Alles geworden bist.

Habe Dank, allerholdseligster, allerfreundlichster, allerliebreichester, allermildester, allerbester Jesu! Habe Dank für deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung und Geburt, für deine Lehre und Thaten, für deine Angst und Noth, für deinen Hohn und Spott, für deine Striemen und Wunden, für dein Kreuz und Tod, für deine Auferstehung und Himmelfahrt.

Ach! wie freundlich ist dein Evangelium, wie tröstlich deine Zusagungen, wie theuer ist deine Erlösung, wie heilsam deine Wunden, wie kräftig dein Blut.

Darum so sage ich noch einmal, habe Dank, daß du den Rath deines himmlischen Vaters mir geoffenbaret, daß du

mich mit Gott versöhnet, daß du mich aus der Hölle erlöset, daß du mich in der heiligen Taufe angenommen, und daß du mich noch in dem heiligen Abendmahle speisest mit deinem Leibe, und tränkest mit deinem Blute.

Und du, Gott heiliger Geist! werther Tröster in aller Noth, dich bethe ich an, dich rühme ich, dich lobe ich, dich preise ich, dir danke ich.

Von dir habe ich alles Gutes, was ich gedenke, rede und thu. Von dir bekomme ich beyde das Wollen und das Vollbringen, und du allein machest mich geschickt zu dem ewigen Leben.

Du rufest mir, ehe ichs thu, du wartest, bis ichs thu, du hilfst mir, daß ichs thue, und du stärkest mich, wann ichs thue.

Sehr mild sind deine Gaben, sehr reich ist dein Trost, sehr erfreulich deine Güte,

Güte, und sehr kräftig deine Gemeinschaft.

Demnach sey gelobet in alle unendliche Ewigkeit, daß du mich armen verderbten Menschen aus meinem Elende gerissen, durch das Wort des Evangeliums berufen, durch das Bad der heiligen Taufe wiedergebohren, meine unwissende Seele erleuchtet, mein unreines Herz geheiliget, meine verlorne Kräfte erneuert: und mich also zu einem neuen Menschen, zu einem getauften Christen, zu einem Glied deiner Katholischen Kirche, und zu einem Erben des ewigen Lebens gemacht hast.

O heilige hochgelobte Dreyeinigkeit! wir loben alle mit einander deine unendliche Güte, und danken für alles, was du uns an Leib und Seele Gutes gethan hast; daß du unsre Kirche bey reiner Lehre, unsre Regierung in Frieden

den und Ruhe, und alle Stände in gutem Wohlergehen erhalten hast.

Hingegen, daß du auch unser Vaterland bisher vor Krieg und Blutvergießen, vor Unfrieden, Haß und Streit, vor Theurung und Hungersnoth, vor Pestilenz und andern ansteckenden Seuchen, und sonst vor allerley Uebel behütet hast.

Es ist deine Güte, daß wir noch sind; denn du lässest deine Sonne alle Morgen noch aufgehen über uns, du giebst uns frühe und spat Regen, du segnest das Land, daß es seine Gewächse giebt, und lässest nicht aufhören Saat und Aernte, sondern bescheehrest uns noch immer unser tägliches Brod.

Nun mein Gott, wie viel bin ich dir schuldig! Du hast mich von meiner Jugend an bis auf diesen gegenwärtigen Tag recht mächtig erhalten, recht väterlich versorget, recht wunderlich geführet,

aus mancher Noth errettet, in mancher Angst beschützet, vor manchem Unglücke behütet, von mancher Gefahr erlöset, in manchem Kummer getröstet, in mancher Widerwärtigkeit versorget, und mir in mancherley Anliegen geholfen.

Wann ich bin krank gewesen, so hast du mich wieder lassen gesund werden, wann ich geirret habe, so hast du mir wieder zurechte geholfen, wann ich gesündiget habe, so hast du Geduld mit mir getragen, wann ich Buße gethan habe, so hast du mirs vergeben, wann ich gebethet habe, so hast du mich erhöret, wann ich etwas vorgenommen, so hast du mirs gesegnet, und wann mich andere gehindert haben, so hast du mir fortgeholfen.

In der Kindheit hast du schon für mich gesorget, in der Jugend hast du mich regieret, und in dem Alter wirst du dich meiner auch annehmen.

Durch deine Hülfe habe ich in der Welt manchen Gönner und Beförderer, manchen guten Freund, und endlich überall mein Bleiben und Auskommen gefunden.

Darum so sey gelobet und gerühmet über alles, was ich jemals von dir bekommen habe, und noch bekomme: Für die Zeit, für das Jahr, für den Tag und für diese gegenwärtige Stunde, die du mich hast erreichen lassen, für die sichere Ruhe, die du mir in der vergangnen Nacht verliehen, für das gesunde Leben, das du mir an diesem Tage gegeben, für einen jeglichen Bissen, den ich heute genossen.

Habe Dank für den Stand, in welchen du mich gesetzet hast, für die Ehre, die du mir gegeben, für die Mittel, die du mir zugetheilet, für alles Glück, das du mir zugewiesen, für den treuen Ehegatten, mit welchem du mich versorget,

für allen Ehesegen, den du mir bescheret, für alle andere Freunde, die du mir gemacht.

Ach lieber Gott! wie viele Menschen sind heute in dieser Stunde, und in diesem Augenblicke hier und anderswo, elender, ärmer, verlassener, unglückseliger und betrübter als ich.

Demnach so sey gerühmet und gelobet für mich, und für alle die, welchen du so wohl thust als mir. Und habe auch endlich dafür Dank, daß du mich solches hast erkennen lassen.

Meine Seele soll dich rühmen, mein Geist soll dich loben, mein Herz soll dich preisen, mein Mund soll dir danken.

Lobet den Herrn alle Engel, lobet den Herrn alle Heilige, lobet den Herrn alle Völcker!

Ehre sey Gott dem Vater, der mich erschaffen hat! Ehre sey Gott dem Sohne,

der mich erlöset hat! Ehre sey Gott dem heiligen Geiste, der mich geheiliget hat! Ehre sey der heiligen hochgelobten Dreyfaltigkeit, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Bußgedanken.

Ich falle, o großer Gott! als Staub zu deinen Füßen. Verwirf mich nicht von dir, schau meine Thränen fließen, nimm mein Wehmuth an. Mein Schöpfer! denk, ich bin ja deiner Hände Werke, errette meine Seel, gib meinem Geist die Stärke, daß er besiegen kann, das, was bisher in mir hat wider dich gestritten: Laß meine Dürftigkeit dich nicht vergebens bitten, erwäge meine Noth. Du weist, wie schwach ich bin, du kennest mein Gebrechen, ich fühle meine Schuld, wie kann ich widersprechen dir höchst gerechtem Gott. Erfoderst du von mir die Rechnung der

Ge-

Gedanken, wie werden dann die Wort und meine Werke wanken? Der Sünden sind zu viel, die ich begangen hab; Ich muß vor dir bekennen, daß ich nicht würdig bin mich dein Geschöpf zu nennen.

Wie aber soll und will ich in dem schweren Joch der Dienstbarkeit verbleiben? Ein Funken der Vernunft, der kann mich höher treiben. So eil ich dann zu dir, mein Heiland! der du mich bis in den Tod geliebet, was hält mich dann von dir? Warum bin ich betrübet? Ach nimm mich selber mir, und lehre wie ich soll mich selbsten recht erkennen; Lösch aus die Lieb der Welt, laß deine Liebe brennen. Entzünd mein kaltes Herz, laß deinen Gnadenthau in meine Seele fließen, und wann ich fähig bin den Himmel zu genießen, so ende meinen Schmerz. In deinen Wunden steht Barmherzigkeit geschrieben, ein großes

Pfand der Lieb zu meinem Heil geblieben, an dieses halt ich mich.

Versöhne mich mit dir, nimm hin die schlechte Gaben, die ich dir geben kann, und besser nicht kann haben. Mein Gott, erbarme dich! Ich will nach Adlers Art mich zu der Sonne schwingen, und ein zerknirschtes Herz vor meinen Schöpfer bringen; Dieß soll mein Opfer seyn. Einen Demuthvollen Geist den wirst du nicht verachten, ich will nichts mehr als dich, o großer Gott! betrachten, und ewig bleiben dein.

Allgemeines Gebeth, die Seligkeit betreffend.

Mein Gott! ich glaube an dich, jedoch stärke meinen Glauben, ich hoffe in dich, allein versichere meine Hoffnung; ich liebe dich, verdopple hingegen meine Liebe; Es reuet mich gesün-

sündiget zu haben, allein vermehre meine Reue.

Ich bethe dich an, mein erstes Wesen, ich verlange nach dir, wie nach meinem letzten Ziele, ich danke dir als meinem ewigen Wohlthäter, ich rufe dich an, als meinen unumschränkten Beschützer.

Mein Gott! gönne, daß ich mich nach deiner Weisheit richte, und daß ich mich halte nach deiner Gerechtigkeit, mich tröste mit deiner Erbarmung, und schütze mit deiner Allmacht. Um aber nach meiner heiligen Taufe lediglich vor dich zu seyn, so widersage ich dem Satan, und seinen Werken, der Welt und ihrer Pracht, dem Fleische, und den Versuchungen, den Irrthümern, wie nicht minder allen Fehlern.

Ich opfere dir ferner auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, meine Verrichtung und mein Leiden also, daß

ich von nun an an dich denken und von dir sprechen, auch nichts als nach deinem Willen thun, ja für dich alles ausstehen will.

Herr! ich will, was du willst, weil du es willst, wie du willst, und so viel du willst.

Könnte ich nur allezeit schätzen, was du schätzest, verachten, was dir misfällig, fliehen, was du verbiethest, und befolgen, was du befiehlst. Damit ich mich aber ganz und gar an dich allein halten möge; so bitte ich dich: erleuchte meinen Verstand, leite meinen Willen, reinige mein Herz und meine Seele. Mein Gott! erwecke in mir den Geist, daß ich meine begangenen Missethaten bereue, alle Versuchungen überwinde, die Begierde, die in mir herrschet, bestreite, und die Tugenden, in allen Gelegenheiten, die sich ereignen werden, ausübe.

Erfülle mein Herz mit der Milde deiner Güte, mit Widerwillen gegen meine Fehler, mit Eifer der Liebe gegen meinen Nächsten, und Misfallen gegen die Eitelkeit. Daß ich mich erinnere, o Herr! meinen Vorgesetzten gehorsam zu seyn, gegen meine Untergebenen aber liebreich, getreu meinen Freunden, hingegen verzeihend meinen Feinden. Hilf mir die Wohllust überwinden durch die Casteyung, den Geitz durch das Almosen, den Zorn durch die Sanftmuth, die Lauigkeit durch die Andacht. Erfülle mein Herz mit Furcht ohne Trostlosigkeit, mit Zuversicht ohne Vermessenheit, mit Andacht ohne Scheinheiligkeit, und mit Freude ohne Ueppigkeit.

Mein Gott! mache mich verständig in meinen Unternehmungen, herzhaft in den Gefährlichkeiten, geduldig in Widerwärtigkeit, und demüthig im glücklichen Fortgange. Laß mich niemals

mein Gebeth in Vergessenheit stellen, wie nicht minder die Mäßigkeit in Speisen beobachten, den Fleiß in meinem Dienste, und die Beständigkeit in meinem Vornehmen. Daß ich wachsam sey über meine Sinne, und meide zu hören, zu sagen, zu sehen, zu thun, Sachen, welche mich beflecken, und dich erzörnen.

Herr! flöße mir ein die Sorge, daß ich allstets ein gerechtes Gewissen beobachte, eine äußerliche Bescheidenheit, und eine auferbauliche Lebensart. Daß ich die Triebe der verderbten Natur bezwingen, deiner Gnade mitwirken, die Gebothe halten, und die ewige Seligkeit erlangen möge. Mein Gott! laß mich die Vergänglichkeit der Welt, die unermeßliche Größe des Himmels, die Kürze der Zeit, und die Länge der Ewigkeit einsehen.

Mache, daß ich mich bereite zum Tode, daß ich dein Gericht fürchte, daß ich die Hölle meide, um zu gelangen in dein Paradeis. Endlich verleih auch und gönne die Buße allen Sündern, die Beständigkeit den Gerechten, die Einigkeit den Lebendigen, und die Seligkeit den Abgestorbenen. Welches durch die Verdienste Jesu Christi, die Fürbitte der übergebenedeyten Mutter Gottes, durch den Vorspruch meines heiligen Patrones, und die Einstimmigkeit der sämmtlichen Kirche dich demüthigst bitte, Amen.

Gebeth zu Gott.

Herr! erhöre mein Wort, merke auf meine Rede, vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott! denn ich will vor dir bethen.

Ach Herr! meiner Feinde sind so viel wider mich, darum sich an meinen

Jammer und mein Elend, und sey mir gnädig nach deiner großen Güte; Errette mich, erlöse mich, bewahre mich, beschütze mich, und hilf mir aus allen meinen Nöthen, heute und allezeit, so lang ich lebe. O barmherzigster Gott! komm mir zu Hülfe, sonst muß ich vergehen. Ich stehe zwar in Furcht, und Unglück hat mich umgeben; Viel sagen zu meiner Seele, sie soll von dir kein Theil zu gewarten haben. Du aber, o allmächtiger Gott! bist mein Aufnehmer, und mein Beschützer. Groß ist zwar die Furcht und Gefahr, worinnen ich mich befinde, denn ich bin gleichsam auf die Höhe des ungestümen Meeres geworfen, die Wellen sind über mein Haupt gestiegen, also, daß ich versinken müßte, wenn du nicht, o Herr! deine mildreiche Hand nach mir ausstrecketest, und mich von aller Gefahr errettetest, gleichwie du deinen Diener Noa, Abraham,

ham, Loth, Job, Moysen, Daniel, Susannam, David, Petrum, Paulum, Josephum, uud andere unzählbaren Diener aus aller Gefahr errettet hast. Ich habe allezeit auf dich mein gütigster Gott! mein Vertrauen gesetzet. Ob ich schon mitten unter dem Schatten des Todes wandle, so fürchte ich doch kein Uebel, weil du mit mir bist, o Herr! so behüte das Meinige vor allem, was mir schaden kann; meinen ehrlichen Namen vor Schande, meine Nahrung vor Verlurst, mein Vermögen vor Dieben, mein Haus vor Feuersbrunst, meine Wohnung vor Donner, meinen Leib vor Krankheit, meine Augen vor erschrecklicher Erscheinung, meine Ohren vor bösen Gerichten, meinen Ehestand vor Widerwärtigkeit, mein Leben vor einem bösen und unglückseligen Tode. O Vater! nimm mich nicht in der Hälfte meiner Tage, beraube mich nicht des

Meinigen vor der Zeit, laß mich nicht krank und ungesund werden, laß mich nicht einsam, von den Meinigen verfolgt, verstoßen, oder sonst auf eine andere Weise unglücklich werden. Gib, daß ich nicht darf Fremden beschwerlich seyn; Ist aber, o Herr! dein väterlicher Wille, mich mit Kreuze zu beladen; so schaffe in mir ein solches Herz, daß ich nicht murre wider deine Züchtigung, nicht ungeduldig sey im Leiden, nicht kleinmüthig werde, und in Trübsal nicht verzage. Schütze mich, o Herr! wider alle meine Widersacher, und bewahre mich vor falschen Freunden: wenn sie mich verfolgen, so errette mich, wenn sie einen schändlichen Rath wider mich beschließen, so vertilge denselbigen, und lege meine Rechte und Unschuld an das Tagelicht; wenn sie mich verfluchen, und wider mich alles Uebel vornehmen, so segne mich; behüte und erlöse mich;

und wenn ich einmal aus dieser elenden Welt scheiden werde, so mache mich ewig selig, Amen.

Rorategebeth.

O allersüßester Herr Jesu Christe! du wahrer Erlöser des menschlichen Geschlechts, in dieser heiligen Adventszeit begeht deine heilige Kirche das unbegreifliche Geheimniß deiner gandenreichen Menschwerdung, und beherziget diejenige große Liebe, welche dich unüberwindlichen Gott bewogen hat von dem Himmel herab zu steigen, und in dem Jungfräulichen Leibe Mariä, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes unsre menschliche Natur anzunehmen. Zur Danksagung dieses unergründlichen Geheimnißes halten wir allhier diese Roraten, und erinnern uns bey denselben der großen Begierde, und des herzlichen Verlangens, welches die lieben

ben Altväter nach deiner Menschwerdung getragen haben; diese gottseligen Seelen wiederholten ohne Unterlaß das Schußgebethlein Isaia, und sprachen seufzend: O ihr Himmel thauet von oben, und ihr Wolken regnet den Gerechten! o Erde eröffne dich, und bring hervor unsern lieben Heiland! Mit diesen heiligen Seelen seufzen alle fromme katholische Christen, in dieser heiligen Adventszeit zu dir, o süßester Jesu! und verlangen nach deinem himmlischen Thau, und nach deiner gnadenreichen Geburt mit größter Herzensbegierde. Dann obschon wir wissen, daß du vor Zeiten auf die Welt kommen und Mensch geworden bist, dannoch wissen wir auch, daß du in allen frommen Herzen auf eine sonderbare Weise gebohren wirst, diese große Gnade zu erlangen, seufzen alle diese zu dir, und befleißen sich den heiligen Roratemessen

sen mit aller Andacht beyzuwohnen: unter diesen erscheine ich armer Sünder (Sünderinn) auch allhier vor deinem göttlichen Angesichte, und begehre diesem göttlichen Amte nicht nur allein mit möglichstem Eifer und Andacht beyzuwohnen, sondern auch mein Gebeth mit allen, die hier gegenwärtig sind, zu vereinigen. Zugleich mit diesem Priester, und mit der ganzen katholischen Kirche seufze ich zu dir, o mein süßer Jesu! und spreche mit herzlichen Verlangen und Begierde: O ihr Himmel thauet von oben herab, und ihr Wolken regnet den Gerechten! o Erde eröffne dich und laß meinen Heiland hervorgehen. Zu dir, o süßester Jesu! seufze und verlange ich, und begehre dich in meinem Herzen zu haben, denn du bist derjenige himmlische Thau, und derjenige göttliche Regen, welcher die trockenen Seelen befeuchtet, die dürre Herzen

zen erquicket, und die unfruchtbaren Gemüther fruchtbar machet. Dich in mein Herz zu laden, und dir meine Seele zu einer Wohnung zu bereiten, bin ich jetzt zu dieser heil. Noratemesse kommen, und bitte dich bey derselben andächtig, daß du am heil. Christtage mit deinen kräftigen Gnaden wollest zu mir kommen, in Vereinigung der Liebe, mit welcher du dich in Mutterleibe deinem himmlischen Vater aufgeopfert hast, opfere ich dir diese und alle heiligen Messen, welche heut in der ganzen Welt gelesen werden, zur Danksagung, Verehrung und Erinnerung deiner gnadenreichesten Menschwerdung, wie auch zum Troste und Heile meiner armen Seele, und aller meiner leiblichen und geistlichen Freunde. Wie auch zu Erhaltung der katholischen Kirche, Ausrottung der Ketzereyen, und Vereinigung der Christlichen Potentaten; und letztlich zur Er-

qui-

quickung, Genugthuung und Erlösung der lieben Seelen des Fegfeuers, sonderlich derjenigen, für welche ich am meisten zu bethen schuldig bin, und welche meinetwegen leiden müssen; denen ich den völligen Verdienst dieser heiligen Messe schenke, und dir in Vereinigung deiner reichesten Verdienste aufopfere. Ich befehle auch mich und die Meinigen in die heilige Messe, und in das unbegreifliche Opfer, welches du jetzt und als der höchste Priester selbst verrichtest. Laß dir diese meine Andacht und mein Opfer gefallen, und denke daran, wenn die Stunde meines Todes herannahen wird. Amen.

Gebeth am heil. Christtage.

O süßester Jesu! du erscheinest zwar in dem Stalle in der ärmesten und bedürftigsten Gestalt; jedoch erkenne ich dich für meinen Gott und Herrn, von dem

dem Himmel und Erde regieret wird. Ich bethe dich demüthigst an, und verehre dich mit Maria deiner gebenedeyten Mutter, mit Joseph deinem auserwählten Pflegvater, und mit den einfältigen frommen Hirten. Ach! könnte ich doch mit solcher Demuth, Liebe und Andacht wie dieselbigen, dich empfangen. Damit ich aber, o Jesu! nicht mit bloßem Wunsche zu dir komme, so schenke ich dir mein Herz, meinen Willen, und alle Kräfte meiner Seele; ja alle meine zeitlichen Güter, die ich von dir habe, sollen dein eigen seyn, und will mich derer allein zu meiner Nothdurft nach deinem göttlichen Willen gebrauchen. Du o Jesu! sollst zu seiner Zeit von ihnen gebührenden Zinß haben. Ich nehme mir vor, noch heute zu Erkenntniß meiner Schuldigkeit einem armen Menschen etwas davon zu geben: in deinem Namen und deinetwegen soll

es geschehen. Nun bitte ich, o Jesu! du wollest auch mich nicht leer von deinem Angesichte hinweggehen lassen, sondern meine Seele mit deiner Gnade, die ich allein begehre, erfüllen: Kraft derer ich dich jetzt und ewig zu lieben und zu verehren begehre, Amen.

Am Neuen Jahrstage.

O himmlischer Vater! dir sey Lob und Dank in Ewigkeit, daß du mich bis auf dieses Jahr beym Leben gnädig zu meinem Heile bewahret hast, da so viele unterdessen in Ungnade gestorben, und ewig verdammt sind, die vielleicht nicht so viele und schwere Sünden, als ich, begangen haben. Zur schuldigsten Dankbarkeit opfere ich dir das unschuldige Blut deines eingebohrnen Sohnes Christi Jesu, so er heute in seiner Beschneidung vergossen hat.

Nimm an, o Vater! diese erste Gabe des jetzt angehenden Jahres, sammt dem süßen Namen Jesu, welchen er heute in seiner Blutvergießung von dir empfangen hat. Mein Herz mit demselben allerheiligsten Blute besprenget, laß dir zugleich ein Opfer seyn, dein sey es eigen, und all mein Thun und Lassen will ich ins künftige zu deiner Ehre gerichtet haben. Denn dir, o Gott! begehre ich hinfüro zu leben, und zu sterben, Amen.

Am H. Drey Königtage.

O Gott! der du die drey Weisen aus Morgenlande die heiligen drey Könige, Caspar, Melchior, und Balthasar, damit sie deinen neugebohrnen Sohn in Bethlehem besuchten, und verehreten, wunderbar erleuchtet hast, verleih uns, daß wir durch ihr Exempel und Fürbitte von der Finsterniß dieser Welt befreyet, in dem wahren Glauben erleuchtet, dich das ewige Licht erkennen,

durch Wohlfahrt und Widerwärtigkeit sicher hindurch gehen, bis wir endlich zu dir, der du in dem unzugänglichen Lichte wohnest, unverhindert gelangen, durch denselben Christum unsern Herrn 2c.

Am heil. Ostertage.

O Gott! der du an dem heutigen Tage durch deinen eingebohrnen Sohn nach überwundenem Tode uns den Zugang zu der ewigen Seligkeit eröffnet hast, dich bitten wir: du wollest unsere Wünsche und Begierden, welche anfänglich von dir mit vorkommender Gnade erwecket worden, auch forthin durch helfende Mitwirkung begleiten. Durch denselben Christum unsern Herrn, Amen.

Am heil. Pfingsttage.

O Gott! der du heutiges Tages die Herzen der Gläubigen mit Er-

leuchtung des heiligen Geistes gelehret hast, gib uns in demselibigen Geiste, was Recht ist, zu verstehen, und von seinem Troste uns allezeit zu erfreuen, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Andachten.

Zum Leiden und Tode Christi Jesu unsers Erlösers.

Erstes Gebeth.

O Jesu! du Süßigkeit der Herzen und Liebhaber der Seelen, nunmehr hat die Traurigkeit dein Herz eingenommen, da deine Seele betrübet ist bis in den Tod, da du von allen verlassen auf Erden liegst, und niemand ist, der dich tröstet. O gütigster Jesu! wie scharf bist du allezeit gegen dich selbst gewesen, daß du uns den himmlischen Vater versöhnen möchtest, und wie ist die

dir niemals etwas zu schwer gewesen, daß du uns von der Strafe erledigen und mit Troste erfüllen könntest. Bisher hast du ein ganz armes und strenges Leben geführet, jetzt, da du dich zum Geiseln, Dörnern und Kreuze schickest, fängst du dich an zu fürchten und zu betrüben. Du hast nämlich gesehen die schwere Beleidigung und Unbild des Menschen gegen Gott; du hast gesehen alle und jede abscheulichen Sünden, nicht mit Süßigkeit und Wohllust verdeckt, sondern höchst abscheulich, wie die Sünden an sich selbsten sind. Du hast gesehen meine Undankbarkeit und meine unerträgliche Missethat, du hast zum voraus gesehen deinen Tod und alle Peinen, die über dich kommen werden. Du hast gesehen, daß die Frucht deiner so großen Arbeit nur allzu wenig Menschen zu statten kommen werde; daß ihrer nur allzu viele seyn werden,

die sich deine Verdienste, deinen Tod, und die Erlösung nicht zueignen werden. Du hast gesehen, daß ein einziger Tropfen deines kostbaren Blutes überflüßig genug sey, unendlich so viele Welten zu erlösen, und wiewohl du all dein Blut aus einer unbegreiflichen Liebe vergößest, dennoch wenig Menschen durch dieses Mittel geheilet werden würden, und darum sagst du ganz schmerzhaft und voller Betrübniß: meine Seele ist betrübt bis in den Tod.

O mein betrübtester Jesu! ich sehe dich nun vor Todesangst Blut schwitzen, ich sehe dich gänzlich mit diesem wunderbaren Schweiße übergossen, ich sehe auch die ganze Erde mit demselben häufig besprenget. O schmerzhafter Jesu! was hat dich für eine Liebe eingenommen, daß du einen so bittern Kelch des Leidens für uns hast austrinken wollen, daß ich dich also von dem Scheitel des

Hauptes bis auf die Fußsohlen ganz und gar Blut schwitzen sehe, und niemand sey, der dein göttliches Angesicht abtrocknet, und dir in dieser äußersten Noth einigen Trost bringet? Wahrhaftig jene unermeßliche Liebe, welche du gegen mich trägst, hat dich in dieses Elend versetzet, die grausame Last meiner Sünden ist die Presse gewesen, mit welcher dein Jungfräulicher Leib gleich einer Weintraube gepresset, diesen heilsamen und kostbaren Saft ausgegossen hat. Ich wünsche, daß ich alle meine Sünden, so dich in diese Peinen gestürzet, mit blutigen Zähren beweinen könnte. Wollte Gott! daß ich künftig nichts für allzuschwer hielte, sondern zu Abbüßung meiner Sünden dein süßes Joch auf mich nähme; damit ich in Ewigkeit nicht mehr durch einige Sünde von dir abgesondert werden, sondern dir immer und ewig anhangen möge, Amen.

Zweytes Gebeth.

Was ist das, o mein allerunschuldigster Jesu! du unbegreiflicher Gott! du stärkester Herrscher! daß ich dich gefangen sehe und gebunden, gleich wie einen Mörder, und einen solchen, der keine Kraft noch Macht hat? O! was ist dann deine Schuld? was ist dann das für eine so große Schwachheit? Ich, ich bin derjenige Schuldige, der ich die eisernen und ewigen Bande verdienet habe, von welchen, damit ich möchte los werden, und das Verbrechen gleichwohl nicht ungestraft bliebe, hast du dich freywillig selbsten deinen Feinden zu fangen gegeben, damit du mit deinen Banden, die Bande meiner Sünden auflösen, und durch die mühselige Gefangenschaft mich in die ewige Freyheit setzen möchtest. O Liebe, o Liebe! die du meinen nunmehr gefangenen König in eine solche Gewaltthätigkeit geworfen hast, daß

er

er unmenschlich gebunden, nach eignem Gefallen seiner Feinde, ohne Widerrede fortgeführet wird, gleich dem Allerverworfensten des Volkes. O Liebe! o göttliche Liebe! nimm mich doch auch mit meinem gefangenen Jesu gefangen, auf daß ich ihm mit unauflößlichen Banden jederzeit anhangen, nachfolgen, und mich ihm als einen treuen Diener und ewigen Leibeignen übergeben möge. Ich verwerfe nunmehr alle Freyheit, da ich meinen Jesum, die ewige Freyheit selbst nun gefangen sehe, ich verlange nichts mehr für meinen freyen Willen, indem ich denjenigen gebunden sehe, in dessen Willen alles lieget. Ich widersage nunmehr auch alle dem, was in mir der Freyheit zugethan seyn mag, indem ich sehe, daß derjenige sich gefangen giebt, durch welchen die Gefangenen erlediget werden. O mein gefangener und gebundener

Jesu! zieh mich nach dir, mit den Banden der Liebe: Die Schooß deiner Barmherzigkeit sey mein Kerker, mein Gefängniß: die Kette deines göttlichen Herzens sey das Band meiner Seele, und zwar so stark und so fest, auf daß ich durch die Gewalt der lebendigen Liebe, dein ewiger Gefangener, nimmermehr von dir abgesondert werde. Amen.

Drittes Gebeth.

Wie kann ich mich doch vom Weinen enthalten, und in meiner Hartnäckigkeit verharren, da ich dich den König der Glory, meinen allerliebsten Jesum, entblößet, an eine Säule hart angebunden, auch bis auf das gänzliche kostbare Blutvergießen von den grausamen Henkersknechten mit erschrecklichen Geiseln peitschen sehe? Dieses, dieses, o mein gegeiselter und zerfleischter Jesu! hat meine Unreinigkeit verursachet,

zu diesem allen hat Anlaß gegeben meine Hoffart, meine Eitelkeit, und alle meine Bosheit; meine Sünden sind deine Geiseln, welche, weil ich sie in mir so vielfältig vermehret habe, hast du auch an der Säule angebunden deine Streiche und Geiselung vermehren wollen. O mein blutiger Jesu! ich sehe, daß du so liebreich die Säule umfassest, damit du meine Sünden vertilgest: ich sehe, daß du dich von dannen so holdselig zu mir wendest und mir gleichsam zuredest: Sieh mein Mensch! so verfahren mit mir deine Sünden, so werde ich von deiner Missethat zugerichtet, aber dieses alles stehe ich gerne aus, wegen deiner. O Stein! und kein Menschenherz! wenn du diesen deinen so großen Liebhaber noch beleidigest. O du unschuldiger und durchaus blutiger Jesu! besprenge mich doch gänzlich mit deinem kostbaren Blute, und gib, daß mir

deine Liebe eine feste Säule meiner Stärke sey, auf daß ich forthin durch das Band der Liebe, dir, o Jesu! unaufhörlich und unauflöslich anhangen, und mit dir ein Herz und eine Seele werden möge. O allerliebster Jesu! dein Blut reinige mich, deine Liebe erfülle mich, deine Blöße bedecke mich, und alle deine Schmach und Plage wollen alle meine Fehler und Nachläßigkeiten ersetzen, auf daß also mein abgestorbenes Leben in dir erneuert werde, und was in mir abgeht, das werde ersetzet in dir, der du dich für mich also gänzlich dargegeben hast. Amen.

Viertes Gebeth.

Nun wird wider dich, o Jesu! du unschuldiges Lamm! das traurige und entsetzliche Todesurtheil von dem ungerechten Richter ausgesprochen, welches du so willig als sanftmüthig nicht anders

ders annimmst, als wolltest du dir daraus einen Trost suchen; nicht anders, als wenn du aller Laster, welche dir auferleget worden, schuldig und überwiesen wärest; nicht anders, als wärest du eines sterblichen Menschen Urtheil unterworfen, der du doch ein Richter bist der Lebendigen und der Todten. Nämlich du giebst dich an statt meiner schuldig. O König der Engel! o du Unschuld selbst! und zahlest für mich boshaften Knecht die Strafe an dem Holze des Kreuzes. O du unschuldiger und doch nunmehr schon zum Tode verurtheilter Herr Jesu Christe! ach was Schmerzen, was Mitleiden hat nicht dazumal empfunden deine mit dir bis in Tod betrübte und schmerzhafte Mutter Maria, und deine Freunde, da sie ein so ungerechtes Urtheil wider dich haben hören aussprechen; und wie hingegen haben sich nicht erfreuet die Kinder

Belial, deine Feinde, und was haben sie nicht in dir verbracht, da du ihrem Willen nunmehr übergeben warest zum Kreuzigen? Sieh nun an, o mein himmlischer Vater! deinen allerunschuldigsten Sohn, welcher aus Liebe für mich verdammet und zum Tode verurtheilet worden ist, und weil du die Sünde der ganzen Welt auf ihn geleget hast, der doch keine einzige Mackel hatte, so lindere mir dein strenges Urtheil, und gib mir denselben in dem Tage meines Urtheils zu einem Vorsteher und Fürsprecher. Tausendfältiger Dank sey dir gesagt, o geurtheilter Jesu! welcher du der Allerunschuldigste und ein König der Majestät, gleichwohl eines ungerechten Menschen Urtheil nicht entwichen bist, sondern hast das Todesurtheil, welches über mein Haupt gehöret hätte, mit großer Demuth, und zugleich mit Liebe aufgenommen. Durch diese große

und

und süßeste Liebe deines Herzens, laß mich nicht etwa, o gütigster Jesu! für diese große Wohlthat undankbar seyn, sondern verleih, daß ich immer und ewig dir unendlichen Dank erstatte, und dich durch alle Ewigkeit dafür lobe und preise, Amen.

Fünftes Gebeth.

Da hast du nun endlich das verlorne Schäflein, welches du so unermüdet gesucht hast, gefunden; o Jesu! du König der Glory! du trägst dasselbe mit großer Mühe und mit einer unermeßlichen Liebe in den eignen Schafstall. Ach! wir Sünder haben auf deinem Rücken geschmiedet, da wir deinem unschuldigen Rücken die Ursache des Todes aufgeleget haben, damit du auf dem Holze unser aller Missethat und Sünde trügest. Es ist hart und überschwer, o mein geplagtester Jesu! mit einer so gros-

großen Last des Kreuzes und unserer Sünden fortzuschreiten, als welchen wir kurz zuvor durch die Schläge abgemattet, und vom ausgeflossenen Blute gänzlich ausgesauget gesehen. Daher es nicht Wunder, daß du, o ermatteter Jesu! mit einer solchen Last beschweret, unter dem Kreuze ohne einigen Trost zu Boden fällst. Ach! o ewiger Liebhaber, ich sehe, daß du ganz schmerzhaft nunmehr dem Berge Calvariä zueilest, gib mir doch, daß ich mich zu dir gesellen mag, auf dem Kreuzwege wie Simon Cyrenäus; gib, daß ich auf dem Wege der Buße meinen Leib casteye, und in die Dienstbarkeit bringe; laß mich ja von deiner Seite nicht abgesondert werden, sondern, daß ich bis an mein Ende mein Kreuz mit dir trage, mit dir am Kreuze sterbe, und endlich auch mit dir, o mein Jesu! zum ewigen Leben auferstehe. Amen.

Sech-

Sechstes Gebeth.

Schaue an, o allmächtiger Gott! himmlischer Vater! deinen ganz und gar unschuldigen am Stamme des Kreuzes hangenden mit Nägeln angehefteten, und das noch übrige Blut vollends vergießenden Sohn Jesum, nimm auf, o Vater der Barmherzigkeit! deinen allerliebsten Sohn Jesum, der in solchen Schmerzen nunmehr seinen Geist aufgiebt, welchen ich, dich zu besänftigen, auf dem Altare des Kreuzes für mich aufopfere, daß du aus dem unerschöpflichen Schatze seines allerheiligsten Leidens mir meine Schuld bis auf den letzten Häller nachlassen wollest. Verzeih, o ewiger Vater! alle Fehler dieser boshaften Creatur, verzeih mir wegen eines solchen Erlösers, weil derselbe, der keine Sünde gethan hat, die Sünden der ganzen Welt getragen hat. Sieh, mein gekreuzigter Jesu! ich schlage

mit Schmerzen auf meine Brust, und schreye mit dem offenen Sünder: Gott sey gnädig mir armen Sünder! Sieh hier liege ich zu deinen Füßen, o Herr! ach! daß mich nur eine einzige Strale deines barmherzigen Angesichtes bescheine, mit welcher du den Schächer am Kreuze bescheinet hast. Ach! laß nur ein einziges Tröpflein deines kostbaresten Blutes auf mich fallen, so habe ich das Heil. O meine Seele! die du durch das Blut Christo deinem blutigen Bräutigame vermählet bist, sieh in das Gesicht deines gesalbten Christi, sieh den Wohlgestalten vor allen Menschenkindern, sieh, wie er keine Gestalt noch Schönheit hat, sieh, wie sein Angesicht, welches sonst die Engel anzusehen ein Verlangen tragen, nun ganz im Tode erbleichet; sieh, o meine Seele! wie dein Blumenbräutigam Jesus vor dir einschläft, und am Kreuze verscheidet.

Ruf, ruf, o meine Seele! zu deinem sterbenden Jesu, und sprich: O mein blutiger Bräutigam Jesu! weil du nun stirbst, so laß mich doch auch nicht länger leben: weil mein Leben Jesus stirbt, so mag und soll ich auch mit sterben. Gib o sterbender Jesu! daß ich auch mit dir und für dich sterbe, aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Und wenn ich ja nach deinem allerheiligsten Willen länger leben soll und muß, ey so mache mich doch dir Sterbenden gänzlich gleichförmig, daß ich wenigstens der Welt recht absterbe, auf daß ich gar nichts wisse von der Welt, nichts halte von der Welt, nichts habe von der Welt, und nichts genieße von der Welt, sondern dir allein lebe, und in deinem allerheiligsten Leiden und Tode ganz und gar verborgen und vergraben sey. Gib, daß ich mein übriges Leben, und in dem Leben alle meine Liebe, für deine un-

endliche Liebe allein hergebe: gib, o gekreuzigter Bräutigam Jesu! daß ich um deiner Liebe willen, anders nichts mehr, als dich Gekreuzigten liebe, daß ich wahrhaftig mit dem heiligen Paulo sagen könne: Ich lebe, aber nicht ich, sondern es lebet in mir Christus, nämlich der Gekreuzigte, durch welchen mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt, soll mich auch niemand von deinem und meinem Kreuze abnehmen; sondern ich verlange unabläßlich mit dir am Kreuze zu leben, am Kreuze zu hangen, und am Kreuze zu sterben, Amen.

Siebentes Gebeth.

Obschon du dir, o meine Seele! vieler, ja unzählbarer Sünden bewußt bist, obschon du mit vielen Anfechtungen und Versuchungen bestritten wirst, sollst du dennoch nicht verzweifeln, denn du hast allhier die Hoffnung des Lebens, die

Oeffnungen des Felsens, der Fels aber ist Christus; es sind offen alle Wunden des heiligsten Leibes Jesu Christi. Es rufen dich die Nägel, es schreyet dir zu das Kreuz, es winket dir die Lanze, ja alle fünf tausend vier hundert und fünf und siebenzig rosenfarbene Wunden deines Blutvollen Jesu schreyen auf dich, geh ein, geh ein, o meine Seele! in die tiefe Wundenmaale, küße dieselbigen, ergreife das Holz des Lebens, umfasse deinen gekreuzigten Jesum, dein Heil hängt an dem heil. Kreuze. O meine Seele! sieh deine Liebe ist gekreuziget, und ist gestorben, sieh deine Liebe ist mit einer Lanze durchstochen, damit dir also in das liebreiche Herz der freye Eingang erlaubet sey. So eile dann, und geh in die offene rechte Seite des gekreuzigten und durchstochenen Herrn, geh ein durch diese liebreichen Wunden in das süßeste Herz Jesu, auf daß du

dort ruhen und sicher seyn mögest vor allem Anlaufe der Welt. Ruf deinem auch schon todten Bräutigame zu, und sprich: O Jesu! du süße Liebe; der du uns durch den Lanzenstich den Weg zu dem Innersten deines allerliebsten Herzens gemachet hast, ich bitte dich, mache mir auf die Pforte deiner Barmherzigkeit, laß mich eingehen zu dir durch die Pforte deiner allerheiligsten durchstochenen Seite, damit dir mein Herz mit einem unauflöslichen Liebesbande vereiniget, und also sehr möge angeflammet werden, daß du in mir und ich in dir wohne und bleibe ewig, Amen.

Seufzer zur Todesangst Christi am Oelberg.

Ihr Töchter von Jerusalem! Beseufzet euern König; Ach! weine mit mir Bethlehem! der Thränen sind zu wenig; Mein Heiland sinkt in Ohnmacht hin,

hin, und schwimmt in seinem Blute: Wenn ich hier unempfindlich bin, so kömmt mirs nicht zu gute. Am Oelberg auf der Kelterbank des Himmels Cypertraube gepreßt zur Erde niedersank, des Vaters Zorn, die Schraube das Blut aus allen Adern trieb zum Labsal frommer Seelen; so, so hat Gott die Menschen lieb, das Heil kann uns nicht fehlen. Christ! eile, bringe Thränen her aus Herzens Grund und Augen, denn Gott verlangt von dir nicht mehr, sie werden sattsam taugen. Es dürstet ihn nach deinem Heil, nur Seufzer will er haben, für die steht ihm der Himmel feil, dieß sind die besten Gaben.

Erstaune, freches Adamskind, und höre Jesum klagen, das wilde Thier, die Todessünd hat mich so hart geschlagen: Mein Angesicht ist todtenbleich, der ganze Leib voll Wunden, das Haupt

nicht einem Menschen gleich, hat keine Ruh gefunden.

Ach weh! soll dieß mein Heiland seyn, den ich vor wenig Tagen, noch sah ausbündig schön und rein? Wer hat ihn so zerschlagen? Ist das der Menschgewordne Gott, der Engel Freud und Wonne? Der Liebste, Schönste, weiß und roth, der Sünder Gnadensonne.

Du, du, o Sünder! hasts gethan, du Ursach aller Plagen! Du, wie der Himmel zeugen kann, hast ihn ans Kreuz geschlagen. Du bists! der alle Schmach und Pein ihm auf die Schultern leget, er muß zum Tod verdammet seyn: Doch bleibst du unbeweget.

Die Keuschheit selbst steht nackt und blos, dem Volk zum Spottgelächter, das Kreuz ist statt der Vaterschoos, erschrecket Gottsverächter! Die geile Ausgelassenheit vermehret meine Schmerzen,

zen, wenn Christen stolzer Ueppigkeit verbrennen Liebeskerzen.

Noch nicht genug, er kömmt nicht los, wo bleibt die Dornenkrone? Das Blut vom Scheitel häufig floß, o! Glied des Hauptes schone! Der Dorn durch Hirn und Stirne drang, der Schmerz gieng durch die Seele, den Geist, Herr! war der Schwangesang, in deine Händ befehle.

Ans Kreuz mit ihm, ans Kreuz gehenkt? Er sterbe, das wir leben, sein Tod der Welt das Leben schenkt, der Herr muß Gnade geben. Betrachte Mensch, so liebt dich Gott! Er selbst will für dich sterben, und retten von dem Seelentod, du sollst den Himmel erben.

Erblaßter Jesu! tausend Dank für deinen Tod und Leiden, ich will hinführo Lebenslang was Sünde heißt vermeiden. Mein Wort und Werk soll

jederzeit frey öffentlich bekennen, daß ich in alle Ewigkeit mich dankbar werde nennen.

Gebeth zur heil. Schulter-wunde Christi.

O allerliebster Herr Jesu Christe! du sanftmüthiges Lämmlein Gottes, ich armer sündiger Mensch grüße und ehre die allerheiligste Wunde, die auf deiner heiligen Achsel erbrach, als du dein schweres Kreuz trugest, welche dich den allerheiligsten Schmerzen in deinem gebenedeytesten Leibe hat empfinden lassen. Ich bethe dich an, o schmerzhaftester Herr Jesu! dir sage ich Lob, Ehr und Preis aus inniglichem Herzen, und danke dir für die allerheiligste, tieseste und peinlichste Wunde deiner heiligen Achsel, und bitte demüthigst, du wollest dich wegen der großen Schmerzen und Pein, so du in dieser tiefen

Wun-

Wunde erlitten, und wegen der schweren Last des Kreuzes, welche du auf dieser Wunde geduldet, über mich armen Sünder erbarmen, mir alle meine läßlichen und tödtlichen Sünden verzeihen, und mich in deinem Kreuzwege und blutigen Fußstapfen zur ewigen Seligkeit begleiten, Amen.

Danksagung
zu Ehren aller Wunden Christi.

Ehre und Dank sey dir gesagt, o du liebreicheste, süßeste, mildeste, vortrefflichste, glänzende und allezeit ruhige Dreyfaltigkeit! für die Wunden Jesu Christi, meines einzigen auserwählten Liebhabers, Amen.

O Herr Jesu Christe! Sohn des lebendigen Gottes! nimm auf dieses Gebeth in der vortrefflichen Liebe, mit welcher du alle Wunden deines allerheiligsten Leibes angenommen und gelitten hast.

Er-

Erbarme dich über mich, und über alle Sünder, und über alle Lebendigen und Todten. Gib ihnen deine Gnade und Barmherzigkeit, Vergebung der Sünden, und das ewige Leben, Amen.

Seufzer eines zerknirschten Herzens zu Jesu, dem gefangenen Heiland der Welt.

Unschuldigster Jesu! du König Himmels und der Erde, wie sehe ich dich, du Trost meiner Seele, in diesem erschrecklichen Kerker! O du Schönster unter allen Menschenkindern! wie hat die Grausamkeit meiner Sünden dich in einen solchen elenden und stinkenden Verhaft gebracht, allwo du mit so unaussprechlicher, ja unbegreiflicher Marter, gequälet, gepeiniget wurdest, allda wurde alle Bosheit der grausamen Juden an dir vollbracht! Und alles dieses littest du, mein allerliebenswürdiger Jesu!

mir

mir zu Liebe, um mich der Gewalt des Satans zu entreissen, und zu der Anschauung deines glorreichen Angesichts zu bringen. O unbegreifliche Güte! O unerforschliche Barmherzigkeit! Ach! warum habe ich nicht eine solche Reue über meine Sünden, die da fähig wäre, mir tausendmal den Tod zu verursachen. O gefangene göttliche Freyheit! erbarme dich über mich: laß, o wahre Sonne! aus der Finsterniß deines Kerkers einige Stralen deiner unermessenen Barmherzigkeit auf mein Steinhartes und unbußfertiges Herz fallen, zerschmelze dasselbe in deiner Liebe, und vollkommener Reue meiner Missethaten; ertheile mir kräftige Gnaden künftig nicht mehr zu sündigen, und um deiner schmerzlichen Gefangenschaft halber, bewahre mich durch deine grundlose Barmherzigkeit von der ewigen Gefangenschaft der Hölle, Amen.

Gebeth von dem heimlichen Leiden.

O langmüthigster Jesu! ich bitte dich durch die abscheuliche Speichel und blutige Striemen, mit welchen dein freundliches Angesicht befleckt und verschmähet worden ist: Ich bitte durch die heimliche Gotteslästerung und muthwillige Ausspottung, welche im Hauskerker Caiphä von den unverschämten Bösewichtern an dir verübet worden, und du mit wundersamen Stillschweigen und Geduld übertragen, verzeih mir meine heimlichen, dir allein bekannten Laster; stille und vertilge in mir die Bewegung des Zornes, Haßes und der Rachgierigkeit, gib mir auch Stärke und Gnade die mir zugefügte Schmach und Unbild um deiner Liebe willen stillschweigend und geduldig zu übertragen, damit ich dermaleinst bey deinem mir Gnade und Barm-

Barmherzigkeit darzeigenden Angesicht mich möge erfreuen, und dich in alle Ewigkeit loben, und benedeyen, Amen.

Befehlung in die heil. fünf Wunden.

Ich grüße von Herzen alle tiefen Wunden meines Herrn, darinn verberge ich alle meine Gedanken, Worte und Werke, meine Seele und meinen Leib, wie auch alle meine lieben Freunde, Lebendige und Todte, dazu alles Anliegen der ganzen Christenheit, Amen.

Tägliches Gebeth, die Liebe Gottes zu erlangen.

O unendlich gütiger, barmherziger wunderbarer, schönster, mächtigster, großer, starker, unermeßlicher Gott! du bist über alles liebenswerth, liebreicher als alle Ergötzlichkeit, kostbarer als alles Gold und Perlen. Du

bist mein Gott, mein Leben, meine einzige Hoffnung; gib mir, o Herr! daß ich dich liebe, wo nicht so sehr, als du es verdienest, wenigstens so sehr, als du in diesem Leben von einem, den Sünden unterworfenen Menschen, kannst geliebet werden. Ich komme vor dein Angesicht, o Herr! mit jenem Evangelischen Aussätzigen, Matth. 8. und schreye, Herr! wenn du willst, so kannst du mich reinigen. Du kannst meine Seele reinigen von allen ihren Sünden, du kannst sie prüfen wie das Gold im Feuer deiner Liebe; wenn du willst, so kannst du mich Armen alsobald reich machen; wenn du willst, so kannst du mich zu dem Allerglückseligsten machen, der in der Welt ist. Denn was wird es dir schaden, o Herr! wenn du mir diese grosse Gnade thust? Ey so gib mir nun deine Liebe o Herr! der du unendlich gütig, freygebig und reich bist, mit welcher

cher ich dich recht und unaufhörlich lieben, dich stets suchen, in dir mich vereinigen könne, und durch diese Liebe mit dir ganz und gar vereiniget werde.

O grundgütigster Herr und Gott! wenn du von mir Zerknirschung, Reue und Leid über meine Sünden und Laster begehrest; sieh, so reuen mich alle meine Sünden so sehr, daß ich viel lieber tausenderley Tod auszustehen, als wider dich gesündiget zu haben, wünschete. Begehrest du nun von mir eine Genugthuung, sieh, hier hast du meinen Leib, über diesen gieß deinen Zorn aus, wie sehr du willst, verübe in ihm die Strafen deines Widerwillens, wie lange du willst, nur schlag mir nicht ab deine Liebe, sondern verleih mir, daß ich dich liebe, o mein Gott! meine Stärke! meine Erquickung! mein Erlöser! mein Helfer und meine Hoffnung! dich allein suche ich, dich allein verlan-

ge ich, zu dir allein schreye ich, o mein Herr und mein Gott! denn du bist mein erster Anfang und mein letztes Ende. Die Sachen dieses Lebens ersättigen mich nicht, sie haben keine Süßigkeit, keine Beständigkeit und keine Standhaftigkeit. Was ich sehe außer dir, ist nur Armuth, alles was allenthalben ist ohne dich, ist nur trübes und gesalzenes Wasser, das den Durst nicht löschet, sondern entzündet. Dich allein suche ich, dich allein will ich, dein Angesicht, o Herr! verlange ich; ich bitte einzig und allein, verweigere und entzieh mir nicht deine Liebe. Ich will dich halten und nicht entlassen, o liebster Gott! bis du mich gesegnet hast. Ich will dir anhangen, und werde von dir nicht weichen, bis du mich wirst in deinen Weinkeller geführet, und deine Liebe in mir geordnet haben. Cant. 2. Ich werde nach dir rufen, und werde nicht schweigen,

gen, ich werde mit dem königlichen Propheten sagen: Ich werde dich lieben, o Herr, meine Stärke! Psalm 17. Ich will in deiner Liebe dich betrachten, durch den Tag unaufhörlich, dich will ich empfinden im Schlafe, denn mir ist allezeit wohl, wenn ich bey dir bin; übel, wenn ich ohne dich bin. Du allein kannst meine Seele selig machen, du bist mein Gott und Herr in Ewigkeit, Amen.

Herzensanmuthungen, vor jeder Andacht zu erwecken.

Lehre mich, o Herr! Gott der Güte und des Lichts! lehre mich nach deinem Wohlgefallen bethen, damit ich die Gnaden, die mir zur Wirkung meines Heils am nothwendigsten sind, erwecken möge. Gib selbst meiner Seele ein, was und wie ich bethen solle: gestalte die Worte in meinem Herzen, und lege sie auf meine Zunge, damit du sie de-

sto lieber anhörest, und desto geneigter erhörest. Verleih mir die nämliche Inbrunst, mit welcher der büßende Augustinus entzündet war, damit ich auch mit gleicher Herzensbeschaffenheit, wie er, zu dir sprechen könne: Ich seufzete, o Herr! in meinem Irrwege; ich bethete, ich sprach zu dir, was du mir selbst eingäbest, das ich dir sagen sollte; ich rief aus allen meinen Kräften; und endlich habe ichs erlanget. Ich war krank, und rief zu meinem Arzte. Ich war blind, und seufzete daher nach dem Lichte. Ich war todt, und bath ums Leben. Jesu! du Sohn Davids! sprach ich mit jenem evangelischen Blinden, du Quelle aller Barmherzigkeit! erbarme dich meiner: du bist mein Arzt, heile mich: du bist mein Licht, mache mich sehend: du bist mein Leben, erwecke mich vom Tode. S. Aug. Solil.

Ach Herr! ich komme dich in deinem heiligen Tabernakel um Barmherzigkeit anzuflehen. Allein ich darf nicht sagen, daß ich recht bethe, denn es geschieht gar oft, daß, indem mein Mund redet, mein Verstand anderwärts ausschweifet, und mein Herz unempfindlich bleibet. Ich höre mich oft selbst nicht; und wie kann ich dann von dir fodern, daß du mich erhören sollest. Du siehst mich zwar in Gestalt eines Flehenden vor dir auf der Erde knien; du siehst aber auch zugleich, daß mein Verstand, mein Herz und Wille, nicht mit meiner Leibesstellung einstimme, denn mein Verstand verirret sich; mein Gemüth wird unlustig und verdrüßlich; mein Herz ist lau, kraftlos, ohne Saft, ohne Inbrunst, ja wohl härter als ein Stein; mein Wille ist gegen das, so ich bitte, in geheim widerspenstig, oder nur halb und halb dazu geneigt. Wenn ich auch

schon zuweilen mit Eifer und Inbrunst zu bethen anfange, schleicht sich jedoch die Lauigkeit, Fahrläßigkeit und Unempfindlichkeit nur gar zu oft darunter ein.

Bethe demnach, o mein Jesu! selbst in mir; mein Verstand, mein Herz und meine Zunge sollen allein deine Werkzeuge seyn, durch welche du redest. Sey selbst das Muster meines Gebeths, und verleih, daß die Inbrunst und Demuth, mit welcher du zu deinem himmlischen Vater gebethet hast, führohin die Regel meines Gebeths sey, damit ich das, so ich aus deiner eignen Eingebung begehren werde, desto sicherer von deiner Güte erlange, Amen.

Begierde auf dem Wege des Gesetzes zu wandeln.

Allmächtiger Herr! Vater des Lichtes! der du deinen Thron in die Sonne

ne gesetzet hast. Psalm 18. erleuchte die Augen meiner Seele, damit ich nicht im Tode entschlafe, und nicht etwann mein Feind sich rühmen könne, daß er mich überwunden habe. O Quelle des Lichtes! erleuchte meine Finsterniß, in welche ich mich selbst unsinniger Weise gestürzet habe, die mich deiner Gnade, und mithin auch des Lichtes beraubet hat. Denn ich habe alle Ursache mit dem büßenden David zu bekennen, und zu sprechen: Mein Herz ist verwirret und beängstiget; meine Stärke hat mich verlassen; und seitdem ich in Sünden gefallen bin, bin ich alles Lichtes beraubet. Weil du aber, o Gott des Lichtes! von der Höhe der ewigen Gebirgen, wo du wohnest, alle, auch die dickeste Finsterniß vertreibest, so begünstige auch mich mit einem so kräftigen Gnadenblicke, der mich für allen Werken der Finsterniß bewahre, und alles Mangel-

hafte an mir gerecht und vollkommen mache; so werden die finstersten Nächte meiner Laster und Untugenden, zu schönsten Tagen, und meine Finsterniß ein helles Licht werden.

Ergieß über mich den Glanz deines Angesichtes; lehre mich dadurch dein heilig Gesetz, gib mir die wahre Erkenntniß desselben; und da du meinen Verstand also darüber erleuchtest, bitte ich, du wollest zugleich mein Herz erweitern, damit es dasselbe liebe, und den Weg deiner Gebothe mit Riesenschritten laufe, Amen.

Gebeth für unsere Feinde.

Wir würden, o Herr! die Menschen nicht fürchten, wenn wir dich fürchteten; wir würden uns nicht abschrecken lassen, um der Gerechtigkeit willen zu leiden, wenn wir eine solche Furcht hätten, die Ungerechtigkeit zu begehen, wie wir

wir sie haben sollen. Mache, daß wir nur dich, mein Gott! lieben, so werden wir uns nicht fürchten, alles Uebel um deiner Liebe willen zu übertragen. Du, o Herr! hörest nicht auf, die brüderliche Liebe, so wir unter einander haben sollen, uns anzubefehlen; gib, daß wir nicht aufhören dich darum zu bitten; denn du befiehlst uns dasjenige, was wir aus uns selbst nicht vermögen, indem wir die Hülfe deiner Gnade anrufen und erhalten. Laß nicht zu, mein Gott! daß wir gegen jemand eine Feindschaft haben, und mache, daß unsere Feinde unsere Freunde werden. Strafe sie nicht wegen dem Uebel, so sie uns anthun, sondern erhöre vielmehr das Gebeth, welches du für sie zu verrichten gebiethest, Wir können niemals und durch nichts besser gerochen werden, als durch ihre Bekehrung; denn sie werden ihre Ungerechtigkeit erkennen, und aufhören un-

gerecht zu seyn. Sieh, dieß ists, was wir ihnen wünschen. Wer diese Liebe hat, o Herr! der hat alles; und wer sie nicht hat, der hat alles übrige vergeblich. Sie ist jene vollkommene Gerechtigkeit, die du uns befiehlst zu haben. Sie ist die Erfüllung und die Vollkommenheit des Gesetzes, welches du uns vorschreibest. Aber wir können dieselbe aus uns selbst nicht haben. Gib sie uns, o Herr! so werden wir an einer sowohl innerlichen als äußerlichen Gerechtigkeit gerecht seyn. Wir werden deine Gebothe halten und lieben, wir werden dieselbigen süß, leicht, vernünftig und heilsam befinden. Unsere Gedanken werden nicht weniger, als unsere Werke rein seyn, wir werden nicht zörnen, oder unser Zorn wird ein heiliger Eifer seyn. Wir werden niemand hassen, und auch die Sünde auf keinerley Weise lieben. Wir werden dir alle Empfindungen der uns

zugefügten Unbilden aufopfern, und durch dieses Opfer werden dir alle unsere andere Gaben wohlgefällig werden. Befehle, uns, o Herr! alles was du wirst wollen, aber gib uns anbey die Liebe, so werden wir alles thun, was du uns befehlen wirst, Amen.

Gebeth.

Ueber das 9. Kap. v. 14. aus dem Propheten Amos.

Und ich will das Gefängniß meines Volks Israel wenden, daß sie die wüsten Städte erbauen und besitzen, und Weingärte pflanzen, und ihren Wein trinken, und Gärte ziehen, und ihre Frucht genießen.

Herr! laß diese Weissagung in uns erfüllet werden; denn was sind wir anders, als wüste Städte, und erschreckliche Wüsteneyen, woferne du durch deine Gnade nicht in uns wohnest; woferne du nicht in uns bleibest, damit wir in

dir verbleiben; und woferne du uns nicht dergestalt erfüllest, daß der Feind nichts darinnen finde, was er besitzen möge. Himmlischer Weingärtner! komm in unsere Weinberge, um dieselben zu bauen, und nach deinem Willen zu schneiden; steig herab in die Gärten unserer Herzen, und laß durch dieselben sanft hindurch streichen jenen Wind von Mittag, welcher durch seine Wärme erquicke, wachsen mache, und erhalte alles dasjenige, was der Vater, der im Himmel ist, gepflanzet hat, als da ist die Demuth, der Glaube, die Hoffnung, die Liebe, und alle Tugenden; und welcher hingegen die Disteln und Dörner, die Hoffart, den Geitz, die Unreinigkeit, und alles andere Unkraut der Begierlichkeit, aus der Wurzel herausreiße, und ausrotte, Amen.

Tägliches Lob Gottes.

Es soll dich, Herr! mein Herz zu allen Zeiten preisen, und deiner Majestät das größte Lob erweisen; So oft als sich das Blut in allen Adern regt, so oft in meiner Brust das Herz sich bewegt; so oft in mir der Puls, so lang ich leb, wird schlagen; so oft soll meine Seel: Gott sey gelobet, sagen; so oft ich Athem hol, so oft beth ich dich an, und wünsche, daß ich dich unendlich loben kann. Dein Leiden komme mir niemals aus den Gedanken, ach! laß im Glauben mich nie irren oder wanken, laß meine Hoffnung stark und ohne Zweifel seyn, gib, daß ich nichts mehr lieb, als dich nur ganz allein. Laß mich an nichts, o Herr! was sündhaft ist, gedenken, mach, daß ich meine Wort so suche einzuschränken, daß alles, was ich red, zu deiner Ehre sey. Dein Engel stehe mir an allen Orten bey, auf daß mein ganzes Thun

zu deinem Lob gereiche, und deine Gnade nicht aus meinem Herzen weiche.

Dieß was von mir geschieht, nimm Herr! genädig an, damit ich mich dein Kind, dich Vater nennen kann. Gib, daß ich mein Gebeth mit Andacht mag vollbringen, und in dasselbe sich nicht falsche Scrupel dringen, laß solches fromm und gut zu deiner Ehre seyn, richt mein Begehren nur nach deinem Willen ein. Daß ich ganz nichts verlang so wider deine Ehre, und mir nicht schädlich sey, was ich von dir begehre. Verleihe mir zugleich vollkommene Geduld. Vergib, o großer Gott! mir alle meine Schuld. So will ich hier und dort dich ewig benedeyen, und mich in dir allein in Ewigkeit erfreuen. Und dieses ist mein Wunsch, erbarmensvoller Gott! er soll es allzeit seyn im Leben und im Tod. Amen.

Festes Vertrauen auf Gott.

Allmächtiger und zugleich barmherziger Herr! Gott der Güte und der Gerechtigkeit! ich kann den Glanz der erschrecklichen Majestät, mit welcher du über die Lebendigen und Todten zu urtheilen, zum Gericht kommen wirst, ohne Zittern nicht anschauen. Und die Ursache meiner Furcht ist, weil ich ein Sünder bin, und nicht weis, daß jener große Tag deiner strengen Gerechtigkeit und deiner Rache seyn, und kein Mensch, der sich deines Haßes schuldig gemachet hat, demselben entrinnen werde. Anderseits aber weis ich auch, daß du der Gott der Barmherzigkeit und die Güte selbst bist, und indem du mein Richter bist, du darum mein Erlöser zu seyn nicht aufhörest. Und dieses tröstet mich so, daß ich darum das Vertrauen nicht verliere; sondern ich hoffe auf deine Gnade, weil du mir zu hoffen gebiethest;

thest; weil du mich liebest; weil ich das Werk deiner Hände, und der Werth deines Blutes bin. Wenn ich daher den Donnerkeil deines Zornes über mein Haupt auszubrechen wirklich sähe; so würde ich mich demselben jedoch mit deiner Hülfe zu entziehen wissen; indem ich von dir zu dir selbst; nämlich vom Sitze deiner Gerechtigkeit zum Throne deiner Barmherzigkeit rufen wollte. Solchenfalls würdest du meiner, zufolge dem Versprechen, unfehlbar verschonen, wenn ich nur das Vertrauen auf dich niemals fahren ließe? denn ich könnte nicht auf dich vertrauen, ohne dich zu lieben: ich könnte dich auch nicht lieben, ohne daß ich ein herzliches Leid empfände, daß ich dich beleidiget und dir misfallen habe. Und dieses Leid könnte ich nicht empfinden ohne Willen und Begierde, die Schmach und Unbilden, die ich dir zugefüget habe, durch die

Buße

Buße mit Nachdrucke an mir zu rächen.

Ich vertraue auf dich, o mein Gott und mein Erlöser! und weil ich deines Schutzes versichert bin; so fürchte ich auch meine Feinde nicht, wie zahlreich und furchtbar sie auch seyn möchten, wenn sie schon die giftigsten und feurigsten Pfeile gegen mich abzuschießen bereit stehen, Psalm 10. Da deine Liebe gegen mich eben so groß ist, als deine Macht; so werde ich immer auf dich hoffen, und vertrauen, und halte mich versichert, daß ich nicht werde zu schanden werden. Amen.

Erbauliche Gedanken über das allgemeine Gericht.

Am Tag des Zorns, an dem Gericht wird alles auf der Erden, wie David und Sybilla spricht, zu Staub und Asche werden. Ach! was wird für ein

Schrecken seyn, was Jammern und was Weinen, wenn Gott zu aller Sünder Pein als Richter wird erscheinen. O! da wird ein Posaunenschall bis zu den Gräbern dringen, und so die Menschen allzumal zu dem Gerichte zwingen; der Tod wird hier und die Natur vor Schrecken starrn und beben, wenn die erstandne Creatur wird sollen Antwort geben. Hier wird ein Buch herfürgebracht, worinnen alle Sünden, die man auf dieser Welt vollbracht, vollkommen zu befinden. Wenn nun der Richter auf dem Thron wird sitzen, und denn sprechen; so wird er aller Welt zum Hohn auch das Verborgne rächen.

Wen werde ich elender Knecht alsdann zum Mittler wählen, da kaum der, so auch sonst gerecht, sich hier weis loszuzählen? O König! dessen Majestät allhier mit Schrecken pranget, gib, daß dein Volk, was vor dir fleht, die Seligkeit er-

erlanget. Mein liebster Jesu! denke nach, daß ich die Schuld gegeben, zu allem deinem Ungemach, drum laß mich ewig leben. Du hast mich ja mit Müh gesucht, du bist für mich gestorben, o göttliche Gerechtigkeit! entzieh mich deiner Rache, damit mich nicht zur Rechnungszeit ein Laster strafbar mache. Ach sieh! mein Antlitz wird schon roth von Menge meiner Sünden, so lasse dann, o großer Gott! den Büßer Gnade finden. Du hast Mariam losgezählt, den Mörder auch erhöret, und mich zur Hoffnung auserwählt, gib, daß sie nichts zerstöret. Mein Bethen zwar verdienet nicht ein Mitleid mir zu gönnen, wo nicht dein Mund aus Gnade spricht, du sollst nicht ewig brennen.

Wohlan! so stelle mich dahin, wo deine Schafe stehen, und laß mich vor den Böcken fliehn, die nur verloren gehen. Ruf mich zur auserwählten Schaar

mit den Gebenedeyten, und trenne mich doch ganz und gar von den Vermaledeyten. Mein Herze liegt zerknirscht vor dir, ach laß mich nicht verderben! Mein Gott! mein Schöpfer! helfe mir, wenn ich einst werde sterben. Und wann mich dann der jüngste Tag wird aus dem Grabe zwingen, so schaffe, daß ich fröhlich mag mich in den Himmel schwingen.

Gebeth
um Erhaltung der Reinigkeit.

O Maria, jungfräuliche Mutter! ohne einige Unreinigkeit. Reineste Jungfrau! die du an Reinigkeit alle himmlischen Geister übertriffst! erlange mir durch deine mächtige Fürbitte von deinem göttlichen Sohne, welcher ein Bräutigam reiner Seelen ist, eine wahre Liebe der Reinigkeit, des Verstandes, des Willens und des Leibes, und ein aufrichtiges Abscheuen vor aller auch mindesten

Sünde oder Neigung, welche den Glanz derselben verfinstern, oder meine Seele beflecken könnte. Begehre von Jesu für mich die Gnade, daß niemals etwas Unreines in meine Einbildung dringen könne, und daß er mich zu diesem Ende selbige vor allen Vorbildungen, die der Reinigkeit nachtheilig wären, meinen Verstand und mein Gedächtniß vor allen gefährlichen Gedanken, und mein Herz, welches ein unbeflecktes Heiligthum der Reinigkeit Gottes selbst seyn soll, damit er seine Wohnung mit Lust allda zu nehmen veranlasset werde, meine Augen vor aller Ausschweifung auf anzügliche Dinge, meine Zunge und meine Ohren vor allen unbehutsamen oder zweydeutigen Reden gnädig bewahre, und mein Fleisch sammt allen seinen leiblichen Sinnen, der Vernunft vollkommentlich unterwerfe; damit ich dadurch deines Schutzes, den du reinen

Seelen niemals versagest, würdig, und deinem göttlichen Sohne wohlgefällig werde. Amen.

Gebeth

um die Gnade den Sinnlichkeiten widerstreben zu können.

O wie glückselig wäre ich, mein Gott! wenn ich auch mit gleicher Wahrheit, wie ehemals David der bußfertige König, und hernach Paulus der große Weltapostel, zu dir sprechen könnte: dir zu Liebe bringe ich den ganzen Tag mit Abtödtung zu; und ich sehe mich anders nicht an, als ein zum Schlachten gewiedmetes Schaf. Allein leider! ich bin allzu träge, allzu zärtlich und zaghaft, als daß ich mich einer solchen Tugend sollte rühmen können. Denn jede Bemühung fällt mir beschwerlich: die Trübsal stürzet mich in Kleinmüthigkeit, Spott und Verachtung reizen mich

zur Rache, die Abtödtung erwecket mir Furcht, und wenn ich mir nur die mindeste Gewalt anthun soll, gerathe ich schon in Schrecken und Verwirrung. Indem ich mich zu einer heiligen Religion des Kreuzes bekenne; lebe ich wie ein wohllüstiger Mensch. Meine ganze Neigung zielt nur auf Sinnlichkeit, auf Zärtlichkeit, auf eitle Freude und Bequemlichkeit; und ich kann mich nicht getrösten, daß ich bisher noch etwas durch die Abtödtung an mir verbessert habe; Denn in meinem Herzen finde ich anders nichts, als eine eigennützige Liebe meiner selbst, in meiner Gedächtniß nichts anders als gefährliche Vorbildungen, in meinem Verstande anders nichts als Vorwitz, Hoffart und Eitelkeit.

Ich trage an mir ein gegen den Geist widerspenstiges Fleisch, und (wie Paulus sagt,) ein Gesetz der Sünde, welches

nem heiligen Gesetze unmittelbar zuwider ist; maßen alle meine leibliche Sinnen mich nur zum Bösen treiben. So bewaffne mich dann, o Herr! mit einem heiligen Haße gegen mich selbst, lege mir jenes heilsame Schwert in die Hand, welches alles, was dir innerlich und äußerlich an mir misfällt, ohne Barmzigkeit abschneide. Dieses heilige Schwert der Abtödtung soll in mir so viel wirken, daß ich der Welt, der Sünde und mir selbst gänzlich ersterbe, und dagegen in der Zeit und Ewigkeit, anders nicht mehr, als in dir und für dich lebe. Amen.

Ergebung in den Willen Gottes.

Lasse mich, o Vater! leben, wie es dir gefällig ist, und nur nach der Tugend streben, der du in dem Himmel bist; Nicht nach Reichthum will ich trachten, Ehr und eitle Gunst verachten, blos dein Wille soll allein allzeit meine Richtschnur seyn.

Willst du, daß ich länger lebe, bin ich schon dazu bereit, weil ich mich dir ganz ergebe, schaffe mit mir allezeit, willst du aber, daß ich sterbe, und in meiner Noth verderbe, beydes gilt mir allzeit gleich, gib mir nur das Himmelreich.

Ich will zu dir Vater bethen, wenn ich bin in Traurigkeit, doch, wenn du mich nicht willst retten aus dem großen Herzenleid, will ich mich ganz nicht betrüben, und dich über alles lieben, wie du willst, so soll es gehn, nicht, was ich will, soll geschehn.

Alles Bitten und Begehren werd ich also richten ein, wenn es nicht zu Gottes Ehren, will ich nicht erhöret seyn, denn ich bin bereit von Herzen, auszustehen alle Schmerzen, wenn mich nur mein Heiland liebt, mich nichts in der Welt betrübt.

Willst du mir ein Kreuz zuschicken, schlägst du mich mit deinem Schwert, und mich auch zu Boden drücken, daß ich ganz entkräftet werd, will ich nichts dagegen sagen, alles mit Geduld ertragen. Herr! du findest mich bereit, dir zu folgen allezeit.

Ich will mich niemals beschweren über diese harte Last, keine Linderung begehren, wie du es verordnet hast, also soll es mir ergehen, ja dein Wille soll geschehen, wie in dieser Sterbenszeit, also auch in Ewigkeit.

Ja, in allen meinen Sachen laß ich dir die freye Hand, du weist alles gut zu machen, dir ist meine Noth bekannt, soll mein Leiden sich nicht enden, will ich mich von dir nicht wenden, nur um Beystand bitt ich dich, deine Güte stärke mich.

Wie du willst, so will ich leben, schaffe, wie es dir gefällt, Glück und Unglück

glück kannst du geben, dir sey alles heimgestellt, ich will dich stets lassen walten, und niemals für Unrecht halten, wenn mir auch schon Weh geschieht, weis ich doch, Gott läßt mich nicht. Amen.

Gebeth
um Standhaftigkeit in Gedult.

Ich bethe, o Herr! deine gegen mich bewiesene Geduld, mit tiefester Ehrerbiethigkeit an, sage dir dafür allen möglichen Dank, und bekenne, daß ich derselben mein noch wirkliches Leben allein zu danken habe; ohne sie hingegen schon längst zeitlich und ewig verloren wäre. Ist es wohl aber genug, wenn ich mit David bekenne: du seyst ein geduldig und langmüthiger Gott, der die Sünder, anstatt sie gleich zu strafen, zur Buße erwartet, weil er sie will selig haben. Nein, sondern ich muß noch weiter mit ihm erkennen: du selbst seyst derjenige, der die Geduld in mir wirket,

ket, weil du mein Gott, mein Erlöser, meine Hülfe, mein Heil und meine Glory bist. Ach ja, o Herr! du bist nicht nur ein geduldiger Gott, sondern wenn ich in meinem Leiden geduldig bin, so bist du so gar auch selbst meine Geduld, folgsam auch meine einzige Hoffnung. Du erwartest mich nicht nur, ohne von meiner Verweilung müde zu werden, ohne dich durch meine Widerspenstigkeit zum Zorne reizen zu lassen, ohne mich meines vermessenen Ungehorsams wegen, gleich zu strafen, mit gütigster Langmuth zur Buße und Bekehrung; sondern weil du meine Geduld selbst bist; so erwartest du mich also in mir selbst: du unterstützest meine Geduld, welche, so zu sagen, deine eigne Geduld ist, damit meine angebohrne Leichtsinnigkeit und Unbeständigkeit mich nicht in Ungeduld, in Verdruß, in Kleinmüthigkeit und Verzweiflung stürze.

Erhalte dann, o Herr! in mir immerfort die Geduld, wirke diese Tugend in mir, erheb mich dadurch über alle Nöthen und Trübsalen, die mich überfallen möchten; siege in mir durch deine mächtige Gnade, damit wenn du einstens die Geduld in mir krönest, ich dich ewig darum loben und lieben könne.

Trost der Hoffnung in Gott.

David sprach zu Gott, Psalm 4. Ich will ohne Sorge ganz getrost ruhen und schlafen, wenn ich dich, o Herr! nur aus ganzem Herzen liebe: mein Herz wird bey Tag und Nacht ungestört bleiben: weil du mich auf eine ganz besondere Weise in der Hoffnung gegründet und befestiget hast. Mein Verstand ist durch die Hülfe, die du mir in allen meinen jeweiligen Nöthen hast angedeihen lassen, deiner Güte und väterlichen Obsorge über mich auf eine recht sichtbarliche Art überzeugt; du hast selbige

auch meinem Herzen zu empfinden gegeben, durch deine unfehlbare göttliche Verheißungen mich gesteift: weil ich weis, daß deine Worte die ewige Wahrheit sind: daß du ein getreuer Gott, ja die Treue selbst, zumal allmächtig bist, und es dir an Mitteln mir zu helfen nicht mangelt. Noch fester aber hast du durch dein auf Erden geführtes mühsames Leben, durch dein Blut und durch deinen Tod, welche von unendlichem Werthe, auch jener schätzbareste Preis sind, mit welchem du uns das Recht zum Himmel erkaufet hast, meine Hoffnung gegründet. Ich würde mithin, nach empfangenen solchen Versicherungen, wohl unglückselig und blind seyn, wenn ich nicht eine vollkommene Hoffnung zu dir hätte. Unsere Väter, (sprach David Psalm 21.) haben auf dich, o Herr! gehoffet, sich damit auch niemals betrogen, sondern deiner Hülfe sich jederzeit zu er-

freuen gehabt: sie haben auf dich gehoffet, und sind niemals zu Schanden geworden: sie haben in der Noth zu dir gerufen; und du hast sie gerettet: Obschon ich daher nur ein armer Erdwurm, der mindeste unter den Menschen, ja ein Auswürfling derselben bin; wirst du jedoch immer meine einzige Hoffnung seyn: du bist es schon zur Zeit meiner Kindheit gewesen; ich werde daher auch das Vertrauen auf dich bis in den Tod nicht verlieren. Und wehe mir, wenn ich einer solchen Pflicht, die zumal meine Freude und mein ganzer Trost ist, vergessen sollte!

Auf solche Art will dann auch ich, o Herr! mit diesem heiligen Könige, in allen meinen Anliegen nnd Nöthen zu dir rufen, und sprechen: du bist meine Zuflucht und Hoffnung in diesem Leben, und wirst im Lande der Lebendigen mein ewiges Erbgut seyn. Amen.

Trost der Hoffnung.

Was wird mich doch wohl erschrecken, und mir eine Furcht erwecken? Wenn mich Gott behüten will; ich kann sicher auf ihn bauen, mich desselben Schutz vertrauen, seine Güte hat kein Ziel.

Wie könnt Gott dann mich verlassen, und mich, sein Geschöpfe, hassen? Da ich glaub und hoff auf ihn; nicht in Worten, noch Gedanken soll je meine Hoffnung wanken, weil ich ihm ergeben bin.

Läßt er mich schon etwas leiden, will ich es mit größten Freuden auch geduldig nehmen an; er wird gut und böse Sachen, bloß zu meinem Nutzen machen, was Gott thut, ist wohl gethan.

Sollt ich meine Hoffnung enden, wenn Gott nicht will Hülfe senden, er kömmt schon zu rechter Zeit, sucht er auch mich

zu betrüben, will ich hoffen, und Gott lieben, auch zu leiden seyn bereit.

Hoffnung lässet nicht verderben, hoffen will ich bis zum Sterben, wie ich es beschlossen hab; Gott wird meine Sünd verzeihen, mir ein seligs End verleihen, hoffen will ich bis ins Grab.

Gebeth
um die Gnade Gottes.

Ach mein Gott! meine Widersetzungen gegen deine Gnade sind ohne Zahl. Und diese gegen dich begangene Treulosigkeit sollte mir wohl fürwahr ein so schmerzliches Herzenleid verursachen, und die Reue über das Vergangene, wie auch die billige Furcht für das Künftige mir die bittersten Thränen auspressen. Ach! ich kann an deine strenge Gerechtigkeit, welcher ich mich nach aller Strenge durch meinen Ungehorsam gegen deine Gnade schuldig gemacht habe, ohne Zittern nicht ge-

denken. Denn wie oft habe ich die Welt, die eitele Furcht der Menschen, meine eigne Sinnlichkeit und Bequemlichkeit dem erkannten Triebe deiner Gnade vorgezogen! Du, o Gott der Güte! hast mir zu Herzen geredet; du hast meinen Verstand erleuchtet, und deinen Willen zu erkennen gegeben: du hast mir deutlich genug gesagt, was ich thun solle: du hast sogar auch mein Herz darüber berührt, und den Willen dazu gelenket: du hast mir über dieß zu begreifen gegeben, daß, da du mir so zu Herzen geredet, solches nur auf meinen eignen Nutzen abziele. Ob ich zwar erkannte, daß alles, was mir die Welt und meine Begierlichkeit eingab, weiter zu nichts dienete, als mein Gemüth zu zerstreuen, mich leichtsinnig, ausschweifend, und lasterhaft zu machen; so habe ich dennoch leider! vielmehr der Welt und meiner Begierde, als deiner Stimme Gehör gegeben. Sollte nun

nicht mein Herz in Betrachtung dieser Undankbarkeit, und meiner entsetzlichen Widerspenstigkeit, die ich gegen deine Gnade bezeiget, vor Leid zerspringen? Wie oft habe ich nicht deinen gerechten Zorn wider mich gereizet, und mich deiner strengen Rache bloß gesetzt!

Die Gewalt, die ich mir dann und wann angethan, und der Eifer, den ich zuweilen zur Andacht getragen, ist so gering, daß ich über mich selbst erschrecke, nicht mehr Ernst und Nachdruck gebrauchet zu haben. Ich hätte ämsiger seyn sollen, deine Gnade fruchtbar zu machen, solche so anzulegen, als es einem treuen Knechte zukömmt. Ich werde schamroth über meine Nachläßigkeit, daß ich den Schatz deiner Gnade nicht besser angewandt habe. Sollte aber meine Treulosigkeit so hoch gestiegen seyn, daß ich denselben gar vergraben hätte; so bitte ich dich: du wollest ihn mir, mei-

ner Unwürdigkeit unangesehen, wiederzustellen, damit ich kraft dessen Früchte des ewigen Lebens hervorbringe. Von nun an will ich getreuer und erkenntlicher seyn. Und so bald du zu meinem Herzen reden wirst, so will ich auf dich merken, und mit Maria sprechen: Es geschehe nach deinem Worte; dein Wille werde in mir, und von mir erfüllet. Amen.

Betrachtung
der Barmherzigkeit Gottes.

Willst du, o Vater! dich dann ewiglich erbarmen? Erzürnet dich noch nicht des Sünders Missethat? Wie kannst du mich doch so väterlich umarmen? Da meine Bosheit mich dir oft entrissen hat.

1 Wie magst du dich dennoch so gar barmherzig zeigen? da ich nicht würdig bin, genennt zu seyn dein Kind, und wollte ich auch schon von meinen Thaten schwei-

gen, so drücket mich doch stets die schwere Last der Sünd.

Mich plaget ohne End das nagende Gewissen, ich habe keine Ruh für großem Herzenleid. Wie werd ich einstens wohl die schweren Sünden büßen? ach Gott! verdamme mich nur nicht in Ewigkeit.

Mein Herr! was hilft es dich, wenn ich verloren gehe, die Todten loben dich ja in der Hölle nicht? vielmehr erfreust du dich, wenn ich vom Fall aufstehe, du hast aus Liebe mir zu helfen dich verpflicht.

O wunderbare Gnad! o allzugroße Liebe! seht, wie der Vater doch unendlich gütig sey, auf daß er recht an uns Barmherzigkeit ausübe, so läßt er nach der Sünd uns Zeit zur Buß und Reu.

Da Gott doch alsogleich die Sünden könnte strafen, wenn er verfahren wollt nach der Gerechtigkeit, vielmehr

hält er zurück des Vaters Zorn und Waffen, und zeigt uns ohne End so viel Barmherzigkeit.

Wie viel verlorene hat Gott zurück geleitet? den Sündern seine Weg so gütig angezeigt? und in des Vaters Reich die Wohnung zubereitet? er ist zu helfen noch bis diese Stund geneigt.

So will ich mich dann nun zu seinen Füssen legen, und schreyen ohne End: ach Herr! Barmherzigkeit. Zu dieser lasse dich durch meine Reu bewegen, straf mich genädiglich, nicht nach Gerechtigkeit.

Mein Kreuz nimm nicht hinweg, nur hilf es mir ertragen, auf deinen Beystand hoff ich einzig und allein. Hier drücke meinen Leib mit tausend schweren Plagen, so kannst du hier gerecht, und dort barmherzig seyn.

In Demuth und Geduld will ich die Ruthe küssen, mit welcher du mich schlägst,

und ich sehr oft verschuldt; sollt ich auch länger noch mein Kreuze tragen müssen, so bitt ich, großer Gott! ertheile mir Geduld.

Erbarmungsvoller Gott! laß mich dich nicht betrüben, damit dein theures Blut an mir nicht geh zu Grund, ich will bis an mein End dich über alles lieben, erzeig Barmherzigkeit, in meiner Sterbestund.

Laß meine Seele nicht dereinst verloren gehen, erbarme dich, mein Gott! und steh mir alsdann bey, wann ich bey dem Gericht ganz trostlos werde stehen, so gib, daß ich ein Schaf der frommen Heerde sey. Amen.

Gebeth um Erhaltung der Barmherzigkeit Gottes.

Ich will Barmherzigkeit von dir mein Heiland hoffen, denn deine Gnaden-

thür steht allen Sündern offen, das Kind, so zu dir flieht, nimmst du genädig an, weil dein liebreiches Herz nicht ewig zürnen kann.

Du suchest selbst die Schaf, die sich verirren wollen, und führst sie jenen Weg, worauf sie wandeln sollen. Du zeigest ihnen an, die Weyde deiner Heerd, nichts kann verloren gehn, so sich zu dir bekehrt.

Was hält mich wohl noch ab, nicht auch zu dir zu eilen? wer kann so wohl, wie du, der Seelen Wunden heilen? Die Ruthe, so uns schlägt, kann niemals schädlich seyn, und die Barmherzigkeit zieht solche wieder ein.

Ach Herr, Barmherzigkeit! das ist, was ich begehre, da ich in größter Reu zu dir zurücke kehre. Barmherzigkeit, o Herr! ertheile deinem Kind, auf daß ich wieder Gnad bey dir mein Heiland find.

Und diese wirst du mir auch ganz gewiß ertheilen, ich will also zu dir in meinen Nöthen eilen. Bedenke doch die Wort, so uns dein Mund verspricht, du sagest selbst: ich will, der Sünder sterbe nicht.

Ach lasse mich, mein Gott! dich recht versöhnet finden, gedenke doch nicht mehr der Menge meiner Sünden. Gib, daß ich Herr! von dir Genad erhalten kann, nimm dein untreues Kind nur gütig wieder an.

Woll'st mich an jenem Tag zu deiner Rechten stellen, und nach Barmherzigkeit ein mildes Urtheil fällen; so werd ich ewig nicht von dir verworfen seyn, führ mich, o großer Gott! zu dir in Himmel ein. Amen.

Gebeth um Bußgenade.

Geselle dich, meine Seele! zu jenen wahren Israeliten, die zum Johan-

nes in der Wüste eileten, damit sie die Worte des Lebens aus seinem Munde hören, und die Taufe der Buße von seinen Händen empfangen möchten: damit du dich zum würdigen und fruchtbaren Empfange deines göttlichen Erlösers bereitest. Allein du hast, o mein Gott! mir inzwischen eine ohne Vergleich kräftigere und heilsamere Taufe, nämlich das Heil. Sacrament deiner neuen Taufe barmherzig verschaffet, die meine Sünde getilget, die mir mit deiner Gnade das Recht zu deinem ewigen Reiche wieder ertheilet hat. Wie habe ich aber diese so schätzbare Gnade der Heil. Taufe bewahret? wie oft habe ich, um die verlorne Gnade wieder zu erlangen, zur zweyten Taufe der Buße meine Zuflucht nehmen müssen! und wie? o mein Gott! kann ich mich wohl getrösten, daß ich selbige wieder erlanget habe, und wirklich besitze. Ach gütigster Erlöser! ich bit-

bitte um diese Taufe der wahren Buße, die mich vollkommen, und für allezeit mit dir versöhne. Ich bitte dich um jene Wassertaufe der bittersten Bußthränen, die mich immer mehr und mehr von meinen Sünden reinige. Ertheile mir noch die Taufe deines Geistes, jenes Geistes des Lichtes und der Heiligkeit, den dein heiliger Vorläufer uns versprochen hat: damit derselbe mich auf den Weg des Heils also leite und regiere, daß ich seinen göttlichen Einsprechungen jederzeit getreulich folge. Taufe mich noch mit dem Feuer deiner Liebe, damit die Inbrunst desselben mein Herz von aller Unreinigkeit säubere, mit seiner heiligen Flamme immer mehr entzünde, und keine andere Liebe ferner mehr Platz finde.

Endlich sollte mir auch die Taufe des Blutes selbst, nicht zu hart fallen, wenn ich dadurch nur meine Sünden gänzlich abbüßen, deine Gerechtigkeit vollkom-

men begnügen, und mich deiner Liebe für dieses und jenes Leben würdig machen könnte. Denn nachdem du, um den Himmel zu eröffnen, all dein Blut dargegeben hast; so wäre es billig, daß ich auch das meinige für dich aufopferte. Amen.

Buß=Gedanken.

Dreyeinig großer Gott! der du die Welt regierest, vor dessen Aug sogar kein Staub verborgen ist, ja alle irre Schaf zu deiner Heerde führest, auch selbst der fromme Hirt der guten Schafe bist.

Erbarme dich, mein Gott! und rette meine Seele, damit dein theures Blut doch nicht verloren sey, bring wieder an das Licht, was in der Sünden=Höhle so lang verborgen war, steh meinem Vorsatz bey.

Da ich nun jetzt erkenn, wie ich gefehlet habe, und auf dem Sündenweg

ganz blind gelaufen bin, ob schon dein Geist mir oft wohl zu erkennen gabe, daß ich recht Sinnenlos geh zu der Höllen hin.

Ach Gott! ich weis, du hast mir die Vernunft ertheilet, zu wissen, dieß, was gut und übel sey gethan, da aber zu der Buß ich gar zu lang verweilet, so bin ich ja nicht werth, daß du mich siehest an;

Mit jenem Gnadenaug, so Petrum hat bekehret, als er aus Schwachheit dich, mein Gott! verläugnet hat; allein du hast am Kreuz des Schächers Bitt gewähret. So hoff ich auch Genad für meine Missethat.

Du willst ja selbsten nicht, daß ich verloren gehe, und reichest mir die Hand, wenn ich gefallen bin, damit ich wiederum zum Leben auferstehe, so nimmst du ja für mich den Tod der Sünden hin.

Du zeigest mir am Kreuz so viele Pein und Schmerzen, ein jeder Tropfen Blut, so aus den Wunden fließt, ruft: ach ihr Sünder! könnt ihr mit so harten Herzen dann sehen, wie mein Leib für euch verwundet ist.

Ihr seht das letzte Blut aus meinen Adern rinnen, und eure Augen sind ganz starr und unbenetzt; Dieß alles thate ich euch Seelen zu gewiunen, und dennoch wird mein Tod schlecht und gering geschätzt.

Ihr Sünder! die ihr nun an Christi Leiden glaubet, betrachtet dessen Schmerz und eilet zu der Buß, kommt, da uns noch die Zeit zu bitten wird erlaubet, macht doch mit mir jetzund den wohlbedachten Schluß:

Daß ihr Vergebung wollt der Missethaten suchen, und zwar mit größter Reu zu euerm Schöpfer fliehn. Laßt von den

Sün-

Sünden ab, verfluchet jene Lust, so eure Seele kann in das Verderben ziehn.

Es hanget hier am Kreuz der Gott, so sich erbarmet, so alle Sünder nimmt zu Gnaden wieder an, ja, der als Kinder sie ganz väterlich umarmet, in dessen Wunden uns kein Unglück treffen kann.

Hier können wir gewiß die wahre Ruhe finden, so bald der Sünden Last von uns genommen wird. Wer wollte sich dann nicht mit diesem Gott verbinden; der, was verloren war, den Weg des Lebens führt.

So kommet nun mit mir, legt euch zu seinen Füßen, und bethet Jesum an, als wahren Mensch und Gott. Schau mein Erlöser hier die heißen Thränen fließen, weil meine Sünden mich mehr schmerzen als der Tod.

Ich such Barmherzigkeit, die wirst du nicht versagen, weil dein wahrhafter

Mund uns solche selbst verspricht, die nur aus Zweifelmuth darinnen nicht verzagen, ich weis, mein Heiland will, der Sünder sterbe nicht.

Gib also, grosser Gott! durch deinen Tod und Leiden, daß dein Gericht mir nicht zu einem Schrecken sey. Wenn meine arme Seel wird von dem Leibe scheiden, so stehe mir alsdann in Todesnöthen bey.

Nimm sie in deinen Schutz, schlüß mich in jene Wunden, woraus dein edles Blut aus Lieb geflossen ist, damit ich dorten werd am jüngsten Tag gefunden, wo deine Kinder sind, und du Gott ewig bist. Amen.

Tagzeiten
von der
Todesangst Christi
am Oelberge.

Zu Metten.

Durch die bittere Angst, und durch den schweren Streit im Garten Gethsemane, rette mich o Jesu! in aller meiner Angst, und besonders in meinem Todeskampfe.

℣. Herr! thu auf meine Lefzen.

℟. Und mein Mund wird dein Lob aussprechen.

℣. O Gott! habe acht auf meine Hülfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, als es war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lobgesang.

O Trauerspiel! der Herr der Welt, der Engel süße Freude, der wahre Gott, der starke Held, versinket in dem Leide! er ist betrübt bis in den Tod, das Herz, die Glieder zittern. Weil ihm der Zorn der Juden droht, mit schweren Ungewittern.

Mein Jesus sieht in dieser Nacht mit einem scharfen Blicke, was ihm sein Volk hat zugedacht, Schmach, Geiseln, Ketten, Stricke. Die Peinen fühlt er schon vorher, das Grau'n beym Gallentranke; doch dieses schmerzet ihn noch mehr, daß ich ihm frostig danke.

Wie kann ein Christ noch fröhlich seyn, wenn er will überlegen, daß Jesu diese Seelenpein gelitten unsertwegen? Ach! weine mein verführtes Herz, bereue deine Sünde, doch also, daß dein herber Schmerz durch Liebe sich entzünde.

Antiph. Und er nahm Petrum zu sich, sammt den beyden Söhnen Zebedäi, und fieng an, sich zu betrüben, und traurig zu werden.

℣. Am Tage meiner Trübsal habe ich Gott gesuchet.

℟. Ich habe in der Nacht meine Hände gegen ihn ausgestrecket.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

O göttlicher Erlöser! wie ungleich sind deine und meine Wege. Du betritst den Weg des Leidens; und ehe noch deine Feinde ihre Rache über dich ausschütten, so empfindest du zum voraus alles, was sie Bitteres und Schmerzliches an sich hat. Vor Angst und Traurigkeit sinkest du zur Erde nieder; dazu bringen dich meine erschrecklichen Sündenfälle. Wie groß ist meine Blindheit, in der ich gele-

bet habe. Ich habe, anstatt dich für meinen einigen Trost zu halten, die Welt gesuchet, und ihre Eitelkeit geliebet; weil ich geglaubet, daß sie im Stande wäre, mich vergnügen zu können: unterdessen hat sie weiter nichts, als eine beständige Unruhe und ein nagendes Gewissen in mir hinterlassen. O Herr! vertreib durch das Licht deiner Wahrheit die Finsternisse meiner Seele. Laß mich meinen betrübten und gefährlichen Zustand erkennen. Laß mich meine Sünden so schmerzlich bereuen, wie du dich über dieselben betrübet hast. Laß mich deine Angst und Traurigkeit mit einer zärtlichen und kindlichen Erkenntlichkeit erwägen, und mich bey dir Gnade finden. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Und die Seelen der abgestorbenen Glaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Zu der Prim.

℣. O Gott! habe acht auf meine Hülfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, als es war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lobgesang.

Jesus voller Herzenleid, geht am Oelberg in den Garten, um in stiller Einsamkeit, dort dem Bethen abzuwarten. Dreymal ruft er jenen an, der Betrübte trösten kann.

Ach! warum bin ich so blind, daß ich nicht mit dem Gebethe in der Trübsal wie ein Kind, zu dem Himmelvater trete? denn sein Wort, so oft er will, machet Wind und Wellen still.

Meine Seele! o! wie oft hast du in den Trauerstunden bey der Erde Trost gehofft, und nur neue Quaal gefunden?

 ach!

ach! erkenn den Weltbetrug, werde durch Erfahrung klug.

Fleuch die eitle Welt und geh, wenn dich Angst und Noth bestreitet, zu dem Herrn, der deinem Weh Oel und Balsam zubereitet. Bethe, hoff in deiner Pein, Jesus wird dein Tröster seyn.

Antiph. Da sprach er: meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Bleibet hier und wachet mit mir. Und er gieng ein wenig fort, und fiel nieder auf sein Angesicht, und bethete.

℣. Er hat vieler Sünden getragen.

℟. Und hat für die Uebertreter gebethet.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

Jemehr, bis in den Tod betrübter Jesus! deine Angst und Traurigkeit zunimmt, desto eifriger bethest du. Und ich, der ich aus dem Gebethe mein wichtigstes Geschäfft machen sollte, suche bey

den Menschen Hülfe, die ich bey dir allein finden kann! Wie oft habe ich, weil ich auf meine eignen Kräfte, auf meine Gaben und Vorzüge gebauet, auch desto tiefer in das Elend gestürzet? O Herr! erneuere du meinen Geist, dring meine Seele, ihre Zuflucht zu dir zu nehmen, und dich zu allen Unternehmungen und in allen Angelegenheiten um deinen Beystand anzuflehen. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Und die Seelen der abgestorbenen Glaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Zu der Terz.

℣. O Gott! habe acht auf meine Hülfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, als es war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lobgesang.

Damit er deren schone, die schuldig sind: so giebt der Vater seinem Sohne, den er doch zärtlich liebt, den Kelch der Adamskinder von Schmach und Schmerzen voll den Jesus für die Sünder zum Heile trinken soll.

Er bethet mit Vertrauen: o Vater! kann es seyn? der Kelch erweckt mir Grauen, so nimm ihn weg; doch nein: ich folge deinem Winken, will die Gerechtigkeit, daß ich ihn solle trinken, so bin ich auch bereit.

So soll bey meinen Plagen, ich zwar gen Himmel sehn; doch stets zum Vater sagen; dein Wille soll geschehn. Will ich mich von dir scheiden, Herr! will ich nicht, wie du? so häuf ich nur mein Leiden, und finde nirgends Ruh.

Antiph. Mein Vater! ist es möglich, so laß diesen Kelch von mir gehen; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

℣. Der

℣. Der Herr ist die Stärke seines Volkes.
℟. Und ein Beschirmer über das Heil seines Gesalbten.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

O unbegreifliche Liebe meines bis in den Tod gehorsamen Erlösers: du bittest den Vater, dich, wenn es ihm gefällt, den bittern Kelch des Leidens trinken zu lassen, den ich allein zu trinken unzählige mal verdienet habe. Der Wille deines Vaters ist der Endzweck und die einzige Regel aller deiner Handlungen; und du willst nichts, als daß sein heiliger Wille geschehe. Ich führe diese schönen Worte täglich in meinem Munde. Aber ach! wie sehr strafet mich nicht mein Herz, daß ich es nur bey diesen Worten habe bewenden lassen, daß ich mich selbst nur damit verblendet und hintergangen ha-

habe? O Herr! der du die Herzen und Nieren der Menschen prüfest: schaffe in mir ein solches Herz, dem es ein wahrer Ernst ist, in allen Dingen den Willen deines Vaters zu thun, mit dem du in Einigkeit des heil. Geistes ein Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Und die Seelen der abgestorbenen Glaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Zu der Sext.

℣. O Gott! habe acht auf meine Hülfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, als es war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lobgesang.

Der liebsten Jünger tiefer Schlummer
vermehrt des Heilands Herzenskummer,

mer, und schärfet seine Seelenpein. Er strafet sie mit süßem Munde, ach könntet ihr nicht eine Stunde mit euerm Meister wachsam seyn?

Herr! mir gebühret diese Strafe, wie vielmals lieg ich in dem Schlafe, wenn im Gebeth ich wachen soll? Ich knie hier vor dir beschämet; weil Trägheit meine Glieder lähmet, mein Herz ist Leid und Reue voll.

Du könntest mich vermaledeyen, und gar aus deinem Munde speyen, denn ich bin weder warm noch kalt. Itzt ist es Zeit, daß ich mich wecke, nicht länger in der Trägheit stecke; da mir dein Wort im Herzen schallt.

Antiph. Und er kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petro: habet ihr dann nicht eine Stunde mit mir wachen können?

℣. Ich habe gewartet, ob sich jemand mit mir betrübete, und es war niemand.

℟. Und

℟. Und ob mich jemand trösten würde, und ich habe keinen gefunden.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

Längst hättest du mich, o langmüthigster Jesu! als einen unnützen Knecht verwerfen, und meinen Namen aus dem Buche der Lebendigen streichen können; anstatt aber, daß du nach deiner Gerechtigkeit mit mir gehandelt hättest; so hast du meinem Herzen vielmals eben so sanft, wie deinen Jüngern, zugeredet um mich von meiner verabscheuungswürdigen Trägheit zu erwecken. Allein! da ich deiner Stimme hätte Gehör geben, und für meine Seligkeit allein wachen sollen, so habe ich vielmehr auf alles vergessen, und nicht gedacht, daß die Stunde, zu der du, um mich zu richten, erscheinen wirst, plötzlich kommen dörfte.

O Barm-

O Barmherzigster Heiland! laß mich nicht in meiner Trägheit entschlafen. Laß den Geist der Frömmigkeit und Andacht in mir aufleben. Gib mir ein brünstiges Herz, welches Tag und Nacht zu dir rufet. Und wenn mich deine Gnade erwecket hat, so erhalte mich beständig auf dem Wege, der mich zu dir und zu deinem Vater führet, mit dem du in Einigkeit des heiligen Geistes wahrer Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Und die Seelen der abgestorbenen Glaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Zu der Non.

℣. O Gott! habe acht auf meine Hülfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, als es war im An-

Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lobgesang.

Dich seh ich mit dem Tode ringen, o allerreinstes Gotteslamm! Ach könnt' ich dir auch Labung bringen, getreuer Seelenbräutigam! dich drücket meine Sündenlast, die du auf dich genommen hast.

So werd ich einst die Lüste büßen, die mich bey dir verhaßt gemacht; So werd ich gleichfalls kämpfen müssen in jener finstern Todesnacht, die alle Menschen überdeckt, und oft die Tugendhelden schreckt.

Wer wird dort meine Angst vermindern? Wer ruft mir Labungsworte zu? Wer kann die Schmerzen besser lindern, o liebster Jesu! als wie du? Dich will ich mir zum Schilde wählen, wenn mich die Todespfeile quälen.

Antiph. Und als er mit dem Tode rang, bethete er etwas länger.

℣. Mein Herz ist in mir erschrocken;

℟. Und die Furcht des Todes hat mich überfallen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

Ja! unschuldigster Jesu! die Sünden der Welt, und meine eigne Missethaten sind es, die dich zu Boden drücken, die dein Vaterherz durchbohren, die deine Angst aufs höchste treiben, und dich mit dem Tode ringen machen. Also büßest du fremde Sünden! wie wird es mit mir werden, der ich Sünden mit Sünden gehäufet habe? Was für Bilder des Todes müssen mich in der letzten Nacht meines Lebens erschrecken? O liebreichester Lehrmeister! laß mich sie jetzt zum voraus erblicken, ehe und bevor ich

von

von derselben übereilet werde. Nimm und faß mich in die gebenedeyten Arme, die du am Oelberge nach den Sündern ausstrecketest. Itzt laß mich die Last meiner Sünden fühlen, itzt laß mich sie schmerzlich bereuen; damit zu der Zeit, wenn Leib und Seele sich trennen, und wenn die Aengsten des Todes mich ergreifen werden, deine allerbitterste Todesangst mich alsdann vor Kleinmüthigkeit und Verzweiflung bewahre. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Und die Seelen der abgestorbenen Glaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Zu der Vesper.

℣. O Gott! habe acht auf meine Hülfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, als es was im

An-

Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lobgesang.

Von schwerer Angst erhitzet, hat mein geliebter Freund, am Oelberg Blut geschwitzet. Sein ganzer Leib beweint der Menschen grobe Sünden, die Gottes Zorn entzünden. Soll dieses mich nicht rühren? und zu der Buße führen?

Ja! meine Sünden machten dir treuer Bürge heiß. Du mußtest für mich schmachten, doch floß für mich dein Schweiß. Auf diesen will ich trauen, wenn Angst, Verdruß, und Grauen, bey meinem Lebensschluß das Herz empfinden muß.

Wenn wider mich zu streiten die Hölle sich bemüht, wenn gleich auf allen Seiten der Zorn des Teufels glüht; wenn von der ganzen Erde, ich dort verlassen werde, so find' ich Trost und Muth durch dein geschwitztes Blut.

Antiph. Und sein Schweiß ward wie Blutstropfen, welche auf die Erde rannen.

℣. Herr! du hast uns erkaufet.

℟. Mit deinem Blute.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

Du hast, o Jesu! allertreuester Seelenhirt, uns zwar ein süßes Joch, und eine leichte Bürde aufgeleget: wir aber haben auf dich eine ungeheure und unerträgliche Last geworfen. Eine Last von Sünden, die deinen blutigen Schweiß erpresset haben. O seltsame und unerhörte Begebenheit! Himmel und Erde zeugen, daß du der einzige wahre Menschenfreund bist. Eine ganze Welt verschleußt du in dich selbst. O unermeßliche Liebe! O daß von deinem theuren Blute ein einziger Tropfen auf mein

Herr fiel! so würde ich in Bitterkeit der Seele meine Sünde beweinen, meinen Leidenschaften bis auf das Blut Widerstand thun, alle meine Neigungen deinem heiligen Gesetze unterwürfig machen, und mir deinetwegen, und um deinen allerheiligsten Willen zu erfüllen, Gewalt anthun, dein allerschätzbarestes Blut reiniget und heiliget mich, es ist die Hoffnung meines Lebens, das Unterpfand meines Heils, die Zuversicht meiner ewigen Seligkeit. Amen.

℣. Herr! erhöre meine Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Und die Seelen der abgestorbenen Glaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Zum Complet.

℣. Bekehre uns, o Gott! unser Heil.

℟. Und wende ab von uns deinen Zorn.

℣. O Gott! habe acht auf unsre Hülfe.

℟. Herr! eile uns zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, als es war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lobgesang.

Ein Himmelsengel sieht den Herrn in Ohnmacht liegen, der kaum noch Athem zieht; er kömmt herabgestiegen, und eilt zu Jesu hin; erquickt und stärket ihn; daß er sich wie ein Held dem Feind entgegen stellt.

O Trost! so kann auch ich hieraus die Hoffnung fassen, daß Gottes Engel mich im Sterben nicht verlassen, die nach Befehl des Herrn so hurtig und so gern in Nöthen und Gefahr'n die Frommen stets bewahr'n.

Mit was für Zuversicht, wie fröhlich kann ich sterben! mein Jesus läßt mich nicht in jener Angst verderben. Durch seine bitt're Noth versüßt er meinen Tod.

Sein Schweiß, sein schwerer Streit, bringt mir die Seligkeit.

Antiph. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, und stärkete ihn.

℣. Er hat seinen Engeln von dir befohlen.

℟. Auf daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

Ein, geduldigster Jesu! so bittere Angst, wie die deinige war, verdienete, daß ein Engel kam, der dich stärkete, der Schaar deiner Feinde selbst entgegen zu gehen. Sende mir, o Herr! den guten Engel, der mich in meinen guten Vorsätzen nicht wanken lasse; der mich in allen meinen Nöthen und Trübsalen unterstütze; der mich auf allen deinen Wegen begleite; der in meiner Sterbstunde an meiner Seite stehe; der mich verthei-

dige wider die Nachstellungen des bösen Feindes: der mich mit der Tugend der Geduld bewaffne und bestätige, damit ich niemals in eine Ungeduld oder Unzufriedenheit gegen deine allerheiligste Anordnungen ausbreche. Deine Todesangst und dein blutiger Schweiß sey mein Labsal und meine Erquickung. Laß mich in dem Vertrauen auf deine unendliche Güte unbeweglich beharren. Amen.

℣. Herr! erhöre meine Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Und die Seelen der abgestorbenen Glaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Aufopferung.

Nimm, o Jesu! das Opfer meiner Betrachtung und meines Gebethes in Gnaden auf. Und nachdem ich deine bittere Todesangst aus einer inbrünstigen Liebe zu dir mit einer kindlichen

Dankbarkeit erwogen habe; so laß mich dereinst eines seligen Todes sterben, und deine unendliche Barmherzigkeit preisen in Ewigkeit. Amen.

Andacht
zu dem gekreuzigten Jesu.

Seufzer, oft zu wiederholen.

O Jesu! laß deinen Tod und deine Pein.
An mir armen Sünder nicht verloren seyn.

Gebeth.

Ach Jesu! mein gekreuzigter Heiland, wozu hat dich die Liebe, die du zu den Menschen trägst, bewogen? Es ist der schmähligste Tod des Kreuzes, den du unserer wegen erwählet hast! Ach wehe meinen Sünden! ach wehe meinen Missethaten, welche dich an das Kreuz geheftet und getödtet haben! Ach, sieh, mein Jesus! ich umfasse mit der büßenden Magdalena dein heiliges Kreuz;

ich benetze deine heiligen Füße mit meinen Zähren, und ziehe aus deinen Wunden eine Arzney wider das Gift meiner Sünden. Verstoß mich nicht von dir, damit ich nicht ewig verderbe.

O Herr Jesu Christe! mein Heiland und Erlöser, laß dein heiliges Leiden an mir armen Sünder nicht verloren seyn! durch deine große Schmach, durch deinen bittern Tod, durch dein verwundetes Herz, nimm mich zu Gnaden auf, und errette meine Seele von dem ewigen Tode, welche du durch dein Kreuz und durch deinen Tod erkaufet hast.

O gekreuzigter Herr Jesu! aller Welt Heiland, stelle deine bittere Marter, deine rosenfarben Wunden, dein Blut und deinen Tod, mit deiner grundlosen Barmherzigkeit, zwischen deinem strengen Gerichte, und meiner Seele; verzeih, was ich verschuldet, und um deines Namens

wil-

willen mache selig, den du erschaffen, und so theuer erlöset hast.

O unschuldiges Lamm Gottes! welches du durch dein Kreuz und Leiden hinnimmst die Sünden der Welt, durch deine große Unschuld, durch deine bittere Pein, durch deine herzbrechende Todesangst, so du an dem Kreuze erlitten, durch Vergießung deines heiligen Blutes, gedenk nicht meiner Sünden, sondern sey mir ein gnädiger Richter in der Stunde meines Todes.

O Jesu! der du am Altare des Kreuzes, durch Aufopferung deines heiligen Blutes und Lebens, uns sündige Menschen deinem himmlischen Vater versöhnet hast: gib, daß wir deine so unermeßliche Gnade, dein bitteres Leiden und Sterben, allezeit mit dankbarem Herzen betrachten, und dir zu Liebe alle Sünden auf das fleißigste meiden. Amen.

Gebeth

wenn man vor einem Crucifix vorüber geht.

O Herr Jesu Christe! durch die Bitterkeit, welche du am Stamme des heiligen Kreuzes meinetwegen gelitten hast, insonderheit da deine gebenedeyte Seele von deinem Leibe geschieden ist, erbarme dich meiner armen Seele, wenn sie von dannen scheiden wird. Amen.

Gebeth

des heil. Francisci de Paula.

O Herr Jesu Christe, du guter Hirt! erhalt die Gerechten, rechtfertige die Sünder, sey gnädig den Verstorbenen, und erbarme dich über mich armen und größten Sünder. Amen.

Gebeth

zu der allerheiligsten und unzertheilten Dreyfaltigkeit.

Allmächtiger, ewiger, dreyeiniger Gott! der du alles bist in allem, und vor

allem, auch verbleibest alles in allem in Ewigkeit. Dir befehle ich heute und allezeit meine Seele und meinen Leib, alle meine Gedanken, Worte und Werke, alle meine innerliche und äußerlichen Sinnen der Seele und des Leibes, die Gedächtniß, den Verstand und den Willen, das Hören, Sehen, Rüchen, den Geschmack, und das Empfinden, alle meine Begierden, den Glauben, Hoffnung, Liebe und Beständigkeit in dem Guten. Alles dieses befehle ich in die Hände deiner Allmacht, du wollest es bewahren bey Tag und Nacht, alle Stunden und Augenblicke: erhöre mich, o allerheiligste Dreyfaltigkeit! und bewahre mich vor allem Uebel, beschütze mich vor aller Gefahr, behüte mich vor allen Feinden, und führe mich zu allem Guten. Wende ab von mir alles, was dir an mir misfällt, wend in Gnaden von mir ab, was mir schädlich ist; und gib

mir, was mein zeitlich und ewiges Wohl befördert. Reinige mich von allen Sünden, gib mir wahre Reue und tiefe Demuth. Verleih mir ein reines Gewissen, und treue Liebe gegen meinen Nächsten, womit ich meine Unvollkommenheit einsehen, und verbessern möge.

Verschone meiner Seel, verzeih das Verbrechen, Sünde und Ungerechtigkeit. Suche mich heim in meiner Krankheit, heile mich Verwundeten, hilf mir auf in Schwachheit, und wenn ich in Sünden und Lastern versenket bin, so erwecke mich zur Buße. Gib mir ein Herz, welches dich fürchtet, Gedächtniß und Willen, welcher dich liebet, einen Verstand, der dich kennet, Ohren, die dich hören, Augen, die einzig und allein auf dich sehen. Erbarme dich meiner in Ewigkeit. O hochgelobte Dreyfaltigkeit! erbarme dich meiner! Schau mich an vom Throne deiner höchsten Majestät,

und erleuchte die Finsterniß meines Herzens mit deinem himmlischen Lichte. Gib mir zu erkennen, daß ich das Gute und das Böse zu unterscheiden wisse, damit mein Verstand behutsam und aufmerksam sey. Ich bitte dich für die Christkatholische Römische Kirche, für alle Bischöffe und Kirchenlehrer, für alle Christkatholischen Obrigkeiten, erhalte sie bey dem allein seligmachenden Glauben und guten Werken. O allergütigster Gott! gib der Jugend reine und keusche Gedanken, verleih den Eheleuten Friede und Einigkeit, recht Büßenden Verzeihung, und Nachlassung der Sünden, armen Wittwen und Weysen Nahrung und heiligen Schutz; Reisenden glückliche Wiederkunft, Betrübten Trost, den in Christo verstorbenen Seelen die ewige Ruhe, Andächtigen Beständigkeit im Guten, Lauen Eifer, verstockten Sündern wahre Bekehrung; mich aber laß, o al-

o allergütigster Gott! von deiner unendlichen Barmherzigkeit niemals verstossen seyn, erwecke meine Seele, damit sie aus ganzem Herzen wie ein durstiger Hirsch zu dir seufze und eile, nimm sie auf, welche einzig und allein bey dir Schutz und Schirm suchet, behüte sie diesen und die künftigen Tage, absonderlich an jenem erschrecklichen Tage des Gerichtes; führe sie durch deine Barmherzigkeit in die ewige Seligkeit, der du hochgelobet und gebenedeyet bist in alle Ewigkeit. Amen.

Das
Herr Gott dich loben wir.

O Gott, dich loben wir, und müssen dich bekennen, dich Herr von Ewigkeit verehrt die ganze Welt, es muß die Christenheit dich ewig heilig nennen, die Seraphinen sind zu deinem Dienst bestellt.

Sie

Sie bethen ohne End mit allen Cherubinen die höchste Majestät in deiner Gottheit an, und wenn sie dir auch schon nach allen Kräften dienen, so haben sie dennoch niemals genug gethan.

Es ist der Himmel voll, wie auch die ganze Erden, von deiner höchsten Macht und großen Herrlichkeit, die Zahl der Märtyrer, so stets vermehret werden, lobt dich, o großer Gott! in alle Ewigkeit.

Und der Apostel Schaar ist dich bereit zu ehren, doch kannst du nie genug, o Herr! gepriesen seyn, ob zwar die Engel auch ihr Lobgesang vermehren, es stimmt der schwache Mensch mit diesen Geistern ein.

Wer kann, o Vater! wohl die Majestät ermessen? der du von Ewigkeit, und nie erschaffen bist, wer wird die Würdigkeit von deinem Sohn vergessen? wer

weis

weis nicht, was für Trost in deinem Geiste ist.

Du hast, o Jesu! nicht der Mutter Leib gescheuet, als Mensch gewordner Gott allhier bey uns zu seyn, durch harte Dienstbarkeit die ganze Welt befreyet, von jener ewigen und großen Höllenpein.

Des Todes Stachel war dir leicht zu überwinden. Du öffnest uns dadurch das große Himmelreich, wodurch die Gläubigen den Weg dahin itzt finden, und deine Güte schätzt uns denen Engeln gleich.

Nun wirst du ohne End in deiner Glory wohnen; dein Vater setzet dich zu seiner rechten Hand, wo du als Richter wirst bestrafen und belohnen. Dieß ist nach deinem Wort der Christenheit bekannt.

Komm also uns zu Hülf, die wir dich hier verehren, und die durch deinen Tod erlößte

erlößte Seelen seyn; ach schaffe doch, o Herr! daß wir dein Lob vermehren, es wasche uns dein Blut von allen Sünden rein.

Mach selig, Herr! dein Volk, und uns zu deinen Erben, regiere unsern Geist, erhöh ihn ewiglich, laß uns in deiner Gnad als fromme Christen sterben, und ohne Unterlaß von Herzen loben dich.

Bewahre uns, o Herr! vor Uebelthat und Sünden, es komme über uns Gnad und Barmherzigkeit; denn diese hoffen wir an jenem Tag zu finden; nimm unsre Seelen auf in deine Herrlichkeit.

Damit wir ewiglich dich mögen benedeyen und dein so edles Blut an uns nicht geh zu Grund; ach gib, o großer Gott! daß wir uns dort erfreuen, und komme uns zu Hülf in unsrer letzten Stund.

Nimm unsre arme Seel in deine Vatershände, wenn sie bey dir, o Herr! dereinst erscheinen soll, verhüt, daß uns kein Feind von dir mein Gott abwende, so sterben wir beherzt, und alles Trostes voll.

Wir werden ohne Furcht in jene Welt hingehen, uns wird der bittre Tod zu keinem Schrecken seyn, laß uns dein Angesicht, ach Herr! genädig sehen, und führe in dein Reich uns deine Kinder ein. Amen.

Bekänntniß des Glaubens.

Ich glaub an einen Gott, den Herren aller Herren, der Gott von Ewigkeit, und unerschaffen ist, den alle Cherubim und Seraphinen ehren, durch dessen Allmacht sich die Höllenpforte schlüßt.

Ich glaub an einen Gott, der mich aus nichts erschaffen, und dessen Güte mich

mich bis diese Stund erhält, er kann die Mächtigsten zernichten ohne Waffen, es steht in seiner Macht das Heil der ganzen Welt.

Ich glaub an einen Gott, der ewig wird bestehen, der uns das Himmelreich durch seinen Mund verheißt, ja dessen Worte nicht in Ewigkeit vergehen, und der dreyeinig ist, als Vater, Sohn und Geist.

Ich glaub an einen Gott, der uns ist Mensch gebohren, und seines Vaters Zorn ganz abgewendet hat, da wir die Seligkeit durch Adams Schuld verloren, so hat uns Gottes Sohn erworben neue Gnad.

Ich glaub an einen Gott, der für uns ist gestorben, und der durch seine Gnad uns selig machen kann. Er hat durch seinen Tod der Seelen Heil erworben, auch die verschloßne Thür des Himmels aufgethan.

Ich glaub an einen Gott, der uns die Wahrheit lehret, und unser Tröster ist bis an das End der Welt, so uns nicht lassen wird, auch unsre Liebe mehret, und uns durch seinen Schutz im rechten Glauben hält.

Ich glaub an einen Gott, der dreyfach in Personen, und in sich selbst doch nur ein Gott und alles ist, der uns nach dem Verdienst wird strafen und belohnen, aus dessen Güte uns der Brunn des Lebens fließt.

Ich glaub an einen Gott, so schlägt und wieder heilet, ja durch der Sonnen Licht die ganze Welt erleucht, der allem, was nur lebt, das Leben hat ertheilet, und dessen Herrlichkeit sonst nichts im Himmel gleicht.

Ich glaub an einen Gott, der wird zu richten kommen an jenem großen Tag, da alles soll vergehn, wo er die Bösen

wird entscheiden von den Frommen, denn diese sollen nur zu seiner Rechten stehn.

Weil ich ich dich nun bekenn, und deinen Namen preise, so gib, o großer Gott! auch Gnad, und steh mir bey, auf daß ich, wie ich soll, mich als ein Christ erweise, und an dem jüngsten Tag ein Kind des Lebens sey. Amen.

Seufzer zu Gott.

O wahrhaftigster Gott! ich glaube an dich, o getreuester Gott! ich hoffe auf dich, o gütigster Gott! ich liebe dich von Grund meines Herzens über alles! o liebwürdigster Gott! es ist mir von Grunde meines Herzens leid, daß ich dich jemals beleidiget habe. O ewige Wahrheit! stärke meinen Glauben. O wahre Glückseligkeit! versichere meine Hoffnung. O höchstes Gut! erhalte mich in deiner Liebe, und mache, daß ich meine Sünden allezeit mehr und mehr beweine und bereue.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit ein einiger Gott! ich bethe dich an als meinen ersten Anfang, und erfreue mich, daß du bist mein Herr und mein Gott. Ich verlange zu dir, als meinem letzten Ziel und Ende. Ich danke dir, o freygebig, und barmherziger Gott! für alle Wohlthaten, und sonderlich, daß du mich bisher so gnädig erhalten hast, würdige mich, o mein Gott! durch deine Weisheit zu leiten, durch deine Barmherzigkeit zu trösten, und durch deine Allmacht zu beschützen. Ich fürchte dich und deine erschrecklichen Urtheile, o erschrecklicher Gott! und bitte dich, o gnädigster Herr! durch das bittere Leiden und Sterben deines eingebohrnen Sohnes Jesu Christi, meines Erlösers und Seligmachers um Verzeihung meiner Fehler und Undankbarkeit, um Zeit meine Sünden abzubüssen, um Gnade, ins künftige deine Gebothe zu halten, und das Heil meiner

armen Seele in möglichste Sicherheit zu setzen. O mein Gott und Alles! ich opfere dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, mein Thun und Lassen, mein Kreuz und Leiden zu deiner Ehre und deiner göttlichen Majestät zu gefallen. Ich bitte dich, du wollest mich jetzt und allezeit behüten für allem Uebel des Leibes und der Seele, für allen Sünden, für allen Versuchungen und Nachstellungen des bösen Feindes.

O gerechter Gott, und vorsichtiger Vater! ich ergebe mich deinem heiligen Willen, und bin mit deiner göttlichen Verordnung in allem herzlich wohl zufrieden, wohlwissend, daß wenn ich deinem heiligen Willen folge, mir alles zum Besten gereichen werde. Nimm mich auf, o liebster Vater! wenn ich verlassen bin: tröste mich, wenn ich erschrocken bin: stärke mich, wenn ich schwach bin: erfreue mich, wenn ich traurig bin, und wenn etwas nicht zu ändern ist, so hilf,

daß ich mich alles unnützen Kummers entschlage.

O liebreichester Jesu! gib mir ein dankbares Gemüth gegen dich, meinen Erlöser, und ein wachtsames Auge auf mich selbst, damit ich mit Hülfe deiner Gnaden die bösen Neigungen überwinde, und standmäßige Tugenden beständig übe, meiner Obrigkeit den schuldigen Gehorsam leiste, meinem Nächsten mit bescheidener Liebe, mit christlicher Hülfe und Rath begegne, auch meine Freunde und Feinde um deinet willen herzlich liebe. Erleuchte, o gütigster Jesu! meinen Verstand, entzünde meinen Willen, und erfülle mein Herz mit heiligen Begierden, im Leben dir mit aufrichtigem Herzen zu dienen, und in deiner Gnade zu sterben.

O heiliger Geist! verleih mir ein reines Herz, ein ruhiges Gewissen, eine fromme Seele, und hilf mir, o großer

Gott! daß ich getreu in meinem Amte, auferbaulich im Reden, züchtig in Geberden, fürsichtig in meinem Vorhaben, beständig in meinem Schluße, starkmüthig in den Gefahren, geduldig in den Verfolgungen und Trübsalen, demüthig im Glücke und Wohlstande immerdar seyn möge, und also einen unsträflichen Handel und Wandel vor deinen göttlichen Augen allezeit führe.

Laß mich, o getreuer Gott! niemals vergessen die gute Meynung in allen Dingen, die Aufmerksamkeit im Gebethe, die Mäßigkeit im Essen und Trinken, die Aufrichtigkeit in meinen Geschäfften, und die Beharrlichkeit in allem Guten. Lehre mich den Hochmuth durch die christliche Demuth, den Geiz durch Freygebigkeit, die unordentlichen Begierden des Fleisches durch Abbruch und Abtödtung des Leibes, die Ungeduld und Rachgierigkeit durch Sanftmuth, die Lauigkeit

in dem Gottesdienste durch eine eifrige Andacht, und alle Eitelkeit durch Erkenntniß der christlichen Wahrheit zu vertreiben. Bewahre, o Herr! meine Augen, damit sie nichts ungebührliches sehen; meine Ohren, daß sie nichts unehrbares hören; meine Zunge, daß sie nicht unkeusch, oder sonst ärgerlich und schädlich rede; meine Hände, daß sie in Unreinigkeit und Ungerechtigkeit sich nicht vergreifen; leite meine Füße auf dem Wege der christlichen Gerechtigkeit, daß ich weder in zeitliche Schande, noch ewiges Unglücke falle. Gib mir zu erkennen, o unendliche Weisheit! wie geringe und zergänglich die Güter der Erde, wie schätzbar hingegen und erwünschlich die Güter des Himmels, wie kurz das menschliche Leben, und wie lang die Ewigkeit sey: verleih mir die Gnade, o barmherziger Gott! daß ich die ungewisse Stunde meines Todes, die unausbleibliche

Schärfe deines Gerichtes, die unleidentlichen Peinen des höllischen Feuers ernsthaft zu Gemüth führe; mich täglich zum christlichen Tode bereite, und endlich durch die unendlichen Verdienste meines Herrn Jesu, die immerwährenden Freuden des Himmels erlange.

Dieses alles wolle mir, seiner unwürdigsten Creatur, allergnädigst verleihen die allerheiligste und unzertheilte Dreyfaltigkeit, ein einiger, ewiger, allmächtiger, heiliger und wahrer Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, der gelobet und gebenedeyet sey in Ewigkeit. Amen.

Ermunterung

eines in Sünden schlafenden Gewissens.

Wo soll ich liebster Gott! wohl meine Ruhe finden? wenn deine Güte mich nicht Gnade hoffen läßt; ich sehe nichts um mich, als nur die Last der Sünden, mein Schmerzen vermehret sich, ja ich verschmachte fast.

Ich bin zu Gottes Lob allein darum erschaffen, daß ich in Ewigkeit ihn benedeyen soll, warum gebrauch ich mich selbst gegen ihm der Waffen? mein ganzes Leben ist der Sünd und Bosheit voll.

Fang ich zuweilen an nach der Vernunft zu handeln, so kömmt ein schwacher Wind, der alles nieder reißt; ich fehl den Gnadenweg, worauf ich sollte wandeln, ein falsch gelegter Grund macht straucheln meinen Geist.

Ich bin zum Guten schwach, doch stark genug zu fehlen, die Neigung ziehet mich dahin, wo sie nur will, das Gute, so ich thu, ist leider bald zu zählen, das Böse aber nicht, der Sünden sind zu viel.

So leider! stehet es bey mir in dem Gewissen, die Tugend weicht vor mir, die Laster nehmen zu; kann dieses Leben wohl zu meinem Heil erspriessen? ach wache einmal auf! verlasse deine Ruh.

Der Sündenschlaf wird dir zum Untergang gereichen; wenn der Gewissenswurm an deinem Herzen nagt, so stehe eilends auf, heiß, was dich hindert weichen, schlag doch an deine Brust, und sprich, wie David sagt:

Ich hab gesündiget, Herr Himmels und der Erden! verdiene auch nicht mehr genennt zu seyn dein Kind; ach lasse mich doch nicht von dir geschieden werden, gib, daß ich wiederum bey dir Verzeihung find!

Ein recht zerknirschtes Herz wirst du ja nicht verschmähen, du siehest mildreich an den Demuthsvollen Geist, laß doch dein Auge nicht auf mein Verderben sehen, du bist der fromme Gott, der uns Genad verheißt.

Ach! reiche mir die Hand zu allen Stund und Zeiten, und lasse dein Geschöpf ja nicht zu Grunde gehn. Wer

aber

aber siegen will, muß heldenmüthig streiten, und von dem guten Weg nicht mehr zurücke sehn.

Ein Schiff, so sich den Wind läßt hin und wieder treiben, und keinen Widerstand durch Müh und Arbeit thut, kann im geringsten Fluß nicht ungescheitert bleiben. Wer seine Seele nicht acht, verliert das höchste Gut.

Ist solche einmal hin, so bleibet sie verloren, den Schaden leidest du nur einzig und allein. Von Judas sagte Gott: Ach! wärst du nie gebohren, so würde deine Seel nicht ewig elend seyn.

Erwäge dieses wohl, mein schlafendes Gewissen, in alle Ewigkeit von Gott geschieden seyn? Wirst du nicht über dich unendlich klagen müssen, o lange Ewigkeit! o, schwere Höllenpein!

Der Schluß ist nun gemacht, ich will ganz anders leben, verflucht ist alle Sünd

und schnöde Lust der Welt, mein Geist soll sich allein zu dir, o Herr! erheben, verflucht sey alles dieß, was mich von dir abhält.

Ich will dich, o mein Gott! aus allen Kräften lieben, ja dir will ich getreu in meinem Leben seyn. Ich hoff, du wirst an mir Barmherzigkeit ausüben, ich lebe nur vor dich, und will auch bleiben dein. Amen.

Reumüthiges Gebeth

aus den Psalmen Davids, und Klagliedern Jeremiä.

Gütigster Jesu! komm mir zu Hülfe; denn mein Herz ist betrübt in mir, und meine Kraft hat mich verlassen, Furcht und Zittern ist über mich gekommen; keiner ist aus allen meinen Freunden, der mich tröste; sie sind mir alle feind geworden. O Jesu! heftig bin ich hernieder geworfen, und habe keinen

Tröster. Schau, ach schaue an meine Trübsal! Den ganzen Tag bin ich mit Traurigkeit überfallen, und du mein einziger Tröster, o Jesu! scheinest weit von mir zu seyn, der du allein meine Seele erquicken kannst, wehe mir! der ich gesündiget habe, darum bin ich also traurig und beängstiget worden; und darum hast du mich, o Jesu! verlassen, und bist heftig über mich erzürnet. Ich werde getrieben, o liebster Jesu! mit dir auszuschreyen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Ach verzeih mir! daß ich diese meine Betrübniß mit deiner unendlichen Angst und Traurigkeit vergleiche. Meine Schwachheit treibt mich dazu, ich weis mich keineswegs in mein Kreuz zu schicken: jedoch auf dich, o Jesu! habe ich meine Hoffnung und Zuversicht gesetzet. Ich weis, daß du mich in Ewigkeit nicht werdest verlassen. Und wenn du mich schon jemals verworfen hät-

hättest, so wirst du dich meiner doch erbarmen, nach deiner großen Barmherzigkeit. Gedenke demnach, o Jesu! an deine Liebe und Güte, und an diesen meinen betrübten Stand. Mein Herz will ich wie Wasser vor deinem Angesichte ausschütten, meine Hände will ich gegen den Himmel aufheben, zu dir will ich schreyen in Traurigkeit meiner Seele: deinen heiligen Namen will ich ohne Unterlaß anrufen aus der untersten Grube meines Elendes und meiner Betrübniß, bis du vom Himmel herab siehest, und mich errettest, und mir wieder gebest die Freude deines Heils. Amen.

Gebeth,

die Gnade der Andacht zu erlangen.

Ach mein Herr und Gott! du bist allein mein Gut, und ich bin dein ärmster Knecht, (deine ärmste Magd) und ein

verworfener Erdwurm: viel ärmer und verächtlicher, als ich weis, und aussprechen kann. Ach Herr! gedenke doch, daß ich nichts habe, noch vermag. Du bist allein gut, gerecht und heilig: du vermagst alle Dinge, du thust alle Dinge, du erfüllest alle Dinge: allein den Sünder lässest du leer und eitel verbleiben. Herr! gedenke deiner Barmherzigkeit, und erfülle mein Herz mit deiner Gnade: denn du willst doch nicht, daß deine Werke leer und eitel bleiben. Darum bitte ich demüthigst, daß du dein Angesicht von mir nicht wenden, deine Heimsuchung nicht verzögern, noch deinen Trost mir entziehen wollest, damit meine Seele vor dir nicht werde als die Erde ohne Wasser. O Herr! lehre mich deinen Willen thun, lehre mich vor dir würdig und demüthig wandeln, denn du bist meine Weisheit, der du mich in der Wahrheit erkennest, und erkennet hast,

ehe die Welt erschaffen ist, und ich in dieser Welt gebohren bin. Amen.

Gebeth, um das Wohlgefallen Gottes zu vollbringen.

O gütigster Jesu! verleih mir deine Gnade, auf daß sie mit mir sey, mit mir arbeite, und bey mir bis ans Ende bleibe. Gib mir, daß ich allezeit begehre und wolle, was dir am angenehmsten, und liebsten ist; daß dein Wille mein Wille sey, und mein Willen deinem allezeit nachfolge, und mit ihm ganz einhellig sey. Gib mir, daß ich allen Dingen die in der Welt sind, absterbe, und daß mir lieb sey, um deinet willen in dieser Welt verachtet, und für nichts geschätzet zu werden. Gib mir, daß ich über alle Dinge in dir ruhe, und mein Herz in dir zufrieden stelle, du wahrer Friede des Herzens, du einige Ruhe; denn ohne dich sind

alle Dinge hart und unruhig. In diesem Frieden allein, das ist, in dir dem einigen höchsten Gut will ich entschlafen, und ruhen. Amen.

Gebeth
um die Nothwendigkeiten des Leibes.

O Herr Jesu Christe! der du gesagt hast: Suchet zum ersten das Reich Gottes, und das übrige wird euch zugeleget werden; richte uns, erleuchte uns, daß wir auf dem Wege deiner Gebothe mit unverletztem Fuße alle die Tage unsers Lebens wandeln; verleih uns unwürdigen Dienern himmlischen Beystand, auf daß wir ernstlich allezeit deine Ehre suchen und befördern, und was dir gefällig ist, alle Augenblicke wirken. Und weil wir in diesem Leben auch zeitliche Güter und tägliches Brod vonnöthen haben, dasselbe wollest du uns durch deine freygebige Gütigkeit und Vorsich-

tig-

tigkeit, o himmlischer Vater! gnädig verleihen, und gib uns nach deinem göttlichen Gutachten das, und so viel die Noth dieses Lebens erfodert, denn von dir allein hanget alles ab, von dir erwarten wir alle Nothwendigkeiten. Dabey gib uns auch, o gütigster Vater! die wir auf dich hoffen, aus dem unerschöpflichen Schatze deiner Freygebigkeit, daß wir darneben auch den Nothdürftigen mittheilen, und dadurch uns in guten Werken demüthig und freygebig üben können; gib auch, daß wir deine Gaben in gebührender Dankbarkeit also gebrauchen, daß wir dieselben wiederum zu deinen Diensten anwenden, und uns nicht in die Erde, sondern in den Himmel Schätze vergraben.

Gib mir, o himmlischer Vater! Speise, Trank und Kleidung; gib, daß ich ein solches Gemüth habe, welches mit diesen zufrieden ist; segne unsere Werke; segne unsere Felder und Häu-

ser; dir befehle ich alles das Meinige, und alle die Meinigen, in dir ist meine Hoffnung; zu dir ist mein Vertrauen; in dir beruhe ich; ich weis und hoffe, daß du mich nicht wirst verlassen, auch nicht deiner Güter berauben, der ich meine Zuflucht zu dir nehme. Aber laß nicht zu, o Herr! daß ich etwann durch Begehren zeitlicher Dinge dich beleidige, und meine Hände zur Ungerechtigkeit ausstrecke: sondern in aller Gerechtigkeit mit vollkommenem und einfältigem Herzen vor dir wandele, denn ich weis, daß es dem Gerechten zuträglicher ist, wenn er wenig hat, als dem Sünder, der Reichthum besitzet. Gib, daß ich deine Gaben mäßig und heilig brauche, und nicht zu meinem Verderben misbrauche. Gib, daß ich die Mühseligkeiten dieses Lebens friedsam übertrage, bis du mich dahin führest, wo kein Hunger noch Durst ist, wo alle Noth aufhöret, und du uns seyn wirst Gott alles in allem. Amen.

Gebeth
wenn du im Kreuze bist.

O Herr, heil. Vater! sieh an deinen Diener, für welchen unser Herr Jesus sich nicht gescheuet hat, in die Hände der Sünder überantwortet zu werden, und die Marter des Kreuzes auf sich zu nehmen. O gütigster Vater! erleuchte meine Seele, damit ich möge erkennen, warum, und aus was großer Liebe du diese Widerwärtigkeit über mich kommen lässest, auf daß ich sie mit Geduld zu deinem ewigen Lobe möge übertragen. Dir, o Christe Jesu! klage, dir befehle, dir opfere ich mein Kreuz, und bitte dich durch die Liebe deines göttlichen Herzens, in welchem du die Bürde aller Menschen getragen hast, du wollest mir helfen diese Bürde meiner Trübsal zum Lobe Gottes und zum Nutzen meiner Seele dankbar und mit Liebe übertragen. Amen.

Gebeth

vor dem Hochwürdigen Sacrament, sonderlich, wenn es ausgesetzet ist.

Sey gegrüßt, mein Herr und Heiland! wahrer Gott und Mensch, Jesu Christe! der du wahrhaftig allhier mit deinem allerheiligsten Leib, und kostbaren Blute, unter der Gestalt des Brodes zugegen bist: Die Engel bethen deine Majestät an; mit diesen vereinige ich meine inniglichе Ehrfurcht, und falle vor dir auf meine Knie, und bekenne, daß du mein Gott und Herr hier wahrhaftig gegenwärtig bist. Sey gegrüßt, du allerwürdigster Leib meines Erlösers Jesu Christi! welcher als ein unschäzbares Opfer am Stamme des heiligen Kreuzes für das erworbene Heil der Welt blutiger Weise ist geopfert worden. Gleichwie ich dir für diese unermeßliche Liebe von Herzen

zen danke, so danke ich dir auch für die Liebe, mit welcher du dich unter den weissen Brodsgestalten uns zu einer Speise zum Heil unsers Leibes und unserer Seele dargiebst. Sey gegrüßt, o Herr Jesu Christe! du eingebohrner Sohn des Vaters von Ewigkeit her, an welchem er ein Wohlgefallen hat. Du ewiges Wort, o Wort, welches wunderbarer und unbegreiflicher Weise Fleisch geworden ist, worüber Himmel und Erde erstaunen! Du heiliges Himmelbrod, du süße Speise der Engeln, du Brunn der wahren Süßigkeit, du Lamm Gottes, du Heil der Welt, du allerheiligstes Opfer, das Himmel und Erde versöhnet hat! Sey gegrüßt, o Herr Jesu Christe! du gewaltigster König, du König aller Könige, und Herr aller Herren, dessen Thron der Himmel, dessen Fußschemmel die Erde ist, vor dessen Majestät die Berge rauchen, dem der ganze Erdboden mit

aller seiner Völke zugehöret! du höchste Gottheit, du wahre Menschheit, du Frucht der Jungfrauen, du Erquickung der Heiligen, du Ursprung der ewigen Wohllust!

Sey gegrüßt und gebenedeyet, o du allerhochwürdigste Gott- und Menschheit Jesu Christi, die du allhier unter dieser kleinen Gestalt zu unserer Seelen Trost verborgen bist! dich lobe und benedeye ich, dich erhöhe ich in Ewigkeit. Ich glaube festiglich, daß du mein Gott hier gegenwärtig bist, und aus diesem heiligen Sacramente auch das Innerste meines Herzens erkennest. Ich glaube, daß unter der Gestalt des Brods nicht nur allein dein Leib und Blut, sondern auch deine Gott- und Menschheit wahrhaftig gegenwärtig ist: und ob ich schon mit schwachem menschlichen Verstande unmöglich erreichen kann, wie das geschehe: so ist doch mein Glaube hierinn durch deine

Gna-

Gnade also lebendig, daß ich auch wegen dieser wunderbaren Wahrheit, wenn du willst, und wie du willst, mein Leib und Leben zu lassen, bereit bin. Stärke, o Herr! mehr und mehr diese deine Gabe, diesen Glauben in mir.

Vor dir, o hochheiligstes Sacrament! werfe ich mich mit tiefester Ehrerbiethigkeit nieder, und spreche mit allen Engeln und Erz-Engeln, mit allen Herrschaften und Fürstenthümern, mit allen Gewaltigen und Thronen, mit allen Cherubinen und Seraphinen tausend und tausendmal: Gelobet und gebenedeyet sey das heilige hochwürdige Sacrament des Altars!

O Herr Jesu Christe! du mein Herr und mein Gott, mein gebenedeytester Heiland Jesu Christe, du unaufhörliche Liebe und Ergetzlichkeit des menschlichen Geschlechts, dessen Lust ist bey den Menschenkindern zu seyn! Du wahrer Baum

des

des Lebens, welcher mitten im Paradiese der wahren Kirche gepflanzet, dessen Frucht die Unsterblichkeit ist! Du wahres unbeflecktes Lamm Gottes, du wahres Himmelbrod, welches alle Lieblichkeit in sich begreifet! Du bist die kräftigste Speise und Stärke unser aller, die wir in diesem Thale der Thränen wandern. Du wahrer Weinstock, der du mit himmlischen Safte alle in dir bleibenden Reben fruchtbar machest! Du Geheimnißreicher Pelican, der du deine Jungen mit deinem theuren Blute ernährest und erhaltest! Du wahrer liebreicher Samaritan, der du den Wein der Liebe, und das Oel der Barmherzigkeit in unsere Seelenwunden eingiessest! Du Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedech! Du guter Hirt, der du deine Schafe auf eine fette Weyde führest, sey mir armen Sünder gnädig! O einige Liebe und Freude! sieh an mit

den Augen deiner mildreichesten Barmherzigkeit mich deine elende und hochbedrängte Creatur, die ich dir zu Ehren hier auf meinen Knien liege, und dich mit Herz und Gemüthe anbethe, und für meinen Gott erkenne.

O Jesu! du Blume von dem Stamme Jesse, du wahrer und gewaltiger Friedensfürst! ich bitte dich durch die große Liebe, die du zu Gott liebenden Seelen trägst, erbarme dich unser, und verleih, daß wir stets in allen Tugenden und guten Werken wachsen, grünen und blühen; sey unser Friede in allen Anfechtungen und Versuchungen, absonderlich in der Stunde des Todes.

O süßer Jesu! was hast du dem armen, nackenden, nothdürftigen Menschen mehr geben können, als dich selbst, mit Fleisch und Blute, mit Gott- und Menschheit? Du bist durch deine gnadenreiche Geburt unser Gefährte, im Sacra-

crament unsre Speise, im Tode unser Lösegeld, im Himmel unser überaus grosser Lohn geworden. Gib, daß ich dir mit fröhlichem Herzen alles wieder gebe, was ich bin aus deiner Allmacht, und was ich habe aus deiner Güte; daß ich mich in dieser Wanderschaft unabläßlich an dich halte: daß mich allezeit hungere nach der himmlischen Speise: des grossen Werths, mit welchem ich erlöset bin, nimmer vergesse, und endlich des großen Lohns theilhaftig werde.

Gebenedeyet sey deine Weisheit, o süssester Jesu! durch welche du ein so wunderbares Mittel erfunden, bey uns Menschen zu seyn, und in unsern Herzen auf so unbegreifliche Weise zu wohnen. Gebenedeyet und gelobet sey deine unergründliche Güte und Barmherzigkeit, welche dieses Zeichen deiner überschwenglichen Liebe uns Armen und Unwürdigen gegeben hat, dergleichen kein Höheres gefunden werden kann.

O Je-

O Jesu! meine Liebe, meine Hoffnung, mein Schutz, meine Zuflucht, mein ganzer Trost! ich lobe, ich liebe, ich ehre dich, ich bethe dich an, und bitte mit bußfertigem und zerknirschtem Herzen, du wollest dich deinem himmlischen Vater für meine tausendfältige Schuld aufopfern, gleichwie du dich am Stamme des heiligen Kreuzes für der ganzen Welt Sünden geopfert hast. O himmlischer Vater! deinen lieben Sohn, welcher sich uns in diesem heil. Sacramente geschenket hat, opfere ich dir auf eine solche hohe Weise, als einer Creatur kann möglich seyn, zu einem Lob- und Dankopfer für deine unaussprechliche Liebe, welche du durch dieses allerheiligste Sacrament uns auf die edelste Weise mittheilest, und noch bis zum Ende mittheilen wirst. Ich opfere dir Ihn zu einem Versöhnopfer wegen aller unserer Missethaten, welche wir wider un-

sern

sern Gott freventlicher Weise begangen haben, und bitte mit demüthigem Herzen, du wollest in Ansehung der überflüßigen Bezahlung, welche er dir gethan, unsere Strafen gnädig auslöschen. Gib uns durch ihn alle Gnaden, welche uns an Leib und Seele vonnöthen sind, damit wir dich vollkommen erkennen, in dich glauben, auf dich hoffen, dich lieben und anbethen, dir dienen, und anhangen bis in unsern letzten Athem. Amen.

Bitte um den Segen.

Begnade mich, o holdseligster Jesu! mit deinem väterlichen Segen, damit ich in allen Dingen deinen allerheiligsten Willen erfülle, dich in diesem hochwürdigsten Sacramente zur Zeit meines Hinscheidens empfange, und also ewig bey dir sey. Amen.

Gebeth
wann man den Segen giebt.

O allergütigster Jesu! durch die Liebe, mit welcher du deine heilige Hände an das Kreuz hast lassen anheften, und drey Stunden lang an demselben mit ausgespannten Armen hast hangen wollen, damit du uns den Segen deines Vaters erlangest: ich bitte dich, du wollest diese deine gebenedeyte Hände aufheben, und mir deinen göttlichen Segen geben, auf daß ich von allem Bösen befreyet, und in allem Guten möge gestärket werden. So segne mich Gott der Vater, Gott der Sohn, und Gott der heilige Geist. Amen.

Litaney.
vom süßen Namen Jesu.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,
Jesu du Sohn des lebendigen Gottes,
Du allmächtigster Jesu,
Allerstärkester Jesu,
Vollkommenster Jesu,
Glorwürdigster Jesu,
Wunderthätigster Jesu,
Lieblichster Jesu,
Allerliebster Jesu,
Jesu heller dann die Sterne,
Jesu schöner dann der Mond,
Jesu klärer dann die Sonne,
Wunderbarlichster Jesu,
Holdseligster Jesu,
Ehrwürdigster Jesu,
Demüthigster Jesu,

Erbarme dich unser.

Sanft=

Sanftmüthigster Jesu,
Geduldigster Jesu,
Gehorsamster Jesu,
Süssester Jesu,
Jesu Liebhaber der Keuschheit,
Jesu unsre Liebe,
Jesu Liebhaber des Friedens,
Jesu Ebenbild des Lebens,
Jesu Vorbild aller Tugenden,
Jesu Eiferer der Seelen,
Jesu unsre Zuflucht,
Jesu du Vater der Armen,
Jesu du Tröster der Betrübten,
Jesu du Schatz der Gläubigen,
Jesu du köstliches Perlein,
Jesu du Spiegel der Vollkommenheit,
Jesu du guter Hirt der Schafe,
Jesu du Meerstern,
Jesu du wahres Licht,
Jesu du ewige Weisheit,
Jesu du unendliche Gütigkeit,
Jesu du Freude der Engel,

Erbarme dich unser.

Jesu König der Patriarchen,
Jesu Erleuchter der Propheten,
Jesu Meister der Apostel,
Jesu Lehrer der Evangelisten,
Jesu du Stärke der Märtyrer,
Jesu du Licht der Beichtiger,
Erbarme etc.

Jesu du Krone und Zierde aller Heiligen, erbarme etc.

Sey uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Uebertretung deiner Gebothe,
Von dem Anlaufe alles Uebels,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Beschneidung,
Durch deine Mühe und Arbeit,
Erlöse uns, o Jesu!

Durch

Durch deine Geiselung,
Durch deine Krönung,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen bittern Tod,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine ewige Freude,
Durch deine himmlische Glory, } Erlöse uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünde der Welt, verschone unser, o Jesu!

O du Lamm Gottes, 2c. erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, 2c. erbarme dich unser, o Jesu!

Vater Unser 2c.

℣. Gelobet sey der Name des Herrn!

℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! der du den glorwürdigsten Namen Jesu Christi deines Soh-

nes unsers Herrn, deinen Gläubigen ganz lieblich und anmuthig, den bösen Geistern aber furchtsam und erschrecklich gemacht hast; verleih gnädig, daß alle, welche diesen Namen Jesus auf Erden andächtig ehren, die Süßigkeit der heiligen Tröstung in diesem Leben empfangen, und dort im künftigen die ewige Freude und Seligkeit im Himmel erlangen, und genießen mögen. Amen.

Seufzer zu Gott.

Allerliebster Jesu! o allerfreundlichster Jesu! o allersüssester Jesu! wende zu mir die Augen deiner Barmherzigkeit, und durch dein freundliches Anblicken erweiche die Härtigkeit meines Herzens. O Jesu! du Heil derer, die in dich glauben. O Jesu! du Zuflucht derer, die in dich hoffen. O Jesu! du Süßigkeit derer, die dich lieben; mache, daß ich dich liebe, und bis an mein Ende dir treulich

an=

anhange, damit ich dich mit allen Auserwählten im himmlischen Paradiese möge loben von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Die sieben
Buß-Psalmen.
Der 6. Psalm.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme: und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

Erbarme dich meiner, o Herr! denn ich bin schwach: heile mich, Herr! denn meine Gebeine sind zerschlagen.

Und meine Seele ist sehr betrübt, aber du, o Herr! wie lang?

Wend dich Herr! und errette meine Seele: hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen.

Denn unter den Todten ist keiner, der an dich gedenket: und wer wird dich in der Hölle loben?

Ich habe mich bemühet mit meinem Seufzen: ich will mein Bett waschen alle Nacht, und mein Lager netzen mit meinen Thränen.

Mein Auge ist verdunkelt für deinem Grimme: ich bin veraltet unter allen meinen Feinden.

Weichet alle von mir, die ihr Böses thut: denn der Herr hat die Stimme meines Weinens erhöret.

Der Herr hat mein Flehen erhöret: der Herr hat mein Gebeth angenommen.

Alle meine Feinde müssen sich schämen, und heftig erschrecket werden: sie müssen sich wenden, und schamroth werden in aller Eile.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Als es war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Der 31. Psalm.

Selig sind die, denen die Missethaten entlassen sind: und denen die Sünden bedecket sind.

Selig ist der Mann, dem der Herr die Sünde nicht zurechnet: und in dessen Geiste kein Betrug ist.

Weil ich geschwiegen habe, sind meine Gebeine veraltet: immittelst rief ich den ganzen Tag.

Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer über mir: ich habe mich bekehret in meinem Elende, weil der Dorn meines Gewissens in mir haftet.

Meine Sünden habe ich dir kund gemacht: und habe meine Ungerechtigkeit nicht verborgen.

Ich sprach: meine Ungerechtigkeit will ich dem Herrn wider mich bekennen: da hast du mir die Bosheit meiner Sünde vergeben.

Dafür wird ein jeder Heiliger zu dir bethen zu gelegener Zeit.

Jedoch wenn große Wässer, gleich einer Sündfluth hereinbrechen: so werden sie zu ihm nicht nahen.

Du bist meine Zuflucht in der Trübsal, die mich umfangen hat: meine Freude, errette mich von denen, die mich umgeben.

Ich will dir Verstand geben, und will dich unterrichten auf dem Wege, worauf du wandeln sollst: meine Augen will ich fest über dich halten.

Werdet nicht wie ein Roß und Maulthier, die keinen Verstand haben.

Zwinge ihre Backen mit einem Gebiße und Zaume, welche sich nicht zu dir nahen.

Viele Plagen kommen über den Sünder: wer aber auf den Herrn vertrauet, den wird Barmherzigkeit umgeben.

Freuet

Freuet euch im Herrn, und frohlocket ihr Gerechten: und rühmet euch alle, die ihr aufrichtig seyd von Herzen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heilig n Geiste rc.

Der 37. Psalm.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme: und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

Denn deine Pfeile stecken in mir: und du hast deine Hand über mich bestättiget.

Es ist nichts gesundes an meinem Fleische vor dem Angesichte deines Zornes: es ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meinen Sünden.

Denn meine Missethaten sind über mein Haupt gegangen: sie sind schwer geworden über mir, wie eine schwere Bürde.

Meine Wunden sind stinkend und faul gewor-

geworden vor dem Angesichte meiner Thorheit.

Ich bin armselig und krumm geworden bis zum Ende: den ganzen Tag bin ich traurig daher gegangen.

Denn meine Lenden sind voll Jammers, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

Ich bin geplaget, und über die Massen gedemüthtget: und heule vor Seufzen meines Herzens.

O Herr! dir ist meine Begierde offenbar: und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Mein Herz ist betrübt, meine Kraft hat mich verlassen: und das Licht meiner Augen ist auch nicht bey mir.

Meine Freunde und Nächsten kamen gegen mich heran, und stunden still, und die sonst nahe bey mir waren, stunden von ferne.

Und die meine Seele suchten, übeten Ge-

Gewalt: die mir Böses gedachten zu thun, redeten eitle Dinge, und erdichteten listige Anschläge den ganzen Tag.

Ich aber war wie ein Tauber, und hörete nicht: und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

Und bin geworden wie ein Mensch, der nicht höret: und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

Denn, Herr! ich traue auf dich: du wirst mich, Herr mein Gott! erhören.

Denn ich habe gesagt: daß sich doch ja meine Feinde nimmer über mich erfreuen: wenn meine Füße wanken sollten, so würden sie das große Wort über mich führen.

Denn ich bin zum Leiden bereit, und mein Schmerz ist immerdar vor meinem Angesichte.

Denn ich will meine Ungerechtigkeit anzeigen: und Sorge tragen für meine Sünde.

Aber meine Feinde leben, und sind mächtig geworden über mich: es haben sich auch fast die gemehret, die mich ohne Ursache hassen.

Die Gutes mit Bösem vergelten, redeten mir übel nach: darum, daß ich dem Guten nachgieng.

Verlaß mich nicht, Herr mein Gott! weich nicht von mir.

Habe Acht auf meine Hülfe: o Herr! du Gott meines Heils.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, ꝛc.

Der 50. Psalm.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Vielheit deiner Erbarmungen vertilge meine Missethat.

Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit: und reinige mich von meiner Sünde.

Denn

Denn ich erkenne meine Uebertretung: und meine Sünde ist allezeit wider mich.

Dir allein habe ich gesündiget, und habe Böses vor dir gethan: auf daß du gerechtfertiget werdest in deinen Reden, und den Sieg erhaltest, wenn man dich richtet.

Denn sieh, ich bin in Ungerechtigkeit empfangen: und in Sünden hat mich meine Mutter gebohren.

Denn sieh, du hast die Wahrheit lieb: die heimlichen und verborgnen Dinge deiner Weisheit hast du mir geoffenbaret.

Besprenge mich mit Hysopen, so werde ich gereiniget: wasche mich, so werde ich weisser werden dann der Schnee.

Gib meinem Gehöre Freude und Trost: so werden meine gedemüthigten Gebeine frohlocken.

Wend dein Angesicht ab von meinen Sünden: und tilge aus alle meine Missethaten.

Erschaffe in mir ein reines Herz, o Gott! und erneuere inwendig in mir einen aufrechten Geist.

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte: und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Gib mir die Freude deines Heils wieder: und mit deinem kräftigen Geiste bestättige mich.

So will ich die Gottlosen deine Wege lehren: und die Sünder sollen sich zu dir bekehren.

Erlöse mich von den Blutschulden, o Gott! du Gott meines Heils: alsdann soll meine Zunge deine Gerechtigkeit mit Freuden rühmen.

Herr! thu auf meine Lefzen: so soll mein Mund dein Lob verkündigen.

Denn wenn du gewollt hättest, so hätte ich dir freylich Opfer gegeben: aber du hast an Brandopfer keinen Gefallen.

Ein

Ein zerschlagener Geist ist ein Opfer vor Gott: ein zerknirschtes und gedemüthiges Herz wirst du, o Gott! nicht verachten.

Herr! handle gnädig mit Sion in deinem guten Willen: auf daß die Mauern zu Jerusalem auferbauet werden.

Alsdann wirst du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, auch Gaben und Brandopfer: alsdann werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, als es war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Der 101 Psalm.

Herr! erhöre mein Gebeth: und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Wend dein Angesicht nicht von mir, an welchem Tage ich im Leiden bin, so neige zu mir dein Ohr.

An welchem Tage ich dich anrufe, so erhöre mich in der Eile.

Denn meine Tage sind wie Rauch vergangen, und meine Gebeine sind verdorret, wie ein Brand im Feuer.

Ich bin abgehauen, wie Gras, und mein Herz ist verdorret: denn ich habe vergessen mein Brod zu essen.

Für der Stimme meines Seufzens klebet mein Gebein an meinem Fleische.

Ich bin einem Pelican in der Wüste gleich geworden: ich bin geworden wie eine Nachteule in ihrem Gehäuse.

Ich habe gewachet: und bin geworden wie ein Spatz, der einsam sitzet auf dem Dache.

Meine Feinde schmähen mich den ganzen Tag: und die mich sonst preiseten, haben sich wider mich verschworen.

Weil ich Asche für Brod aß: und meinen Trank mit Weinen vermischte.

Vor dem Angesichte deines Zornes und Ungnade: denn du hast mich erhoben, und niedergestossen.

Meine Tage sind wie ein Schatten verwichen: und ich bin verdorret, wie Gras.

Du aber, o Herr! bleibst ewiglich: und deine Gedächtniß währet von einem Geschlechte zum andern.

Du wirst aufstehen, und dich über Sion erbarmen, denn es ist Zeit, daß du dich ihrer erbarmest, ja die Zeit ist gekommen.

Denn deine Knechte haben einen Wohlgefallen an ihren Steinen, und sie werden mit ihrem Lande Mitleiden tragen.

Und die Heyden werden deinen Namen fürchten, o Herr! und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit.

Denn der Herr hat Sion gebauet:

und wird da in seiner Herrlichkeit gesehen werden.

Er hat auf das Gebeth der Demüthigen gesehen: und hat ihr Flehen nicht verworfen.

Dieß soll man auf das folgende Geschlecht schreiben, und das Volk, das noch soll erschaffen werden, wird den Herrn preisen.

Denn er hat herab gesehen von seinem heiligen Orte: der Herr hat vom Himmel auf die Erde gesehen.

Auf daß er hörete das Seufzen der Gefangenen: und erledigte die Kinder der Erschlagenen.

Damit sie den Namen des Herrn zu Sion verkündigen: und sein Lob zu Jerusalem.

Wenn die Völker zusammen kommen: und die Könige, dem Herrn zu dienen.

Er antwortet ihm auf dem Wege seiner

ner Stärke, mache mir kund, wie wenig meiner Tage sind.

Nimm mich nicht in der Helfte meiner Tage hinweg: deine Jahre dauern von einem Geschlechte zum andern.

Du hast den Erdboden, o Herr! im Anfange gegründet: und die Himmel sind Werke deiner Hände.

Sie werden vergehen, du aber bleibest: und sie werden alle wie ein Kleid veralten.

Du wirst sie umwenden, wie ein Gewand, und sie werden verändert werden.

Du aber bist eben derselbige: und deine Jahre werden kein Ende haben.

Die Kinder deiner Knechte werden bey dir wohnen, und ihr Saame wird in Ewigkeit richtig bleiben.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Als es

war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Der 129. Psalm.

Aus der Tiefe habe ich zu dir gerufen, o Herr! Herr! erhöre meine Stimme.

Laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

Ach Herr! wenn du der Sünden gedenken willst, Herr! wer wird bestehen mögen?

Aber bey dir ist Versöhnung: und um deines Gesetzes willen verlaß ich mich auf dich.

Meine Seele hat sich auf sein Wort verlassen, meine Seele hat auf den Herrn gehoffet.

Von der Morgenwacht an bis zu der Nacht, soll Israel auf den Herrn hoffen.

Denn bey dem Herrn ist Barmher-

zigkeit, und bey ihm ist überflüßige Erlösung.

Und er selbst wird Israel erlösen von allen seinen Missethaten.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heilgen Geiste, als es war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Der 142. Psalm.

Herr! erhöre mein Gebeth, vernimm mit den Ohren mein Flehen in deiner Wahrheit, erhöre mich in deiner Gerechtigkeit.

Und geh nicht ins Gericht mit deinem Knechte: denn vor deinem Angesichte wird kein Lebendiger gerechtfertiget werden.

Denn der Feind hat meine Seele verfolget: mein Leben hat er bis zur Erde gedemüthiget.

Er hat mich in die Finsterniß gelegt,

wie die Todten dieser Welt, und mein Geist ist über mich geängstiget, mein Herz ist in mir betrübet worden.

Ich habe an die alten Tage gedacht, und meine Betrachtung gehabt in allen deinen Werken: ich habe die Geschöpfe deiner Hände bey mir erwogen.

Zu dir habe ich meine Hände ausgebreitet, meine Seele ist vor dir, wie ein Erdreich ohne Wasser.

Erhöre mich bald, o Herr! mein Geist ist kraftlos geworden.

Wend dein Angesicht nicht ab von mir, sonst werde ich gleich denen, die zur Grube hinunter fahren.

Laß mich früh Morgens deine Barmherzigkeit hören, denn ich habe auf dich gehoffet.

Mache mir den Weg bekannt, darauf ich wandeln soll, denn zu dir habe ich meine Seele erhoben.

Herr

Herr! errette mich von meinen Feinden, denn zu dir habe ich meine Zuflucht genommen.

Lehre mich deinen Willen thun, denn du bist mein Gott.

Dein guter Geist wird mich auf die rechte Bahne führen, Herr! du wirst mich lebendig machen um deines Namens willen in deiner Gerechtigkeit.

Du wirst meine Seele aus der Trübsal führen, und in deiner Barmherzigkeit wirst du meine Feinde vertilgen.

Und wirst sie alle mit einander verderben, die meine Seele beängstigen, denn ich bin dein Knecht.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, als es war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Litaney
von allen Heiligen Gottes.

Herr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser.
Herr! erbarme dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottes Gebährerinn, bitt für uns.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen bitt für uns.
Heiliger Michael, bitt für uns.
Heiliger Gabriel, bitt für uns.
Heiliger Raphael, bitt für uns.

Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns.

H. Johannes der Taufer, bitt für uns.

H. Joseph, bitt für uns.

Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns.

Heil. Petre,
Heil. Paule,
Heil. Andrea,
Heil. Jacobe,
Heil. Johannes,
Heil. Thoma,
Heil. Jacobe,
Heil. Philippe,
Heil. Bartholomäe,
Heil. Matthäe,
Heil. Simon,
Heil. Thaddäe,
Heil. Matthia,
Heil. Barnaba,
Heil. Luca,
Heil. Marce,

} Bitt für uns.

Alle

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns.

Alle heil. Jünger des Herrn, bittet für uns.

Alle heiligen unschuldigen Kindlein, bittet für uns.

Heil. Stephan, bitt für uns.

Heil. Laurenti, bitt für uns.

Heil. Vincenti, bitt für uns.

Heil. Fabiane und Sebastiane, bittet für uns.

H. Johannes und Paule, bittet für uns.

H. Cosma und Damiane, bittet für uns.

H. Gervasi und Prothasi, bittet für uns.

Alle heiligen Martyrer, bittet für uns.

Heil. Sylvester, bitt für uns.

Heil. Gregori, bitt für uns.

Heil. Ambrosi, bitt für uns.

Heil. Augustine, bitt für uns.

Heil. Hieronyme, bitt für uns.

Heil. Martine, bitt für uns.

Heil. Nicolae, bitt für uns.

Alle heiligen Bischöffe und Beichtiger, bittet für uns.

Alle H. Kirchenlehrer, bittet für uns.

H. Antoni, bitt für uns.

H. Benedicte, bitt für uns.

H. Bernarde, bitt für uns.

H. Dominice, bitt für uns.

H. Francisce, bitt für uns.

Alle heil. Priester und Leviten, bittet für uns.

Alle heil. Mönche und Einsiedler, bittet für uns.

H. Anna,
H. Maria Magdalena,
H. Agatha,
H. Lucia,
H. Agnes,
H. Cäcilia,
H. Catharina,
H. Barbara,
H. Anastasia,

Bitt für uns.

Alle heil. Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns.

Alle

Alle heil. Auserwählte Gottes, bittet für uns.

Sey uns gnädig, verschone unser, o Herr!

Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von allen Sünden,
Von aller Gefahr,
Von deinem Zorne,
Von dem jähen, unversehenen und schnellen Tode,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Uebertretung deiner Gebothe,
Von Pestilenz, Hunger und Krieg,
Von dem Anlaufe aller Uebel,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und heiliges Fasten,

} Erlöse uns, o Herr!

Durch dein heil. Kreuz und Leiden,
Durch deinen heil. Tod und Begräbniß,
Durch deine heil. Auferstehung,
Durch deine freudenreiche Himmelfahrt,
Durch die Zukunft des heiligen Geistes,
Am Tage des jüngsten Gerichtes,

Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder bitten dich, erhöre uns.

Daß du unser verschonest, wir bitten dich erhöre uns.

Daß du uns unsere Sünden verzeihest,
Daß du uns zu wahrer Buße bekehrest,
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du den Apostolischen obersten Hirten, und alle geistlichen Stände in der wahren Religion erhalten wollest,
Daß du die Feinde der heil. Kirche erniedrigen wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du die Macht der Türken und Ungläubigen unterdrücken wollest,
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Friede und wahre Einigkeit verleihen wollest,
Daß du dein ganzes christliches Volk in Friede und Einigkeit erhalten wollest,
Daß du uns in deinem H. Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erheben wollest,
Daß du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnen wollest,
Daß du unsere, auch unserer Brüder, Freunde und Wohlthäter Seelen von der ewigen Verdammniß erledigen wollest,
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
(Daß du den Gläubigen heiteres Wetter verleihen wollest,)

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du allen abgestorbenen christgläubigen Seelen die ewige Ruhe verleihen wollest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns erhören wollest, wir bitten dich, erhöre uns.

O du Sohn Gottes! wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünde der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes! rc. erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes! rc. erbarme dich unser, o Herr!

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Herr! erbarme dich unser.

Christe! erbarme dich unser.

Herr! erbarme dich unser.

Vater Unser. Ave Maria.

Antiph. Mitten im Leben sind wir im Tode, wen suchen wir zu einem Helfer, denn allein dich, o Herr! der du um un-

ſrer Sünde willen billig zörneſt; O heiliger Gott! O ſtarker Gott! O heiliger und barmherziger Heiland! gib uns nicht in den bittern Tod.

℣. Wir haben geſündiget mit unſern Vätern.

℟. Wir haben übel gethan, und haben Ungerechtigkeit vollbracht.

℣. Herr! ſtraf uns nicht nach unſern Sünden.

℟. Und vergilt uns nicht nach unſrer Ungerechtigkeit.

℣. Laſſet uns bethen für unſere Wohlthäter.

℟. Herr! du wolleſt allen, die uns Wohlthaten erzeigen, um deines heiligen Namens willen geben das ewige Leben.

℣. Laſſet uns bethen für alle chriſtgläubigen Seelen.

℟. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! deſſen Eigenſchaft iſt, ſich allezeit zu erbarmen, und uns zu ver-

verschonen, nimm an unser flehentliches Gebeth, auf daß uns, alle deine Diener, welche die Kette der Sünden gefesselt hält, die Erbarmniß deiner Güte gnädiglich auflöse. Wir bitten dich, o Herr! erhöre das Gebeth deiner demüthigst Bittenden, und verzeih denen, die ihre Sünde dir bekennen, auf daß du uns, o gütiger Vater! Verzeihung und Friede zugleich ertheilest.

Allmächtiger, ewiger Gott! welcher du herrschest über die Lebendigen und über die Todten, und dich aller erbarmest, von denen du vorsiehst, daß sie durch den Glauben, und ihre Werke die Deinigen seyn werden: Wir bitten dich demüthigst, daß jene, für welche wir unser Gebeth auszugießen entschlossen, und welche die Welt entweder noch lebendig in sich enthält: oder die ihres Leibes schon entbunden, und zu dem künftigen Leben gelanget sind, durch die Fürbitte aller

deiner Heiligen, nach deiner milden Güte Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen. Durch Jesum Christum unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Der allmächtige und barmherzige Herr erhöre uns, Amen.

Die Seelen aller abgestorbenen Gläubigen ruhen durch die große Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Uebung

der drey göttlichen Tugenden,

wie auch der Reue und Leid, welche jeder Christ öfters in seinem Leben, nicht allein nützlich erwecket, sondern auch nothwendig erwecken muß.

Der Glaube.

Ich glaube fest und ungezweifelt: daß du, o Gott! ein einziger Gott bist, der alles erschaffen hat, regieret und erhält:

hält. Ich glaube, daß du das Gute zeitlich, und auch ewig mit dem Himmel belohnest; das Böse, wo nicht in diesem, doch gewiß in jenem Leben mit den Peinen der Hölle oder des Fegfeuers bestrafest. Ich glaube, o Gott! daß du dreyfach in Personen bist, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Ich glaube, daß du Sohn Gottes die zweyte Person in der Gottheit, aus Liebe zu uns Mensch geworden, und aus Maria der Jungfrau gebohren worden bist; daß du in der angenommenen Menschheit uns durch dein bitteres Leiden und Sterben von der ewigen Verdammniß erlöset hast; daß du nach deinem Tode in die Vorhölle hinabgestiegen, von den Todten auferstanden, und in den Himmel aufgefahren bist. Ich glaube, daß du heil. Geist unser Heiligmacher, bist gesendet worden. Ich glaube, daß nur ein allein seligmachender Glaube ist, in

welchem du Jesus Christus sieben Sacramente eingesetzet hast; daß in dem Sacramente des Altars auch unter einer Gestalt dein wahres Fleisch und Blut gegenwärtig ist; daß die zehn Gebothe mit Beystande deiner göttlichen Gnade möglich zu halten, und die fünf Gebothe der Kirche rechtmäßige und unter einer Sünde verbindende Satzungen sind; daß die Verehrung der Heiligen lobwürdig, deine Gnade den Menschen zur Seligkeit nothwendig, und die menschliche Seele unsterblich ist. Ich glaube die Auferstehung der Todten, und ein darauf erfolgendes allgemeines Gericht. Ich glaube alles und jedes, was die katholische Kirche vorstellet und befiehlt zu glauben; und dieses glaube ich darum, weil du es, o Gott! der du die ewige und unfehlbare Wahrheit bist, die nicht betrügen, noch betrogen werden kann, geoffenbaret hast. In diesem allein seligmachen-

machende Glauben verlange ich zu leben und zu sterben.

Die Hoffnung.

In diesem glauben hoffe ich, o Gott! durch die theuern Verdienste deines Sohnes meines Erlösers Jesu Christi, wie auch durch meine Mitwirkung, die ich mittelst deiner Gnade leisten werde, Verzeihung aller meiner Sünden; deinen Beystand in Nöthen des Leibes und der Seele; deine Gnade, um deine Gebothe halten zu können, und die letzte Gnade in der Sterbestunde. Ich hoffe auch nach einem bußfertigen und frommen zeitlichen Leben die ewige Freude und Seligkeit zu erlangen. Und dieses hoffe ich darum, weil du es, o Gott! versprochen hast, der du allmächtig, barmherzig und unendlich getreu in deinem Versprechen bist.

Mein Gott! auf dich und deine grundlose Barmherzigkeit hoffe ich; und ich

werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden: ich fürchte aber auch zugleich deine strenge Gerechtigkeit, damit ich nicht deine Gnade, o Gott! und dich selbst, den ich in Ewigkeit anzuschauen inbrünstig verlange, mit meinen Sünden verlieren möge. Durchstich demnach, o Herr! mein Fleisch mit deiner Furcht, denn ich habe mich für deinen Rechten gefürchtet. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Die Liebe.

Ich liebe dich, o Gott! du höchstes Gut, von ganzem Herzen, aus ganzer meiner Seele, aus ganzem meinem Gemüthe, aus allen meinen Kräften über alles deßwegen, weil du das allerhöchste, schönste und beste Gut in dir selbst aller Liebe werth bist. Aus Liebe zu dir liebe ich Maria die Königinn der Engel, alle heiligen

ligen Engel und deine Auserwählten: wie auch die Seelen in den Peinen des Fegfeuers. Um deinetwillen liebe ich meinen Nächsten, das ist: alle Menschen, Freunde und Feinde, Recht- Irr- und Ungläubige wie mich selbst. Meinen Feinden verzeihe ich aus Liebe zu dir, von ganzem Herzen.

Nichts soll mich, o Gott! du höchstes Gut, von deiner Liebe trennen.

Unvollkommene Reue.

Indem ich glaube: daß du, o Gott! die guten Werke mit dem ewigen Leben belohnest, dagegen die Todsünde mit der Hölle, und die läßlichen Sünden mit den Peinen des Fegfeuers bestrafest: so bereue ich alle und jede Sünden meines ganzen Lebens; weil ich dich allmächtigen und allergerechtesten Gott damit beleidiget, den Himmel verloren, und mich der Hölle schuldig gemacht:

oder doch durch meine läßlichen Sünden die Liebe gegen dich, o Gott! vermindert, die Peinen des Fegfeuers, wie auch die Verzögerung der himmlischen Glückseligkeit verdienet habe. Daher nehme ich mir ernstlich vor, dich, o Gott! nicht mehr zu beleidigen.

Vollkommene Reue.

Da ich aber auch glaube, daß du, o Gott! wegen deinen unendlichen Vollkommenheiten aller Liebe würdig bist: so bereue ich aus dieser vollkommenen Liebe von ganzem Herzen alle meine bewußten und unbewußten, gebeichtete und ohne meine Schuld in der Beicht vergessenen Sünden; alle diese und jede Sünden insgesammt, wie auch eine jede schwere Sünde bereue ich insbesondere, weil ich dich, o Gott! der du aller Liebe werth bist, damit beleidiget, erzörnet, verachtet, und gehasset habe. Ich bin

Heilige Jungfrau, steh mir bey,
Mach mich von meinen Feinden frey,
Gott Vater, Sohn im Himmelreich,
Sammt dem heiligen Geist zugleich,
Wie Anfangs, itzt und allezeit,
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit, Amen.

Lobgesang.

O Königinn der ganzen Welt,
Im Himmel und auf Erden,
Vor allen Jungfrauen auserwählt,
Hilf, daß wir selig werden;
Mit allen Gnaden bist erfüllt,
Und scheinest uns von fern
Ganz gnadenreich, ganz süß und mild,
Als wie der Morgenstern.
Von Ewigkeit bist du erwählt,
Zu solchen hohen Ehren,
Den Schöpfer dieser ganzen Welt
Den solltest du gebähren;
Von Adams Sünd bist du befreyt,
Der Erbsünd weit entgangen,

Ganz

Ganz heilig und gebenedeyt,
In Mutterleib empfangen, Amen.
℣. Gott hat sie besonders auserwählt.
℟. Daß sie in seinem Tabernackel wohne.
℣. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O seligste Jungfrau Maria! eine Königinn der Himmel, eine Mutter unsers lieben Herrn Jesu Christi, eine Herrscherinn der ganzen Welt, die du niemand verwirfest, sieh mich an mit deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem höchstgeliebten Sohne, den du als eine Jungfrau gebohren hast, Nachlassung und Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängniß, die ich itzund so herzlich, und inbrünstig verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge, durch deinen eingebohrnen

Sohn

Sohn, unsern lieben Herrn Jesum Christum, der mit Gott seinem Vater, und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebet, und regiert in alle Ewigkeit, Amen.

℣. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

℣. Lasset uns Gott loben.

℟. Gott sey gedankt.

Der barmherzige Gott verleihe allen christglaubigen Seelen die ewige Ruhe, Amen.

Zu der Prim.

Heilige Jungfrau steh mir bey ꝛc. wie oben.

Lobgesang.

O weise Jungfrau unberührt,
Ein Haus und Tisch des Herrn,
Mit sieben Säulen wohl geziert,
Erhöht zu großen Ehren;
Kein Mackel jemand an dir findt,
Von Gott bist auserkohren,
Ganz heilig und ohn alle Sünd,
Ehe du noch warst gebohren.

Die

Die Himmelsport bist du genannt,
Zur Mutter uns gegeben,
Der Stern Jakob wohl bekannt,
Der Engel Trost und Leben;
Dem Feind erschrecklich, wie ein Heer,
Laß uns kein Schaden leiden,
Aus diesem ungestümmen Meer
Führ uns an Port der Freuden, Amen.

℣. Der heilige Geist hat sie erschaffen,
℟. Und hat sie ausgegossen über alle seine Werke.
℣. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O seligste Jungfrau Maria, ꝛc. wie oben.

Zu der Terz.

Heilige Jungfrau steh mir bey, ꝛc. wie oben.

Lobgesang.

O Arch des Bunds! o Königs Thron!
Friedsamer Regenbogen!

O schö-

O schöner Busch, den Gottes Sohn
Mit Feuer überzogen.
Wir grüßen dich, o Aarons Ruth!
Du Fell des Gedeonis,
Du Weg und Thür zum höchsten Gut,
O Hönigseim Samsonis!
Es mußte ja ein solcher Sohn
So eine Mutter haben:
Ganz billig wars, daß Gottes Thron
Geziert mit solchen Gaben.
Du hast von aller Mackel rein
Von Eva nichts geerbet,
Du gleichst dem klaren Sonnenschein,
Den nie ein Dunst verderbet, Amen.

℣. Ich wohne gar in der Höhe,
℟. Und mein Thron ist in der Säule der Wolken.
℣. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O seligste Jungfrau Maria, ꝛc. wie oben.

Zu der Sext.

Heilige Jungfrau steh mir bey, ꝛc. wie oben.

Lob=

Lobgesang.

Als Mutter und Jungfrau zugleich,
 Wurd Gott dir übergeben,
Der Engel Freud im Himmelreich,
Ganz rein und keusch im Leben;
Geduldig wie ein Palmenbaum,
Ein sehr kunstreicher Garten,
Hochwachsend wie ein Cederbaum,
In allen Tugendarten;
Ein Erd von Gott gebenedeyt,
Darinn man nichts Bös finde,
Wie geistlich Gut gar hoch befreyt,
Von der Voraltern Sünde;
Die Gottesstadt wirst du genennt,
Mit Gnaden reich begossen,
Die Pforte gegen Orient,
Ein Tempel wohl verschlossen, Amen.

℣. Wie die Lilie unter den Dörnern.

℟. Also meine Geliebte unter den Kindern Adams.

℣. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O seligste Jungfrau Maria, ꝛc. wie oben.

Zu der Non.

Heilige Jungfrau steh mir bey, ꝛc. wie oben.

Lobgesang.

Ach sey gegrüßt du schöne Stadt,
Da Schutz und Schirm zu finden,
Davidis Thurn der Waffen hat,
Den Feind zu überwinden;
In Mutterleib warst du geziert,
Uns alle zu erretten,
Mit Gottes Liebe ganz berührt,
Den Dracken hast zertretten.
Du starke Judith steh uns bey,
Wir sind gar sehr verstricket,
Auch uns anstatt Abisag sey,
Die David hat erquicket.

Aegyp=

Aegyptenlands Verwalter zwar
Die Rachel hat gebohren;
Dem Welterlöser du sogar
Zur Mutter bist erkohren, Amen.

℣. Du bist ganz schön meine Geliebte,
℟. Und die Erbmackel war nie an dir gefunden.
℣. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O seligste Jungfrau Maria, ꝛc. wie oben.

Zu der Vesper.

Heilige Jungfrau steh mir bey, ꝛc. wie oben.

Lobgesang.

Ach sey gegrüßt du Sonnenuhr,
Die du zurück gegangen,
Zehn Stunde wider die Natur,
Da Gottes Sohn empfangen;

Der Allerhöchst von seinem Reich
Hat sich herab gelassen,
Damit der Mensch den Engeln gleich,
Erhöht wurd über die massen.
Maria! wie die Sonn aufgeht,
Bist du uns aufgegangen,
Und wie die schöne Morgenröth,
So rein warst du empfangen.
Ein Lilge in den Dörnern bist,
Zertritst den Kopf der Schlangen:
Sey was der Mond zu Nacht uns ist,
Wenn wir sind irrgegangen. Amen.

℣. Im Himmel habe ich ein ewiges Licht erschaffen,

℟. Und habe das Erdreich wie mit einem Nebel gleichsam bedecket.

℣. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O seligste Jungfrau Maria, 2c. wie oben.

Du bist die sichre Himmelspfort,
Niemand wirst du verschmähen,
Maria hilf uns zu dem Ort,
Da wir Gott mögen sehen, Amen.

℣. Maria dein Name ist angenehm, wie eine wohlriechende Rose.

℟. Und deine Diener lieben dich über die massen.

℣. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O seligste Jungfrau Maria, rc. wie oben.

Beschluß.

Dir heil'ge Jungfrau opfern wir
Die Tagzeiten zu Ehren,
Deine Diener fliehen zu dir,
Du wollest sie erhören;
Wenn mit uns ringt der bittre Tod,
Laß uns dann nicht verderben,
Hilf, daß wir in der letzten Noth
Das Himmelreich erwerben, Amen.

Lauretanische Litaney
zu Maria der allerseligsten Jungfrau um ein seliges Ende täglich zu sprechen.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Heilige Maria,

Heilige Gottes Gebährerinn,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreineste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,

} Bitt für uns.

Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Gebeth.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gebährerinn Gottes! verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau! Unsre Frau! Unsre Mittlerinn! Unsre Fürsprecherinn! versöhne uns mit deinem Sohne, befehle uns deinem Sohne, stelle uns deinem Sohne dar.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottes Gebährerinn!

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! gieß deine Gnade in unsere Herzen, auf daß

wir,

wir, die wir Christi deines Sohnes Menschwerdung auf des Engels Verkündigung erkennet haben, durch sein Leiden und Kreuz zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden. Durch denselben Christum unsern Herrn, Amen.

℣. Bitt für uns, o heiliger Joseph!

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Herr! wir bitten dich, daß uns durch die Verdienste Josephs des Gespons deiner allerheiligsten Gebährerinn geholfen werde, auf daß, was unser Vermögen nicht erlangen kann, uns dasselbe durch seine Fürbitte geschenket werde, der du lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Das Salve Regina.

Gegrüßet seyst du Königinn, Mutter der Barmherzigkeit, das Leben, Süßigkeit

keit und unsre Hoffnung sey gegrüßt. Zu dir schreyen wir elende Kinder Evä. Zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zähren. Eja unsre Fürsprecherinn, darum wend deine barmherzige Augen zu uns. Und nach diesem Elende zeige uns Jesum die gebenedeyte Frucht deines Leibes, o milde! o gütige! o süße Jungfrau Maria!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottes Gebährerinn!

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der ehrwürdigsten Jungfrau und Mutter Maria zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes vorbereitet hast. Gib uns, daß, die ihr Andenken erfreuet, wir von allen bevorstehenden Uebeln, und von dem ewigen Tode befreyet werden mögen. Durch denselben Christum unsern Herrn, Amen.

Wohllüsten zu erkennen, und selbige zu verachten. Steh uns bey in der Stunde des Todes, damit unsere Seelen abscheiden mit wahrer Reue und Buße über unsere Missethaten, und wir mit deinem geliebtesten Sohne Jesu Christo und dir, in alle Ewigkeit uns erfreuen mögen, Amen.

Gebeth zu Maria der gebenedeytesten Jungfrau und werthesten Mutter Gottes.

Ach allermildeste Jungfrau Maria! zu den Füssen deiner Majestät lege ich mich mit Leib und Seele, und bitte mit tiefen Seufzern meines Herzens, daß du dich meiner erbarmest in meinem geistlichen und leiblichen Anliegen, weil ich sonst nicht weis, bey wem ich in meinen Betrübnissen einigen Trost und Hülfe finden möge, als eben bey dir. Gedenke, o meine mildeste Mutter!

hilf mir! o süße Trösterinn, tröste mich! o starke Beschützerinn, beschütze mich vor allem Uebel Leibes und der Seele! nimm hinweg, was ich fürchte; ertheile mir, was mir mangelt; ach komm mir zu Hülfe in meinen Aengsten, und laß dir mein geistliches und leibliches Anliegen bestens angelegen seyn, damit ich erkenne, daß dieses mein Gebeth vor dir sey in Gnaden aufgenommen, und zu meinem Troste in dein heiliges Herz geleget worden. Amen.

Gebeth zur schmerzhaften Mutter.

O Mutter der Schmerzen! nimm auf die Willfährigkeit meines Herzens. Erzeige dich mir eine Mutter der Lieblichkeit, eine Mutter der Barmherzigkeit. Steh mir bey in allen meinen innerlichen und äußerlichen Geschäften, vergrab meine Drangsalen, Trübsalen

und Kümmernissen in deinem schmerzvollen Gemüthe, und neben andern mütterlichen Erbarmnissen, ertheile mir die Gnade aus dem göttlichen Schatzkasten, daß ich dich und deinen allerwerthesten Sohn in allen meinen Gedanken, Worten und Werken immerfort lobe, anbethe und benedeye, zu allen Zeiten, Amen.

Gebeth zu dem heil. Joseph.

O heiliger Joseph! du liebster Nähr-Vater Jesu des Sohnes Gottes, du keuscher Bräutigam Mariä der Mutter des Herrn, und so ich es sagen darf, mein vornehmster Schutzherr, gleichwie der ewige Vater seinen eingebohrnen Sohn, und unbefleckte Jungfräuliche Tochter deinen Händen hat anbefohlen, als unterwerfe ich demüthigst deinem Schutz und Schirm meine Seele und meinen Leib, Leben und Tod, ja mich

ganz und gar sammt meinen Begierden, Kräften, Geschäften, Thun und Lassen mit möglichster und vollkommenster Inbrunst, und jener Liebe, welche jemals gegen dir getragen worden, bitte ich dich, daß du mich in der Pilgerschaft dieses Lebens leitest, auf daß ich von den Mühseligkeiten dieser Welt in den Himmel komme, und deinen getreuesten Schutz ewig lobe und preise. O heil. Joseph, durch die Liebe Jesu und Maria seufze ich zu dir, erleuchte meinen Verstand, stärke das Gedächtniß, entzünde den Willen, daß mein Verstand nichts begreife, mein Gedächtniß nichts vertrage, mein Wille nichts liebe, was Jesu, Mariä und dir könnte misfallen, sondern alle meine Gedanken, Worte und Werke allein dahin zielen, damit ich in Jesu, Mariä und deiner Liebe unendlich wachse. O Jesu, Maria und Joseph! mein süßer Trost, aus Liebe euerer zu leiden,

aus Liebe euerer zu sterben ist mein Verlangen, hinfüro werde ich nicht mehr mein, sondern euer seyn, in welchen ich mein Leben, Trost und Glückseligkeit gegründet habe. O allerheiligste Namen, Jesu, Maria, Joseph! die ich mit unauslöschlichen Buchstaben in mein Herz einschreibe, welches, gleichwie es unter euerm Schutze lebet, also verlanget es in eurer Liebe zu sterben. Amen.

Dienstägige Andacht zur heil. Mutter Anna, seligsten Großmutter unsers Herrn und Heilandes.

Mit Aufopferung einer ihr zu Ehrenbrennenden Kerze, und folgenden Gebethen, alle Dienstage zu üben.

Dien-

Dienstagsgebeth
zu der heiligen Anna.

Aus dem innersten Grunde meines sündhaften Herzens grüße ich dich, du hochgebenedeyte Mutter Sanct Anna! und mit diesem Herzengruße begehre ich dir Glück zu wünschen wegen aller Gnaden, die dir der liebreiche Gott an diesem Tage erzeiget hat. Gebenedeyet sey derjenige Dienstag, an welchem du zu Trost der armen Sünder, als eine klare Morgenröthe in deiner Geburt aufgegangen bist. Und gebenedeyet sey derjenige Dienstag, an welchem du als ein vollkommener Mond, voller Tugend und Verdienste deinen seligen Geist aufgegeben hast. So ehre ich dich dann, o heilige Anna! an diesem heutigen Dienstage, und rufe dich von Grund meines Herzens an, daß du mir in allen meinen leib- und geistlichen Nöthen Hülfe

erlangen wollest. O du höchst gebenedeyte Großmutter Jesu Christi! in deinem Namen benedeye ich den lieben Gott wegen deiner glückseligen Geburt, und glorwürdigen Hinscheidung aus dieser Welt; und bitte demüthig, du wollest dir meine letzte Stunde lassen treulich befohlen seyn; und alsdann mit Jesu und Maria, durch eure Güte und Gnade, mir Hinscheidenden beystehen, wie sie selbst beyde dir beygestanden, und in deinem seligen Ende dich getröstet haben, Amen.

Bethe jetzt drey Vater Unser, und drey Ave Maria.

Aufopferung der Kerze.

Sieh, o heilige Mutter Anna! aus Liebe und Andacht zu dir, habe ich jetzund diese Kerze oder Licht angezündet, und will dieselbe vor deinem Gnadenbilde brennen, zu bezeugen, daß du

auf

auf Erden, gleich wie eine brennende Kerze in Tugenden und Heiligkeit geleuchtet hast, jetzund aber vor dem Throne Gottes, als eine brennende Fackel vorleuchtend, mit dem Glanze deiner Herrlichkeit den ganzen Himmel erfreuest. Ich opfere dieses Licht auf, in Vereinigung derjenigen Andacht! mit welcher die allerseligste Jungfrau ihr herzliebstes Jesuskind, das ein Licht war zu Erleuchtung der Heyden, in dem Tempel aufgeopfert hat. Nimm auf, o seligste Mutter! diese meine Gabe, und brennendes Liebeslicht, welches ich diesen Dienstag zu Ehren deiner begnadeten Geburt, und folgends seligsten Hinscheidens, vor diesem deinem Bilde habe angezündet. Ich opfere dir dasselbe mit andächtigem Herzen zu deiner Ehre, und mit dem trage ich zugleich auf meines Herzens Anmuthungen, entzünde dieselbe mit den Flammen der himmlischen

schen Liebe. Laß dir, o gütigste Großmutter unsers Herrn! meine geringe Gabe gefallen, und bitte Gott, daß er mein Herz mit seiner Liebe entzünde, meinen Verstand aber mit dem Lichte seiner Erkenntniß allergnädigst erleuchte. Amen.

Gruß zur heiligen Anna.

Sey gegrüßt, o heilige Anna! mit St. Joachim, und deinem ganzen heiligen Geschlechte. Du bist voller Gnaden, der Segen Gottes ist mit dir, du bist gebenedeyet über alle Weiber des alten Testamentes: und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes Maria, die Mutter unsers Herrn Jesu Christi; welche du ohne Mackel und Sünden empfangen und gebohren hast. Heilige Anna! du Mutter der Gebährerinn Gottes, mit deinem heiligen Geschlechte bitte für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Todes, Amen.

Gebeth
zu dem heiligen Erzengel Michael.

O du Fürst des himmlischen Kriegsheeres, heiliger Erzengel Michael! der du die allergrößten Feinde überwunden hast, und für die Kirche Gottes noch immer streitest; durch welchen die göttliche Macht sehr viele und vortreffliche Dinge geleistet, und noch bis jetzo leistet; komm dem Volke Gottes zu Hülfe, und erwirb der streitenden Kirche allhier auf Erden den Sieg wider alle gottlosen Menschen. Beschirme uns auch, und steh uns bey durch deine Fürbitte im Leben und Tode, wider alle teuflischen Anstöße. O du großer Fürst, Erzengel Michael! sey unser eingedenk hier und dort, bitte den Sohn Gottes für uns. Amen.

Responsorium
zu dem heil. Antonius von Padua.

Durch den heil. Bischof, und Cardinal Bonaventura selbst zu dessen Ehre verfertiget.

Wer Wunder sucht, und Zeichen will,
Bey Sanct Antoni findt er viel:
Tod, Irrthum, Aussatz, Noth, Elend,
Der böse Geist selbst, weicht behend;
Die Kranken werden auch zur Stund
Durch sein Verdienst frisch und gesund.
Das Meer wird still, die Eisenband
Zerbrechen selbst, ohn alle Hand,
Verlornes Glied, verlornes Gut,
Sein Fürbitt wieder bringen thut;
Denn wer Hülf sucht, jung, oder alt,
Gar leicht von ihme Gnad erhalt.
Gefahr hört auf, die Noth vergeht,
Darum sein Lob auch ewig b'steht;
Frag Padua, wo es bekannt,
Dieß zeuget, und fast jedes Land.
Das Meer wird still ꝛc.
Ehr sey dem Vater, und dem Sohn,
Dem H. Geist im höchsten Thron,

In seinem Diener jederzeit,
Von nun an, bis in Ewigkeit,
Das Meer wird still rc.

℣. Bitt für uns, o heiliger Antonius!

℟. Auf daß wir würdig werden die Verheissungen Christi.

Gebeth.

Allmächtiger, gütigster Gott! der du den glorwürdigen heiligen Antonius von Padua, mit immerwährendem Glanze der Wunderwerke erleuchtest, verleih uns gnädiglich, daß wir dasjenige, so wir durch seine Verdienste vertreulich begehren, vermittelst seiner mächtigen Fürbitte sicher erlangen. Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Kurze Tagzeiten zu dem heil. Johann von Nepomuck.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth, Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit!

Zu der Metten.

℣. Herr thu meine Lefzen auf,
℟. Daß mein Mund dein Lob verkündige.
℣. Gott hab Acht auf meine Hülfe!
℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, ꝛc.

Lobgesang.

O heiliger Mann, entzünd in mir
Die Flammen keuscher Liebe,
Daß sich mein Herze für und für
In reiner Tugend übe.
Du bist ein heller Edelstein,
Ein Glanz von deinem Stamme,
Ach wäre doch mein Herze rein,
Und voll der Liebesflamme.
Der höchste, welcher Vater heißt,
Sey ewiglich gepriesen;
Dem Sohne sammt dem heil'gen Geist
Ein gleiches Lob erwiesen.

℣. Herr! verlängere deine Hülfe nicht von mir.
℟. Komm mich zu schützen.

Ge-

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, ꝛc.

Lobgesang.

Du hast die falsche Pracht der Welt
Vor Spreu und nichts geachtet,
Und nach dem schönen Himmelszelt
Allein mit Fleiß getrachtet.
Ach! möcht ich doch mit gleichem Muth
Die Eitelkeit verlassen,
Und nichts, als Gott das höchste Gut
In die Gedanken fassen.
Dir Jesu sey all Ehr geleist,
Du Jungfräulicher Sohne,
Dem Vater, und auch heilgen Geist,
Ein Gott in gleichem Throne.

℣. Bewahre meine Seele und errette mich.

℟. Ich werde nicht schamroth werden, weil ich in dich gehoffet.

Gebeth. Wir bitten ꝛc. wie nach der Metten.

Zu der Sext.

℣. Gott! habe Acht auf meine Hülfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste rc.

Lobgesang.

Du hattest ungemeine Kunst
Zu heilen die Gewissen;
Und warest nie um eitle Gunst
Der falschen Welt beflissen.
Du flohest alle Heucheley,
Der Wahrheit stets ergeben.
Ach! möcht ich auch von Sünden frey
In gleicher Tugend leben.
Dir heiligste Dreyfaltigkeit,
So dreyfach in Personen,
Dir, wesentlicher Einigkeit,
Sey Glory, Macht und Kronen.

℣. Nimm mich an, o Herr! nach deinen Verheißungen.

℟. Und in meiner Hoffnung mache mich nicht zu Schanden.

Gebet. Wir bitten rc. wie nach der Metten.

Zu der Non.

℣. Gott! habe Acht auf meine Hülfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater ꝛc. wie zur Met.

Lobgesang.

Du hast der Beichte Spiegel nicht
Auch durch ein Wort verletzet,
Und lieber dich bey solcher Pflicht
In Lebensnoth gesetzet.
Hilf durch dein Bitten, daß auch ich
Von Furcht befreyet bleibe,
Und weder Angst noch Schrecken mich
Von Gottes Liebe treibe.
Dir sey, o Vater! Lob und Preis,
Auch dem Sohn und heilgen Geist,
Vom Himmel, Erd, auf gleiche Weis,
In alle Ewigkeit geleist. Amen.

℣. In dich, o Herr! habe ich gehoffet, ich werde nicht zu Schanden werden in Ewigkeit.

℟. In deiner Gerechtigkeit erlöse mich.

Gebeth. Wir bitten ꝛc. wie nach der Metten.

Zu der Vesper.

℣. Gott! habe Acht auf meine Hülfe,

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater ꝛc. wie zur Met.

Lobgesang.

Weil du um Gottes Willen hast
Dein Leben hier verloren,
So ward im himmlischen Palast
Vor dich ein Sitz erkohren.
Man sahe deine Liebesbrunst
Auch in dem Wasser brennen;
Drum gab der Himmel seine Gunst
Durch Sterne zu erkennen,
In dem Herzen und in dem Geist
Jesus und Maria war.
Dem Vater, Sohn, heiligen Geist
Ehr und Lob sey immerdar.

℣. Habe Acht, o Herr! auf meine Seele, und Erlöse sie.

℟. Wegen meiner Feinde errette mich.

Gebeth. Wir bitten ꝛc. wie nach der Metten.

Zu der Complet.

℣. Bekehre uns, o Gott! unser Heil,

℟. Und wende von uns ab deinen Zorn.

℣. Gott! habe Acht auf meine Hülfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater ꝛc. wie zur Met.

Lobgesang.

O heiliger Mann! dich ruf ich an,
Erwerb mir Gottes Gnade,
Daß, wenn ich nicht mehr leben kann,
Mir nicht der Teufel schade.
Ich will für meine Missethat
Hier lieber etwas leiden,
Als stets verlieren Gottes Gnad,
Und ohne Buß abscheiden.
Die heiligste Dreyfaltigkeit,
Gott Vater, Sohn, heiliger Geist
Ein unzertheilte Wesenheit,
Gelobet seyst du und gepreist.

℣. Herr! ich werde nicht zu Schanden werden.

℟. Denn ich habe dich angerufen.

Gebeth. Wir bitten ꝛc. wie nach der Metten.

Gebeth.

Allmächtiger und barmherziger Gott! verleih gnädig, damit, die wir in die Verdienste des heil. Johannis von Nepomuck unser Vertrauen setzen, durch seine kräftige Fürbitte, von aller öffentlichen und ewigen Schande in diesem und zukünftigen Leben, (absonderlich aber von dieser N. vorstehenden Gefahr) barmherzig errettet werden. Durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn. Amen.

Gebeth zu Ehren des heiligen Martyrers Sebastian.

Allmächtiger Gott! sieh gnädig auf unsre Schwachheit; und weil uns die Last unserer eignen Missethaten drücket: so laß dir die Fürbitte deines Blutzeugen des heil. Martyrers Sebastian gefallen; und bewahre uns vor Pest und

vor allen ansteckenden Krankheiten. Der du mit deinem Sohne in Einigkeit des heil. Geistes lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Gebeth

zu Ehren des heil. Rochus.

O Gott! der du deinen Beichtiger, dem heil. Rochus, zur Zeit, da er noch in einem sterblichen Leibe wandelte, die Gnade ertheilet, die mit Pest behafteten Menschen zu heilen: Wir bitten dich, verleih uns, daß, die wir sein Andenken verehren, durch seine Fürbitte und Verdienste von der gefährlichen Seuche des Leibes und der Seele frey und sicher erhalten werden mögen, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Gebeth
zu Ehren des heil. Dominicus.

O Gott! der du deine Kirche mit den Lehren deines Bekenners des heiligen Dominicus erleuchtet hast: verleih, daß sie durch seine Fürbitte allezeit deine Hülfe empfinde, und an lebendigen Gliedern die deinen Namen bekennen und verehren, immer mehr und mehr zunehmen möge. Durch Christum unsern Herrn, der mit dir und dem heil. Geiste ein Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Gebeth
zu Ehren des heil Laurentius.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! du wollest uns die Gnade ertheilen; damit wir die in uns aufsteigende Flammen der sündhaften Begierden erlöschen, der du dem heil. Laurentius die Gnade

ver-

verliehen hast, das Feuer, so ihn marterte, standhaft zu überwinden. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Zum heil. Florian.

Antiph. Der selige Florian, welcher das Kriegsleben in das Leben der Unschuld verändert, ist durch die Bekenntniß des Glaubens zur Marter geeilet, und hat, nachdem er um Christi willen den Tod erlitten, das ewige Reich erlanget.

℣. Freuet euch ihr Heiligen und Gerechten in dem Herrn.

℟. Gott hat euch zu seinem Erbtheile erwählet.

Gebeth.

Wir bitten dich, unendlich barmherziger Gott, durch deinen Blutzeugen den heiligen Florian; du wollest, wenn wir deine Gerechtigkeit mit unsern Sünden beleidiget haben, uns nicht in deinem

nem Grimme mit Feuer und Ungewitter strafen, und das Vermögen, so wir aus deiner mildesten Freygebigkeit besitzen, nicht im Rauche und in Flammen aufgehen lassen. Komm uns vielmehr mit deiner mächtigen Gnade zuvor, die unsere Herzen zerknirsche; damit wir durch die Abtödtung unsrer Sinnlichkeit, und durch freywillige Bußwerke deine Gerechtigkeit besänftigen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zur heil. Magdalena.

Antiph. Ein Weib, die eine Sünderinn in der Stadt war, brachte eine Alabasterbüchse; und stund hinter den Füßen des Herrn: und fieng an seine Füße mit ihren Thränen zu netzen, und trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes.

℣. Gott hat sie erwählet.

℟. Und hat sie in die Wohnung seines Heiligthumes aufgenommen.

Ge=

Gebeth.

O Gott! der du die Buße der heiligen Maria Magdalena so angenehm gehabt hast; daß du ihr Herz mit den Flammen der reinen Liebe entzündet, und ihr um ihrer Liebe wegen alle ihre Sünden verziehen hast; verleih gnädig: daß wir voll von deiner Liebe unsere Sünden so beweinen, daß wir deine Barmherzigkeit empfinden, und eine selige Sterbstunde erlangen mögen. Amen.

Zur heil. Barbara.

℣. Bitt für uns, du heilige Jungfrau und Martyrinn Barbara!

℟. Auf daß wir eine glückselige Sterbstunde erlangen mögen.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott, laß uns die Fürbitte der heiligen Jungfrau und Martyrinn Barbara zu statten kommen; damit

damit wir, die wir in unsern Aengsten und Nöthen zu dir flehentlich rufen, besonders in der Stunde unsers Todes deinen Beystand und deine Hülfe erfahren mögen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Zu der heil. Apollonia.

℣. Bitt für uns, o heilige Apollonia!

℟. Auf daß wir vor dem Zahnwehe bewahret werden mögen.

Allmächtiger ewiger Gott, der du das, was schwach ist, von der Welt erwählest, auf daß du das, was stark ist, zu Schanden machen mögest, verleih uns gnädig; damit, die wir das Andenken der heiligen Jungfrau und Martyrinn Apollonia in Ehren halten, wir durch ihre Fürbitte von dem Zahnwehe befreyet bleiben mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zu der heil. Ottilia.

Wir preisen dich, unendlich gütiger Gott! für die Wohlthat, welche die heilige Jungfrau Ottilia in dem heiligen Bade der Taufe empfangen, da sie auf eine wunderbare Weise sehend geworden ist. Wir flehen und rufen zu dir aus dem Innersten unsers Herzens: Du wollest uns durch ihre Fürbitte von der Blindheit und der Blödigkeit der Augen jetzt und allezeit befreyen. Durch Jesum Christum unsern Herrn, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes wahrer Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Zu der heil. Catharina.

Antiph. Komm, du Braut Christi! empfange die Krone, welche dir der Herr in Ewigkeit vorbereitet hat.

℣. Holdseligkeit ist auf deinen Lippen verbreitet.

℟. Darum hat dich Gott ewig gesegnet.

Ge-

Gebeth.

O Gott! der du das Gesetz dem Moses auf der Spitze des Berges Sinai gegeben, und auf denselben den Leib der heil. Jungfrau und Martyrinn Catharina durch deine heiligen Engel wunderbar geleget hast: wir bitten dich, du wollest uns durch ihre Verdienste und Fürbitte auf denjenigen Berg gelangen lassen, der Christus ist. Der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes wahrer Gott lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Am Festtage eines Heiligen.

Ich grüße und ehre dich, o heiliger N. um der Gaben und Gnaden willen, welche dir Gott in deinem Leben ertheilet hat, und die du zu seiner Verherrlichung angewendet hast. Durch die Liebe Gottes, welche in deinem Herzen gewohnet, bitte ich, du wollest mein treuer Fürbitter bey Gott seyn jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

Am Festtage einer heiligen Jungfrau und Martyrinn.

Ich grüße und benedeye dich, o heil. Jungfrau und Martyrinn! ich erfreue mich über die Krone der Herrlichkeit, die dir der Herr der Heerschaaren zu Belohnung deiner bewahrten Jungfrauschaft, und des überstandenen Martertodes aufgesetzet hat. Erwerbe mir durch deine Fürbitte, daß ich alle Versuchungen des Feindes überwinden, und die Krone der Gerechtigkeit erlangen möge. Amen.

Gebeth
zur Zeit des Ungewitters.

Allmächtiger, ewiger Gott! willst du dich wider uns arme Sünder rächen, so bist du gerecht, wenn du uns sündige Menschen durch das Feuer des Himmels in das Feuer der Hölle stürzest; jedoch weil du ein barmherziger Vater bist, so er-

ergebe ich mich deiner Güte, und bitte dich durch deine väterliche Barmherzigkeit, du wollest dieses erregte Ungewitter stillen, mich, und alles was auf dem Lande ist, gnädiglich bewahren. Amen.

Worauf man sich mit dem heiligen Kreuze bezeichnet und spricht:

Jesus von Nazareth, ein König der Juden, dieser triumphirliche Siegtitel beschütze und beschirme uns. Nehmet wahr das Kreuz des Herrn, fliehet ihr widrige Rotten, es hat obsieget der Löwe von dem Geschlechte Juda. O Jesu! du Erlöser der Welt, erhalte uns. Amen.

Gebeth für einen Kranken.

Christe Jesu! der du aus lauter Liebe unsere Krankheiten auf dich genommen, unsere Schmerzen getragen hast; ich bitte dich durch diese deine große Liebe, du wollest alle Schmerzen dieses Kranken in dein süßes Herz einziehen,

und in Vereinigung deiner Schmerzen, deinem himmlischen Vater zu seiner Ehre, und zu des Kranken Heil aufopfern. Durch deine große Geduld bitte ich, verleih ihm wahre Geduld, und behüte ihn vor aller Gefahr. Und wenn es dein göttlicher Wille und zu seiner Seelen Heil ist, so verhilf ihm zur Besserung, und verleih ihm seine Gesundheit. Amen.

Betrachtung bey dem Grabe Christi.

Mein Jesus ward vom Kreuz genommen,
Und in ein steinern Grab gelegt;
Wer konnte zu dem Grabe kommen?
Daß ihn der Anblick nicht bewegt.
Die Herzen werden selbst vor Wehmuth hier zu Steinen,
Die größten Sünder fliehn hieher, und alle weinen.
Wer liegt in diesem finstern Stillen?
Wer ists! Mein Heiland Jesus Christ!

Er starb nach seines Vaters Willen,
Des Eingebohrnen Sohn er ist,
Und wollte uns dadurch ein wahres
Beyspiel geben,
Wir sollen unserm Gott wie Er gehor-
sam leben.

Der Fürst und Herr der Cherubinen
Starb für das menschliche Geschlecht,
Der, welchem Seraphinen dienen,
Vergoß sein Blut für seine Knecht.
Er wusch mit seinem Blute uns ab von
unsern Sünden;
Wo wird man anderswo dergleichen
Liebe finden?

Die Marmorharten Felsen splittern,
Die Sonne selbst verfinstert sich,
Es scheint, der Erdkreis will erschüttern,
Und alles zeigt sich fürchterlich;
Warum? Der Heiland stirbt. Es mußte
allen Dingen,
Auch folglich dieser Tod den größten
Schrecken bringen.

O Sünder! kehrt in euch zurücke,

Flieht,

Flieht, flieht! zu diesem Grabe hin,
Zerreißt der Wohllust feste Stricke,
Verbannt den wilden Eigensinn,
Wollt ihr mit euerm Gott nach wohl vollbrachten Jahren
Aus dieser Sterblichkeit zu seinem Vater fahren.

Bald fällt die Leinwand auf die Seiten,
Der Grabstein hebt sich oben ab,
Und Gott verläßt, o frohe Zeiten!
Im Glanze sein bewachtes Grab;
Die Wächter sehn erstaunt die hinterlaßnen Lichter,
Und stürzen ganz verblendt auf ihre Angesichter.

O Aenderung! wir sahn Gott leiden
Bedeckt mit unsrer Sterblichkeit,
In kurzem sehn wir ihn mit Freuden
In seiner größten Herrlichkeit;
Wo wir von Dank erfüllt Ihm neue Opfer bringen,
Und mit dem Engelchor ein Alleluja singen.

Litaney.

für die armen Seelen im Fegfeuer.

Herr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser.
Herr! erbarme dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich der armen Seelen im Fegfeuer.
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich der armen Seelen im Fegfeuer.
Gott heiliger Geist, erbarme dich der armen Seelen im Fegfeuer.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich der armen Seelen im Fegfeuer.
Heilige Maria Mutter Gottes, bitt für sie.
Alle heiligen Engel, und Erzengel, bittet für sie.
Alle heilige Patriarchen und Propheten, bittet für sie.

Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Martyrer,
Alle heiligen Bischöffe und Lehrer,
Alle heiligen Beichtiger,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Alle heiligen Priester und Leviten,
Alle heiligen Jungfrauen,
Alle heiligen Frauen, und Wittfrauen,
Alle Heiligen Gottes,
} Bittet für sie.

Sey ihnen gnädig, verschone ihnen o Herr!

Sey ihnen gnädig, erhöre sie o Herr!

Von deinem grimmigen Zorne,
Von deiner strengen Gerechtigkeit,
Von der feurigen Gefängniß,
Von der erschrecklichen Peine, und Marter,
Von der strengen Strafe der Empfindlichkeit und des Verlurstes,
Von der peinlichen Beraubung des göttlichen Angesichtes,
Von der Strafe der ungebüßten Sünden,
} Herr! erlöse sie.

Durch deine Geburt,
Durch deinen süßen heiligen Namen,
Durch deine würdige Taufe,
Durch dein strenges Fasten,
Durch dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch dein rosenfarbes kostbares Blut,
Durch deine heiligen fünf Wunden,
Durch deine traurige Begräbniß,
Durch deine freudenreiche Urstände,
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt.

} Herr! erlöse sie.

Wir Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du der armen Seelen im Fegfeuer verschonest, wir bitten dich erhöre uns.

Daß du ihnen die wohlverdiente Strafe barmherziglich nachlassest, wir bitten dich erhöre uns.

Daß du vergessest aller ihrer Schuld, die sie durch Ungehorsam gemacht ha-

haben, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du sie von der Traurigkeit zu der Freude, von der Finsterniß zu dem ewigen Lichte kommen lassest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß sie von dem guten Engel getröst, und in das Land der Lebendigen geführet werden, wir bitten dich, erhöre uns.

Du Sohn Gottes, wir bitten dich ꝛc.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! verschone der armen Seelen im Fegfeuer.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! erhöre die armen Seelen im Fegfeuer.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich der armen Seelen im Fegfeuer.

Christe! höre uns, Christe! erhöre uns, Herr! erbarme dich unser, Christe! erbarme

barme dich unser, Herr! erbarme dich unser.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Gebeth,

O Herr Jesu Christe! du gütigster Heiland! ich befehle dir in deine heiligen fünf Wunden die Seelen aller Christgläubigen, besonders meines lieben N. und bitte dich demüthig durch dein bitteres Leiden und Sterben, und dein theures Blut, so du für alle Seelen vergossen hast, vergib ihnen alle Sünden, alle Schuld und Missethaten, auf daß sie von den Peinen und Flammen des Fegfeuers erlediget, sich mit allen deinen Heiligen in der ewigen Seligkeit erfreuen mögen, und dich loben in Ewigkeit. Amen.

Gebeth,

für diejenigen, welche täglich durch die ganze Welt in letzten Zügen liegen.

O Gott! der du nicht begehrest den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre, und mit dir ewig lebe; wir bitten deine göttliche Majestät, du wollest durch die Verdienste des zweyfachen tödtlichen Kampfes, welchen unser Heiland und Seligmacher Christus Jesus im Garten des Oelberges, und am Stamme des heil. Kreuzes ausgestanden, allen Christglaubigen, die da heute durch die ganze Welt in letzten Zügen liegen, aus diesem Todeskampf zu dem seligen Triumphe, und von dem Tode zum ewigen Leben zu kommen gnädiglich verleihen, Amen.

Für die verlassenen Seelen, so keinen Trost haben.

Erbarme dich, o Herr! aller Seelen, die keine Fürbitter, und in ihrer Peine gar

gar keinen Trost, auch keine andere Hoffnung haben, als daß sie nach deiner Bildniß und Gleichniß erschaffen sind; die durch lange Zeit wegen Armuth oder Nachläßigkeit ihrer Kinder, Freunde und Aeltern in Vergessenheit gekommen sind, derer Jahrstag selten, vielleicht nimmer begangen wird; vergib ihnen all ihr Verbrechen, und beschirme dein Geschöpf, erledige sie von aller Quaal und Peine; reiche ihnen deine milde Hand, und führe sie an den Ort des Lichtes und des Friedens zu der Ruhe, durch den, der da künftig ist, zu richten die Lebendigen und die Todten, Amen.

Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen, Amen.

Register.

Register.

Morgenandacht . Seite 1
Der 90. Psalm. . . 10
Abendgebethe . . . 16
Gebeth im Eingange der Kirche . . 24
. wenn man in die Kirche kömmt . 25
Meßgebethe . . . ebend.
Beicht- und Communion-Gebethe . 46
Tagzeiten zur göttlichen Vorsichtigkeit . 87
Danksagung gegen Gott für alles Gute 101
Bußgedanken . . . 112
Allgemeines Gebeth die Seligkeit betreffend 114
Gebeth zu Gott in Verfolgung . . 119
Norategebeth . . . 123
Gebeth am heil. Christtage . . 127
. am Neujahrstage . . 129
. am heil. drey Königtage . 130
. am heil. Ostertage . . 131
. am heil. Pfingsttage . . ebend.
Andachten zum Leiden und Tode Christi 132
Seufzer zur Todesangst Christi am Oelberge 150
Gebeth zur Schulterwunde Christi . 154
Danksagung zu Ehren aller Wunden Christi 155
Seufzer zum gefangenen Heilande . 156
Gebeth von dem heimlichen Leiden . 158
Befehlung in die heil. fünf Wunden . 159
Gebeth um die Liebe Gottes . ebend.
Herzens-Anmuthungen vor jeder Andacht zu erwecken . . 163
Begierde auf dem Wege des Gesetzes zu wandeln . . . 166
Gebeth für unsere Feinde . . 168

Ge-

Gebeth über das 9te Kap. 14. v. aus dem Propheten Amos . Seite 171
Tägliches Lob Gottes . . 173
Festes Vertrauen auf Gott . . 175
Erbauliche Gedanken über das allgemeine Gericht . . . 177
Gebeth um Erhaltung der Reinigkeit . 180
Gebeth um die Gnade den Sinnlichkeiten widerstreben zu können . . 182
Ergebung in den Willen Gottes . 184
Gebeth um Standhaftigkeit in Geduld 187
Trost der Hoffnung in Gott . . 189
Trost der Hoffnung und Vertrauen in Gott 192
Gebeth um die Gnade Gottes . . 193
Betrachtung der Barmherzigkeit Gottes 196
Gebeth um Erhaltung der Barmherzigkeit Gottes . . . 199
Gebeth um Bußgenade . . 201
Bußgedanken . . . 204
Tagzeiten zur Todesangst Christi am Oelberge . . . 209
Andacht zu dem gekreuzigten Jesu . 231
Gebeth wenn man bey einem Crucifix vor über geht 234
Gebeth des heil. Francisci de Paula ebend.
Gebeth zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit ebend.
Das Herr Gott dich loben wir . . 238
Bekänntniß des Glaubens . . 242
Seufzer zu Gott . . . 245
Ermunterung eines in Sünden schlafenden Gewissens. . . . 251

Reumüthiges Gebeth aus den Psalmen Davids . . . Seite 255
Gebeth die Gnade der Andacht zu erlangen 257
- um das Wohlgefallen Gottes . 259
- um Nothwendigkeiten des Leibes . 260
- wenn du im Kreuze bist . . 263
- vor dem hochwürdigen Sacrament. 264
Litaney vom süßen Namen Jesu . . 273
Seufzer zu Jesu . . . 278
Die sieben Bußpsalmen . . 279
Litaney von allen Heiligen Gottes . 298
Uebung der drey göttlichen Tugenden . 308
Tagzeiten von der unbefleckten Empfängniß Maria. 315
Lauretanische Litaney . . . 328
Das Salve Regina . . . 332
Gebeth zur unbefleckten Empfängniß . 334
- zur seligsten Jungfrau . . 335
Tägliche Befehlung zur Mutter Gottes 338
Gebeth zu Maria der gebenedeytesten Jungfrau 339
- zur schmerzhaften Mutter . 341
- zum heil. Joseph . . 342
Dienstägige Andacht zur heil. Anna . 344
Gebeth zum heil. Erzengel Michael . 349
Responsorium zu dem heil. Antonius von Padua 350
Kurze Tagzeiten zum heil. Johann von Nepomuck 351
Gebeth zum heil. Sebastian . . 360
- zum heil. Rochus . . . 361
- zum heil. Dominicus . . 362

Gebeth zum heil. Laurentius . Seite 362
. zum heil. Florian . . 363
. zur heil. Magdalena . . 364
. zur heil. Barbara . . . 365
. zur heil. Apollonia . 366
. zur heil. Ottilia . . 367
. zur heil. Catharina . . ebend.
. am Festtage eines Heiligen . 368
. am Festtage einer heiligen Jungfrau und Martyrinn. . . . 369
. zur Zeit des Ungewitters . ebend.
. für einen Kranken . . 370
Betrachtung bey dem Grabe Christi . 371
Litaney für die Abgestorbenen Seelen in dem Fegfeuer. . . . 374
Gebeth für diejenigen, welche täglich durch die ganze Welt in letzten Zügen liegen 379
. für die verlassenen Seelen, so keinen Trost haben . . . ebend.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Probst, Anton

Kern christlicher Andachten das ist: Geistreiches Gebeth-Buch, aus den auserlesensten und kräftigsten Morgen- Abend- Mess- Beicht- Communion- und andern täglichen Andachts-Uebungen

Augsburg 1774

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 2084
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11291633-4
VD18 12282642-001